

## Vorbemerkung

Hartmut Hoffmann ist am 16. April 2016 verstorben.

Unter Beachtung der Grundsätze, die er noch selbst aufgestellt hatte, sind seine nachfolgenden Aufzeichnungen von Christian und Hans Jakob Schuffels gesichtet und digitalisiert worden.

---

Kassel 6413 III 46c-d/29 (Depos. Kun. Arolsen)

Hagnus, In apocalypsim (Köln 1529)

vorn + hinten Spiegel je 1 Blatt aus Panno-  
nar 10,5 x 15,8 cm aufgelöst!

die beiden Spiegel =  
2 Hälften eines

Bl.s; vorn die  
vorne, hinten die  
obere Hälfte

Prim.: Hofb. Arolsen

Inc. vorn. fenestra permodica per quam docebat  
eam psalterium aliasque scripturas et cum po in  
lauribus dñi vigilabat - Expl. quatinus a cogita-  
tionibus peccatis et diversorum legum diaboli  
impunctis insidens

hinten Inc.: leticia regitatis in hora uicinis  
dominantis ne ita vultus eius splendoris appareret  
- Expl. Cuius eam sensor cerneret in cella  
sua exteriori iacet includi. Erat autem in medio  
utroque cellule; hinten 1 felle der "Rückseite"  
sichtbar: audire non pro eo et saluaretur cum  
lacrimis diebus

vorn dñi. 1 felle der "Rückseite" sichtbar: ac  
uocibus dñi postulat, labia sua non facile  
soluebat

IV Hs. 38

hinten Einbandbebel + 1 felle dñi Perg. 16.  
15,5 x 10,5 cm

Inc. <sup>S. 142. 22</sup> ad propria cum ~~rediret~~ rediret corpus et omnia  
que illi ostend... rursus credulibus + intentione divina  
interrogaba... [dann: pto pto nomine beggan inter  
opertales istones curata - Expe. Redivivo autem in  
corpore plene se / Verso Inc. qcia frs cū istam qci  
<sup>S. 15. 2. 18</sup>  
<sup>S. 13. 2. 28</sup>

Bonifatius-Briefe  
Nr. 10, ed. Taugel



partis ante de fructis et (?) - Expl. mcs prebere et  
aufreubant inperpositio<sup>in</sup> ... defensionem - S. 148-15

---

ellen selte Hd. (+ velle aus selbe Hs.) Loe III 47c-d / 12

Canegg, 19. V. 79

Sehr geehrter Herr Dr. Broszinski,

ich bin Ihnen und Herrn Direktor Dencker  
sehr dankbar, daß Sie bei Ihrer Retrans-  
skription in Arolten Fragmente eines spätkaroli-  
nischen kapiographischen Codex aus Licht gezogen  
und mir mitgeteilt haben, den ich als  
Grenzfall eben noch ins "IX. Jh." aufnehmen  
möchte; leider haben sich diese Fragmente  
bisher der Bestimmung entzogen, obwohl

(7)

Beggan=

wiederholt der Name Germannus und einmal Deffa vorkommt. Ich würde diese Fragmente (in: III 46 c-d/29; III 47 c-d/12; IV Hs. 38) um 900 ansetzen, aber auch das frühe X. Jh. für möglich halten. Die übrigen:

IV 13 & 9 : saec. XI, südfranzösisch

✓ IV 46 c-d/32 : saec. XI, wohl deutsch.

IV 36 e-f/41 : saec. XI/XII ca., wohl deutsch

IV 47 c-d/11 : saec. XIII<sup>1</sup> deutsch; Prudentius, Prochorus;

✓ III 36 c-d/4 und 7 : saec. XI<sup>2</sup>, deutsch, Praef. 1-17; 154-168

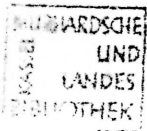
III 36 e-f/43 : saec. XII<sup>2</sup> (od. ex.), deutsch.

Wenn Ihnen die Identifizierung der alten Fragmente glückt, bitte ich Sie um eine Mitteilung.

Im übrigen freue ich mich über Ihre Aussichten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Oskar Brinkhoff



FWHB Arolsen IV Hs. 38 ek.

**GhK**

**Gesamthochschul-  
Bibliothek Kassel**

Landesbibliothek und Murhardsche  
Bibliothek der Stadt Kassel  
der Direktor

Gesamthochschule Kassel · Gesamthochschul-Bibliothek  
Postfach 10 14 69 · 3500 Kassel

Herrn Professor  
Dr. Hartmut Hoffmann  
Seminar für Mittlere und Neuere  
Geschichte der Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

**Handschriftenabteilung**  
Dr. Konrad Wiedemann

(05 61) 80 40, Durchw. 804- 7340  
Telex: 99 572 ghkks d

Aktenz.: 376/94  
(Im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum: 24.06.1994

**Fragmente in FWHB Arolsen IV Hs. 38, III 46 c-d 29, III 47 c-d 12 (um 900)**

Lieber Herr Hoffmann!

Bei meinem Katalog der Hss der FWHB Arolsen, den ich wegen verschiedener Anfragen zu dem Handschriftenbestand jener Bibliothek kurzfristig erstellen muß, bin ich jetzt bei IV Hs. 38 angekommen. Sie haben, wie Sie mir telephonisch mitteilten, einen Teil dieser aus einer Hs stammenden Fragmente schon als einen Brief einer englischen Äbtissin an Bonifatius identifiziert. Sind Sie mit der Bestimmung des restlichen Textes weitergekommen? Können Sie eine Aussage zu der Schriftheimat dieser Fragmente machen? Bitte teilen Sie mir mit, wo der oben genannte Brief abgedruckt ist.

Mit herzlichem Gruß  
i.A.

*Konrad Wiedemann*

34 117

- ☐ Bibliothekszentrale am Holländischen Platz, Diagonale 10, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-2166
- ☒ Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4A, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-73 16
- ☐ Handschriften- und Musikabteilung, Tel. 05 61 / 8 04-73 15
- ☐ Hessische Abteilung, Tel. 05 61 / 8 04-73 34
- ☐ Bereichsbibliothek Elektrotechnik, Wilhelmshöher Allee 73, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-63 17

- ☐ Bereichsbibliothek Kunst, Menzelstr. 13, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-53 35
- ☐ Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft, Nordbahnhofstr. 1a, 3430 Witzenhausen, Tel. 0 55 42 / 5 03-5 39
- ☐ Bereichsbibliothek im Aufbau- und Verfügungszentrum (AVZ) in Oberwehren, Heinrich-Plett-Str. 40, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-42 22
- ☐ Bereichsbibliothek Medizin, Mönchebergstraße 41/43 (Städtische Kliniken), 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 03-22 67

1. 7. 94

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn  
Dr. Konrad Wiedemann  
Bereichsbibliothek Landesbibliothek  
Handschriftenabteilung  
Brüder-Grimm-Platz 4A

34117 K a s s e l

Lieber Herr Wiedemann,

das Fragment an FWHB IV Hs. 38 enthält ein Stück aus dem Bonifatiusbrief Nr. 10 (an die Äbtissin Eadburg), ed. M. Tangl, Die Briefe des heiligen Bonifatius und Lullus, MGH Epp. sel. 1, S. 13 - 15. Auch die Fragmente im vorderen Spiegel von III 47c - d/12 stammen aus diesem Brief (ebd. S. 10 - 11). Den hinteren Spiegel und die Fragmente III 46c - d/29 habe ich noch nicht identifiziert. Sie scheinen aus einer Heiligenvita zu stammen, wozu vielleicht auch paßt, daß ein von derselben Hand geschriebenes Fragment in der Universitätsbibliothek Marburg (Ms. 375/113 - 114) eine Vita Simeonis enthält. Leider ist, wie Herr Bredehorn mir mitgeteilt hat, über die Herkunft des Frühdrucks, aus dem das Marburger Fragment ausgelöst wurde, nichts in Erfahrung zu bringen.

Zur Schriftheimat kann ich nur die Vermutung äußern, daß es Corvey ist. Die Vermutung stützt sich darauf, daß eine sehr ähnliche (und auch ähnlich schlechte) Hand sich in Corveyer Fragmenten im Archiv des Generalvikariats in Paderborn findet. Aber mehr als eine Vermutung kann ich angesichts der schlechten Qualität der Schrift nicht wagen.

Herzliche Grüße  
von Ihrem

H. H.

*Gesehen im Landeskirchl. Arch., Kassel:*

*Fragm. Nr. 11, 23, 24, 27, 30, 56, 57, 59 (n. x), 60,  
77-80, 126, 129, 2, 135-144 (fast allen n. xii)*

9.7.06

**Frau  
Dr. Bettina Wischhöfer  
Landeskirchliches Archiv  
Lessingstr. 15A  
34119 Kassel**

Sehr verehrte Frau Dr. Wischhöfer,

für die liebenswürdige Aufnahme in Ihrem Archiv möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken. Zu den Fragmenten, die ich gesehen habe, kann ich folgendes sagen.

Fragm. 27 (Prov. Geismar): Umschlag = 1 Doppelblatt, Missale, geschrieben zu Anfang des 12. Jh., vielleicht in Fulda.

Fragm. 59 (Prov. Helsa): 2 Blätter, Iulianus Pomerius, geschrieben im 9. Jh. (1. Hälfte?), vielleicht im deutschen Bereich.

Fragm. 71 und 114 (Hersfeld 7 und 48): aus dem Otlohkreis um 1050; fol. 1 (= Blatt 7) von anderer Hand als fol. 2 (= Blatt 48), kleiner, aber bezeichnender Unterschied beim g. Otloh selbst war an den beiden Blättern m. E. nicht beteiligt. Bischoff hat (in seinem Schreiben vom 22.6.73) Otlohs Hand auch bloß in dem vermutlich zugehörigen Kasseler Blatt 2° theol. 299 erkannt (zu diesem siehe H. Broszinski, Kasseler Hss.schätze [1985] S. 58 ff.). In seinen microfichterten Aufzeichnungen (s. A. Mentzel-Reuters, Hss.archiv Bernhard Bischoff [MGH Hilfsmittel 16, 1997] S. 27, Fiche 3, Bad Hersfeld 1.5-7) sagt Bischoff zu dem Hersfelder Bibelfragment nur: s. XI etwa Mitte.

Fragm. 77 (Hersfeld 13): siehe Hoffmann, Bücher und Urkunden aus Helmarshausen und Corvey (MGH Studien und Texte 4, 1992) S. 23.

Fragm. 145 (Depositum Hassenhausen): 1 Blatt, Missale, geschrieben im 10. Jh., deutsch.

Fragm. 175 (Depositum Kirchberg): 1 Doppelblatt, Ambrosius' Hexaemeron, geschrieben im 2. Drittel des 9. Jhs. in Fulda.

Reproduktionen im Originalformat hätte ich gern von den

folgenden Seiten:

Fragm. 27, die beiden Innenseiten (Inc. nobis fiant unigeniti + Bonfacii ac sociorum);

Fragm. 59, die beiden helleren Seiten (Inc. expelli fletus + decorant in spiritalibus);

Fragm. 145, die lesbare Seite (Inc. filii sunt dei ... Non enim accepistis spiritum servitutis);

Fragm. 146, Vorder- und Rückseite des Einbands;

Fragm. 175, Rückseite des Umschlags (Inc. Unde consideremus scripturae verba).

Mit freundlichen Grüßen

Frau  
Dr. Bettina Wischhöfer  
Landeskirchliches Archiv  
Lessingstr. 15A  
34119 Kassel

19.6.06

Sehr verehrte Frau Dr. Wischhöfer,

die Reproduktionen, die Sie mir geschickt haben, sind zu klein und nicht scharf genug. Zwei, nämlich 71 Hersfeld, sind zudem seitenverkehrt, so daß man allenfalls etwas lesen kann, wenn man einen Spiegel dagegenhält, doch wäre das zu mühsam.

13 Fragment Oberelsungen: Die eine Hälfte des Doppelblatts scheint aus Auszügen aus den Etymologien Isidors von Sevilla zu bestehen. Die andere Hälfte ist sehr merkwürdig; teilweise ist der Text mit der Vita Lamberti des Stephan von Lüttich identisch (Migne, Patrologia Latina 132, Sp. 643 f.; vgl. auch MGH Poetae latini 4, 232). Davor und dahinter anderer Text (auf der schwer lesbaren anderen Seite anscheinend der Anfang eines Briefs *Domno et verendo* ...?). Geschrieben wurde dieses Fragment um das Jahr 1000, vermutlich in Nord- oder Westdeutschland.

72 (8) Fragment Hersfeld: Geschrieben in der 2. Hälfte des 11. Jhs. in Tegernsee oder unter Tegernseer Einfluß.

146 Fragm. Germerode: Geschrieben in der 1. Hälfte des 11. Jhs., vielleicht in Fulda.

Zu 114 Fragment Hersfeld kann ich nichts sagen, da die Photos so undeutlich sind, daß man kaum etwas darauf erkennen und schon gar nicht Hände genauer bestimmen kann.

Falls die Fragmente jetzt in Ihrem Archiv bleiben sollten, könnte ich vielleicht bei passender Gelegenheit einmal nach Kassel kommen und sie mir genauer ansehen. Sind die von Ihnen benutzten Nummern (13, 71 usw.) jetzt die neuen Signaturen des Landeskirchlichen Archivs?

Mit freundlichen Grüßen



Hersfeld / Stiftsarchiv / Rentamt  
72 (8)

**GRIMLAICUS <PRESBYTER>**

Fragment · Pergament · 1 beschädigtes Bl. · 38,5 x 29 · 11. Jh

Schriftraum 27,5 x 19,5 · 2 Spalten · 32 Zeilen · karolingische  
Minuskel des 11. Jhs · rubriziert · 3zeilige rote Initialen.

Ehemaliger Akten- oder Bucheinband. Wohl spätestens 1612 maku-  
liert, vgl. den Eintrag im Interkolumnium von 1<sup>r</sup>. *AK (od. NK?)*  
1612

1<sup>ra</sup> - 1<sup>vb</sup> GRIMLAICUS <PRESBYTER>: REGULA SOLITARIORUM. Textbestand nach  
der Ausgabe PL 103, Sp. 577-664: Sp. 630-632. Verfasserzuweisung  
nach: DICTIONNAIRE DE SPIRITUALITÉ ... T. 6. Paris 1967, Sp. 1042-  
1043.

Vorschlag: Von dem Blatt 1<sup>v</sup> ein Photo (Abzug im Maßstab 1:1) an  
Herrn Prof. Dr. Hartmut Hoffmann, Seminar für Mittlere und Neu-  
ere Geschichte der Universität Göttingen, Platz der Göttinger  
Sieben 5, 37073 Göttingen, schicken und ihn bitten, eine genaue-  
re Angabe der Datierung und wenn möglich eine Bestimmung der  
Schriftheimat zu machen.

Konrad Wiedemann 10.02.2005

*AK*

1612

*Tegernsee (od. Regensburg) n.  $\bar{X}^2$*

*Photo: Rückseite (= fol. 1<sup>v</sup>), oben H. (Nicht)*  
*(großes rotes N)*

Hersfeld / Stiftsarchiv / Rentamt  
71 und 114 (7 und 48)

### TESTAMENTUM VETUS

Fragment · Pergament · 2 Bl. · Regensburg · 11. Jh.

2 oben beschnittene Bl. · Schriftraum noch 34 - 35,5 x 26,5 - 27,0 · 2 Spalten · noch 42 bz. 44 Zeilen · karolingische Minuskel, "etwa Mitte" des 11. Jhs (Bischoff), oder "um die Mitte oder im dritten Viertel des 11. Jahrhunderts" (Hoffmann).

Wohl membrum disjectum zum Fragment Kassel, Universitätsbibliothek - Landesbibliothek u. Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, 2° Ms. theol. 299, das von Bischoff der Zeit um 1020-1030 zugewiesen wird. Weitere drei membra disjecta im Stadtarchiv Hersfeld ohne Signatur. Ehemalige Akteneinbände, vgl. im Interkolumnium von 1<sup>r</sup> *GottesCasten Manual De Anno 1643* und im Interkolumnium von 2<sup>r</sup> *[Gottes C]asten Manual De Anno 1642*.

HOFFMANN: Buchkunst, S. 285.

1<sup>ra</sup> - 2<sup>vb</sup> TESTAMENTUM VETUS. Textbestand: (1<sup>ra</sup> - 1<sup>vb</sup>) I Esr 7,5 - 8,17; 8,21 - 9,13; (2<sup>ra</sup> - 2<sup>vb</sup>) Ez 46,1 - 46,15; 46,17 - 47,8; 47,10 - 48,2; 48,6 - 48,20.

Das laut beigefügter Liste vorhandene Bl. 2 fehlt. Es ist aber identisch mit dem nachträglich der Liste beigefügten Fragment 48. Die Identität erkennt man an der Schreiberhand, am Format und am von Herrn Hoffmann zitierten Inhalt.

Vorschlag: Photos von beiden Seiten an Herrn Prof. Hoffmann schicken. Liegt hier wirklich ein membrum disjectum vor? Liegt auch hier die Hand von Otloh von St. Emmeram vor?

Konrad Wiedemann      09.03.2005 / 12.05.2005

*Bl. # 7 von anderen Hds. als Bl. 48!*

*Bl. 48 (= fol. 2<sup>r</sup>) Identität kann man als auf Bl. 7 (= fol. 1)*

*Verschiedenheit der beiden Hds. an g gut zu erkennen*

Fragen. 71 + 114

Hersfeld Reinsam 7 + 48

Die Casten Manuale von 1642 und 1643 waren in diese beiden verstümmelten Blätter eingebunden.

Es handelt sich um 2 verstümmelte Blätter einer Lateinischen Bibel, saec. XI, etwa Mitte: I. Esra 7, 5-8, 17, 21-9, 13;  
Hesekiel 46, 1-47, 8.10-48, 20

-----  
s. Schreiben von Prof.Dr. Bischoff, Planegg bei München v.22.6.1973  
-----

Prof.Bischoff schreibt dazu: "Auch die beiden Bibelblätter verlocken ~~verlocken~~ zu einer Erwägung, die aber wahrscheinlich doch unbegründet ist. Es gibt nämlich den in Kasseler Bibliothek in Mss-Anhang 19 ein Blatt mit dem Anfang des I.Königs-(Samuel-) Buches, das ich vor vor 40 Jahren in nicht abgelösten Zustande gesehen habe, mit der Aufschrift "Petersbergische Ambts Rechnung DE ANNO 1642". Die Anschrift deutet auf Fuldaer Herkunft. Die Breite des Schriftraums stimmt völlig mit jener der Hersfelder Blätter überein, nämlich 27 cm; nicht klar bin ich mir über die Zahl der vorhandenen bzw. fehlenden Zeilen und damit über die Höhe des Schriftraums. Es ist das Besondere an dem Kasseler Blatt, daß als Schreiber der bedeutende bayerische Kalligraph Otloh angesprochen werden kann. Wahrscheinlich aber hat er an der Fuldaer Bibel nach 1062 gearbeitet, während ein Hersfelder Aufenthalt

um 1030 nachweisbar ist. Vermutlich hat es viele ähnliche Bibeln gegeben, denen ja schon durch die Größe der Häute ein ungefähr gleiches Format vorgegeben war."

13

Oberelsungen

Einband für Kirchenbuch 1642ff

Pergamentfragment

Zitat vom hinteren Innenspiegel: **Vergilius: Aeneis I, 211,**  
anschließend: Kommentar des Donat zu Terenz, Adelphoe 69 (44,2) ?

(11. Jh., Anfang)

an Prof. Dr. Hartmut Hoffmann, Universität Göttingen, zur weiteren Bestimmung senden

22,5 x 18 + 21 cm, 2 spalt.

o. meinen Brief vom 19.6.06

wenig fäl.? vgl. Paderborn, Generalvikariat, Arch. Fragm. 40 + 120

146

Germerode

Kirchenbuch 1699 - 1760 mit Buchblock

146

Germerode

### **Ps.-Hieronymus**

Fragment · Pergament · Reste eines Doppelbl. · Schrift-  
raum ungefähr 19 breit · 2 Spalten · noch # Zeilen ·  
karolingische Minuskel des 10. Jhs. · rubriziert ·  
4zei-lige Zierinitiale mit Ranken in roter  
Federzeichnung.

Um 1699 makuliert und als Einband des Kirchenbuchs  
verwendet.

1<sup>ra</sup> - 2<sup>vb</sup> [Ps.-HIERONYMUS: BREVIARIUM IN PSALMOS]. Textbestand  
des sichtbaren Teils: PL 26, Sp. 1192-1193, 1195-1196  
(Ps. 99-101), der Aufl. von 1884. DEKKERS 629.

Vorschlag: Fragment äußerst sorgfältig ablösen, reini-  
gen und ohne Druck glätten lassen. Genaue Datierung und  
eventuelle Bestimmung der Schriftheimat durch Zusendung  
von Photos mit Maßstab an Herrn Prof. Hoffmann, Göt-  
tingen, erbitten.

Kassel, Landesbibl. A

Fragm. 59

aus Helsa, Kirchenbuch 1637 - 1668

2 Bl. 22 x 15,5 bzw. 16 cm, beidseitig

Julianus Panenier, De vita contemplativa

2 Bl. n.  $\bar{X}$  (1. H. ?) dt. ? Witzbg?

ex = ex  $\bar{K}$  & = ec & = et  $\bar{A}$   $\bar{a}$   $\bar{B}$   $\bar{f}$

Photos: die beiden hellen Seiten (Inc. expelli flebis +  
decorant in spitalibus)

Fragm. 77 (Hersfeld 13) aus Hersfeld, St. H. A. Rentamt

1 Doppelbl., fol. 1 sehr stark beschädigt, 2 spalt. 31 x 23 cm

Zettel im Bindstoff, Hd. beilegend:

$\bar{XIV}$

Gregorius M

Moravia n.  $\bar{XII}$

fol. 2<sup>n</sup> oben: Kasten Rechnung Anno 74 - 1574

Helman Lorenz n.  $\bar{XII} \frac{2}{3}$  gute Schrift (Kalligraphie)

Photo: fol. 2<sup>v</sup> (intendiert ganz in menschlichem)

→ H. H., Brücken + Urkunden aus Helman Lorenz + Goxey S. 23!

Kandel, Landesbibl. A

Fragm. 175

Prov.: Kirchberg

"Verzeichnis der Einnahmen der Pfarreibrosch. 1687-1765"

(so auf Vorderseite des Einbands)

Unschlag = 1 Doppelbl.

ca. 20 x 17,5 cm (dazu das Doppelbl. nach innen eingeschlagen & größtenteils verklebt)

Felder a.  $\bar{I}x^{2.3}/3$

& g s + f gehen unter t st x ; I q; t

Vom Inc. ... univertis aliqui

creatus in 950

quod etiam univertis quaeque ... neglegat

Nec in evangelio sapientia dei dicit respice volatilia caeli

Quoniam non sciunt neque metant neque congregant in hor-  
te rea

linker Inc.: Unde consideremus scripturae (!) verba quae librata  
sunt innotata examine; colligata inquit aequam in collectionem  
unam; una aequam innotata, + continua congregatio ē, sed  
diversis (!) ... unam

Ambrosius, Hexameron, PL 14, Sp. 161

Photo: f. Rückseite des ~~Einb.~~ Unschlags



Fragm. 145

Prov.: Hassenhausen, Deposition

von Jahresumhug 1603-1627

Minialefragm. 1 Bl., beschmutzt + beschädigt 23,5 x 18,5 cm  
s. X breite Schrift

It s + f stoßen chr. unter f. x a et o z & ?

auf einer Seite Schrift gedrückt + stark abgewaschen, kann zu lesen

Inc. (d. lesbaren Seite): fili nati di. Non enim accepisti  
opinionem servilem ... non in timore

neumanns Partie (Allegoria)

Photo: lesbare Seite

druckerkunstl. Schrift

Fragm. 27

Prov.: Gersheim

Sammelb. Conventus primus seniorum 1625

Umhug = 1 Doppelbl. 24 x 17 x 12,5 cm, stark verschmutzt +  
beschädigt (vor allem die Aßenseiten)

Miniale, in. Viget, Hauptfest + Oktav d. Bonifatius!

gute Schrift ca. 1100? Frida?! Regen? Wald?

f p B b A e

vgl. von allen Silberst. 999 (Feldberg)  
Martyr RA; H.H., Mönchskg. Abb. 18

BONIFACIUS

Innenseite wie Inc. nobis fiant omnia  
hinc " Bonifacii ac sociorum

Photos: Innenseiten ✓ versch.

Kassel LB 8<sup>o</sup> astron. 3



Gesamthochschul-  
Bibliothek Kassel  
Landesbibliothek und  
Murhardsche Bibliothek  
der Stadt Kassel

Der Direktor

DR. KONRAD WIEDEMANN  
HANDSCHRIFTENABTEILUNG

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel · D-34111 Kassel  
Herrn Professor  
Dr. Hartmut Hoffmann  
Seminar für Mittlere  
und Neuere Geschichte  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen

Zimmer-Nr.

Telefon (05 61) 804- 7340

Telefax (05 61) 804- 7301

Aktenzeichen 146/96

Datum 09.04.1996

8<sup>o</sup> Ms. astron. 3 [Einband  
Ihr Brief vom 03.04.1996

Lieber Herr Hoffmann!

Zunächst danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihren freundlichen Brief und Ihre Angaben zu diesem Fragment. Die Handschrift, deren Einband dieses Fragment bildet, trägt 2<sup>r</sup> den Titel >INSTRUMENTORVM ASTROLOGICORVM COMPOSITIONES, VSVS ET RATIONES CVM HOROLOGIORVM EXPLANATIONE etc. 1526.<. Leider enthalten weder der Eintrag im alten Handschriftenrepertorium noch die Handschrift selbst einen Hinweis auf die Provenienz.

Mit herzlichem Gruß und allen guten Wünschen für den Frühling  
i.A.

Konrad Wiedemann

☐ Bibliothekszentrale am Holländischen Platz,  
Diagonale 10, Tel. (05 61) 804-2166

☒ Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek  
der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4a, Tel. (05 61) 804-7316

☒ Handschriften- und Musiksammlung, Tel. (05 61) 804-7315  
☐ Hessische Sammlung, Tel. (05 61) 804-7334

☐ Bereichsbibliothek Elektrotechnik,  
Wilhelmshöher Allee 70, Tel. (05 61) 804-6317

☐ Bereichsbibliothek Kunst,  
Menzelstraße 13, Tel. (05 61) 804-5335

☐ Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft,  
Nordbahnhofstraße 1a, 37213 Witzenhausen, Tel. (0 55 42) 98-1539

☐ Bereichsbibliothek Mathematik/Naturwissenschaften,  
Heinrich-Plett-Straße 40, Tel. (05 61) 804-4222

☐ Bereichsbibliothek Medizin (in den Städtischen Kliniken),  
Mönchebergstraße 41/43, Tel. (05 61) 980-2836

Der Direktor

DR. KONRAD WIEDEMANN  
HANDSCHRIFTENABTEILUNG

Gesamthochschul-Bibliothek Kassel · D-34111 Kassel  
Herrn Professor  
Dr. Hartmut Hoffmann  
Seminar für Mittlere  
und Neuere Geschichte  
Platz der Göttinger Sieben 5  
37073 Göttingen

Zimmer-Nr.

Telefon (05 61) 804- 7340

Telefax (05 61) 804- 7301

Aktenzeichen 126/96

Datum 22.03.1996

8° Ms. astron. 3 [Einband

Lieber Herr Hoffmann!

Bei der detaillierten Durchsicht von Handschriftenbeständen für einen Antrag an die DFG zur Finanzierung der Katalogisierung der Ms. astron., Ms. math. und der restlichen mittelalterlichen Handschriften der Landesbibliothek bin ich zur meiner Überraschung auf ein Fragment vielleicht noch des 9. Jahrhunderts gestoßen, das als Einband für 8° Ms. astron. 3 diente, und das mir unbekannt geblieben war. Ich beschreibe das Fragment folgendermaßen:

Pergament • 1 Bl. • Schriftraum 20 x 13, 5 • 20 Zeilen • karolingische Minuskel des 9./10. Jhs., ##### • 1<sup>r</sup> auf dem Kopfsteg: Nachtrag des 11. Jhs.; auf dem Außensteg: Notiz des 17. Jhs. • rubriziert • 1- bis 2zeilige, einfache, rote und schwarze Initialen. 1<sup>rv</sup> SAKRAMENTAR; Commune sanctorum, Orationes diversae pro defunctis.

Bitte teilen Sie mir Ihre Einschätzung hinsichtlich des Alters und der Schriftheimat des Sakramentars mit. Habe ich das Alter des Nachtrages auf 1<sup>r</sup> (Kopfsteg) richtig eingeschätzt? Für Ihre Mühe, die mir eine große Hilfe ist, danke ich Ihnen sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A.

*Mit herzlichem Gruß*

*Konrad Wiedemann*

Anlagen (zum Verbleib)

☐ Bibliothekszentrale am Holländischen Platz,  
Diagonale 10, Tel. (05 61) 804-2166

☒ Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek  
der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4a, Tel. (05 61) 804-7316

☒ Handschriften- und Musiksammlung, Tel. (05 61) 804-7315

☐ Hessische Sammlung, Tel. (05 61) 804-7334

☐ Bereichsbibliothek Elektrotechnik,  
Wilhelmshöher Allee 70, Tel. (05 61) 804-6317

☐ Bereichsbibliothek Kunst,  
Menzelstraße 13, Tel. (05 61) 804-5335

☐ Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft,  
Nordbahnhofstraße 1a, 37213 Witzenhausen, Tel. (0 55 42) 98-1539

☐ Bereichsbibliothek Mathematik/Naturwissenschaften,  
Heinrich-Plett-Straße 40, Tel. (05 61) 804-42 22

☐ Bereichsbibliothek Medizin (in den Städtischen Kliniken),  
Mönchebergstraße 41/43, Tel. (05 61) 9 80-28 36

3417

Ms. theol. 49, 121<sup>v</sup>

Kandel LB.

tatum (10. Jh, 2. Hälfte) De aetatibus homin  
idorus: De differentiis rerum; PL 83, Sp. 8.  
. 19 mit Abweichungen; Dekkers 1202

S. 62 - 64

Der. Rhod. Der. Ltr. in Folio,

Der. Ltr. d. S. H. D. Kan. , LB. + Rhod  
oder B. B. 1,1 [1994]

Kompl. LB. 2° theol. 49

Origenes, Homilien + Legentibus, Tabulae  
Kimb. frühneuzeitl., danach Pergamenten mit  
Folien Bibl. vermerkt

fol. 1<sup>r</sup> Inhaltsverzeichnis 15. Jh.

ausgehend: Adam Rößdorff gehört das Werk  
17. Jh.

fol. 21<sup>r</sup> am Rand: In nomine domini amen sit regnum  
vobis - Luther. Schrift 9. Jh. (Spätere.)

Text I

fol. 2<sup>r</sup> - 87<sup>v</sup> 2. H. 9. Jh. Folio?

Text II

f. 88<sup>r</sup> Omelia • Origenis in Lucam mit XXXIX  
15. Jh. (von ders. Hand wie f. 1<sup>r</sup>?)

Text III

f. 88<sup>v</sup> - 119<sup>r</sup> 12. Jh.

Text III

f. 120<sup>r</sup> - 153<sup>v</sup> 2. H. 9. Jh. Folio  
Kalligraph.

f. 120<sup>r</sup> ~~Te~~ F & K E L H? viel. 11. Jh.  
oben

f. 1210<sup>v</sup> unter dem Schluss des Kap. verz. auf freien  
Raum nachgetragen 2. H. 10. Jh.: Prima hominis  
est infantia et ~~est~~ - beste fol. Kalligraphie!  
(- sed solo natura, sine conditione)

fol. 122<sup>r</sup> - 125<sup>v</sup> von einer ~~Fol~~ Hersfelden Hand  
i. H. 11. J. glänzend + korrigiert; die Korrekturen  
größtenteils in sehr guter Schrift auf Rand~~en~~ in der  
Folge, so

f. 122<sup>r</sup> z. 14 ... s o domine meas

f. 122<sup>v</sup> z. 19 a te domine dñm

f. 123<sup>r</sup> z. 4 (t)orporeu

z. 9 (m)e gala

f. ~~122~~ 123<sup>v</sup> z. 9 dominum z. 7 (pess)lor

z. 14 domine z. 16 his delirantibus

Chr.

f. 125<sup>r</sup> am outeren Rand: Quicquid ascess  
veterna nipe pastor cecinit

f. 125<sup>v</sup> links am Rand: quia non solum de  
terrenis sed etiam de celestibus disputat

= Lage II

fol. 126<sup>r</sup> - 133<sup>v</sup> andere Hand (9. J.) ; ~~nicht~~  
wird ganz wenig glänzend<sup>+kor.</sup>, in anderer Hand  
als f. 122<sup>r</sup> - 125<sup>v</sup>; dann Korrekturen  
völl. auf Hersfeld 10. + 11. J., aber schwer zu  
sagen; bes. auffällig fol. 128<sup>r</sup> rechts am  
Rand: i. peregrinis (viel feldend!). -  
Die Texthand klein + breit, im Typ. dñm.  
Der Kessel 2° Hest. 44 - feldend od. Hersfeld?

Plutos: fol. 2<sup>r</sup> (Incipit l<sup>ib</sup> orationum), 88<sup>v</sup> (Ante paucos  
dies), 121<sup>v</sup> (XII fabula alphi), 123<sup>v</sup> (credo etiam)  
125<sup>r</sup> (ribidos cornus), 128<sup>r</sup> (intermittenti  
(125<sup>v</sup> (circumflue),

✓ jdr = 8° 17s. theol. 59

Karsel L B Mos. Anh. 19/24 Nr. I ✓

Boethius, Arithmetica Frequent II 17-18

3 Doppelbl. Maße 17 (bzw. 18) x 19 cm

Bündelstücke

auf dem letzten Seite (fol. 6<sup>v</sup>) das Gedicht

Pythagora licet parvo capere dona libello (MGH

Patav. 4, 1076 f. → Valtin 7-14952)

Nr. III, 1

Hand A fol. 1<sup>r</sup> - 3<sup>v</sup>

A

Hand B fol. 4<sup>r</sup> - 4<sup>v</sup>

2 = 100

9 = 15

Hand C fol. 5<sup>r</sup> - 6<sup>v</sup>

Platon fol. 1<sup>v</sup>, 4<sup>r</sup> + 6<sup>v</sup>

Mainz ~~Folde~~ ca. 1030? am ~~dem~~ ~~stammt~~ die Hand, der  
die ~~Abkürzungen~~ (ähnlich 101) geschrieben hat,  
an ~~Folde~~ (→ ~~Leiden~~ Scal. 49?)

A I

Prov.: Bruchstücke aus d. Gymnasium Friedencianum;  
bestehen aus:

Gymnasium v. Cassel. Lycæum Friedencianum  
zusamm. Einlageschrift zu dem... fol. an 30./31.  
Nov. + 1. Apr. 1044 findenden Prüffern + hinf-  
geiert. fol. ... Cassel 1846; dann: [Karl Fr.]  
[Sebe, Fragmenta codicum manuscriptorum]

[Fol. 026a, 104. A. 1.]

fol. 1 <sup>r</sup>	II 17-18, Friedlein	p. 101-103	5 <sup>r</sup>	II 49-50	p. 159-161
1 <sup>v</sup>	II 19-21	p. 103-106	5 <sup>v</sup>	II 50*	p. 161-162
2 <sup>r</sup>	II 25 Rud. - II <sup>26</sup>	p. 114-116	6 <sup>r</sup>	II 54	p. 169-171
2 <sup>v</sup>	II 27-28	p. 116-118	6 <sup>v</sup>	II 54	p. 171f.
3 <sup>r</sup>	II 28-29	p. 118-120			
3 <sup>v</sup>	II 29-31	p. 120-122			
4 <sup>r</sup>	II 33	p. 129-130			
4 <sup>v</sup>	II 33-34	p. 130-131			



Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn  
Dr. Konrad Wiedemann  
Gesamthochschul-Bibliothek Kassel  
Handschriftenabteilung  
Brüder-Grimm-Platz 4 a

3500 Kassel

Lieber Herr Wiedemann,

wie Sie selber schon andeuten, sind die Fälze aus 2<sup>o</sup> theol. 33 von derselben Hand wie die Fragmente 2<sup>o</sup> theol. 53 geschrieben worden. Von 2<sup>o</sup> theol. 11 besitze ich kein Photo, aber nach meinen Aufzeichnungen stammen die Missalefragmente dieses Codex von derselben Hand wie die in 2<sup>o</sup> theol. 45. Die Frage ist somit, ob die beiden Fragmentgruppen zusammengehören, und ich glaube, daß man sie mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bejahend beantworten kann. Eine Verbindung könnten die Korrekturen herstellen, die sich einerseits auf Streifen 7 von 2<sup>o</sup> theol. 33 (am unteren Rand: impendant) und andererseits am linken Rand eines der Blätter in 2<sup>o</sup> theol. 45 (manducaverunt) befinden; sie scheinen mir von einer Hand zu sein. Das Einfügungszeichen bei manducaverunt ist das gleiche wie bei meam am linken Rand des vorderen Spiegels von 2<sup>o</sup> theol. 53 (vgl. auch das Umstellungszeichen in 2<sup>o</sup> theol. 53 bei misit me, 4. Zeile von unten).

Die Glossen auf fol. 2<sup>v</sup> von 8<sup>o</sup> theol. 60 sind ins 11. Jahrhundert zu datieren, etwa ins zweite Drittel und jedenfalls nicht in seinen Anfang (in diesem Sinn muß ich das "ungefähr zeitgenössisch" von "Buchkunst und Königtum" S. 361 korrigieren).

Ich kann mich nicht daran erinnern, 8<sup>o</sup> theol. 61 schon einmal gesehen zu haben. Wahrscheinlich habe ich es in der Hand gehabt, aber mich dann nicht weiter damit befaßt, weil es ins 9. Jahrhundert gehört (die Initialen an den Versanfängen erinnern merkwürdig an Insulares). Hat sich Herr Bischoff nicht dazu geäußert? Zu den Glossen etwas zu sagen, fällt mir sehr schwer. Wirklich deutlich ist bloß scutis - das mag 10. Jahrhundert sein, vermutlich nicht jünger, allenfalls älter.

Die in Fulda geschriebenen Fragmente in Ihrer Bibliothek, die ich kenne, habe ich sämtlich in "Buchkunst und Königtum" erwähnt (S. 154 f.), und da erhebt sich nun die Frage, wie Sie zählen wollen. Wenn Sie die einzelnen Nummern zählen, sind es elf.

Hoffentlich können meine Bemerkungen Ihnen etwas helfen.

Herzliche Grüße

Ihr

H. H.

Kandel LB . aus Felda (und Chron)

- theol. f. 22 insular ca. 800 Hieronymus  
theol. f. 21 insular 8./9. Jh. "  
X theol. f. 23 l. H. 9. Jh. "  
— theol. f. 24 ags. Anf. 9. Jh. ,ohn f. 1-50 restwert  
11./12. Jh. Primaries
- theol. f. 25 insular l. H. 9. Jh. Bede  
(theol. f. 29 Caradoc)  
theol. f. 30 Augustin, insul. + karoling. Min. 9. Jh.  
X theol. f. 31 Victor v. Capua, 9. Jh.  
(theol. f. 44 Augustin, Individuum 10. Jh.)  
X theol. f. 49 Origines 9. Jh. + 12. Jh., Irigenius 12. Jh.  
fol. 120<sup>a</sup> Ficklinus, Feldaer Min  
11. Jh.
- theol. f. 65 Hegerpp 6. Jh.  
theol. q. 1 Canoner Anf. 9. Jh.  
2 Bede 8. Jh. insular  
6 Julian v. Toledo 8.-9. Jh.  
10 Hieronim? 8. Jh. franz.  
24 Canoner, Ordines 9. Jh.  
theol. oct. 5 8. Jh. Apocal.  
Astron. F 2 2. T. 9. od. 10. Jh.  
" Q 1 Bede 10. Jh.  
Poetae F 6 Servius 9. Jh. 2. H.

Ann : Fildan Codd. in Kessel

Kessel

Ther. F. 21 8. (-9. Jh.)  
22 ca. 800  
23 1. H. 9. Jh.  
24 f. 1-50 Talimussent 11.-12. Jh.  
f. 51-72 Anf. 9. Jh.

25 1. H. 9. Jh.

29 9. Jh. Carriodon + Angeshu (Doctrina christiana +  
Retractationes)  
cf. F. Wilkai, in: Kilmert - Festgabe,  
(Ber. 1928) p. 44

wird nicht voll entwickelt  
"offen." Fildan Schrift, also  
wohl 2. H. 9. Jh.

30 9. Jh.

31 "

36 ca. 1200

44 10. Jh.

49 9. + 12. Jh.

54 immatur

62 15. Jh.

65 6. Jh.

Q. 1 Anf. 9. Jh. 10 Jh.?

2 8. Jh.

3 11. Jh.

6 9. Jh.

10 8. Jh.

Kansel Thiel. Q. 24 : früher 9. Jh.

26 10. Jh. Selpian, like Nautun.

Oct. 5 8. Jh.

Armen. F. 2 1. H. 9. Jh.

Q 1 Beda, De temporum ratione 10. Jh.

Phil. Q. 1 A. 1. 12. Jh.

Q. 3 12. Jh.

Portae F. 5 10. / 11. Jh. ? (Siccan)

F. 6 2. H. 9. Jh.

Kandel L.B. 40 Mr. hirs. 12 ✓

Prov. (beide Teile): Padubom, Abdinghof

2 Teile:

I Vita Nervici (+ angelaym Test) f. 1<sup>a</sup> - 73<sup>v</sup>

II f. 74<sup>v</sup> - 93<sup>v</sup> Vita Nervici, f. 93<sup>v</sup> - 95<sup>v</sup>

In Inventionem corporis protomantis Stephan:

Hand A f. 74<sup>v</sup> - 75<sup>a</sup> f. 1 prechris, f. 77<sup>a</sup> f. 7-14,  
f. 82<sup>a</sup> f. 1-4 testamenti, f. 86<sup>v</sup> f. 1-9 corporum,  
f. 89<sup>a</sup> f. 11 laps - f. 16

Hand B f. 75<sup>a</sup> f. 1 et beati - f. 77<sup>a</sup> f. 4, ebd. f. 15-  
f. 81<sup>v</sup>, 82<sup>a</sup> f. 4 ab imperatore - f. 86<sup>a</sup>, 86<sup>v</sup>  
f. 9 pars - f. 89<sup>a</sup> f. 11 dissipans, ebd. f. 17 - f. 93<sup>v</sup>  
f. 7 idem (Ende der Vita Nervici)

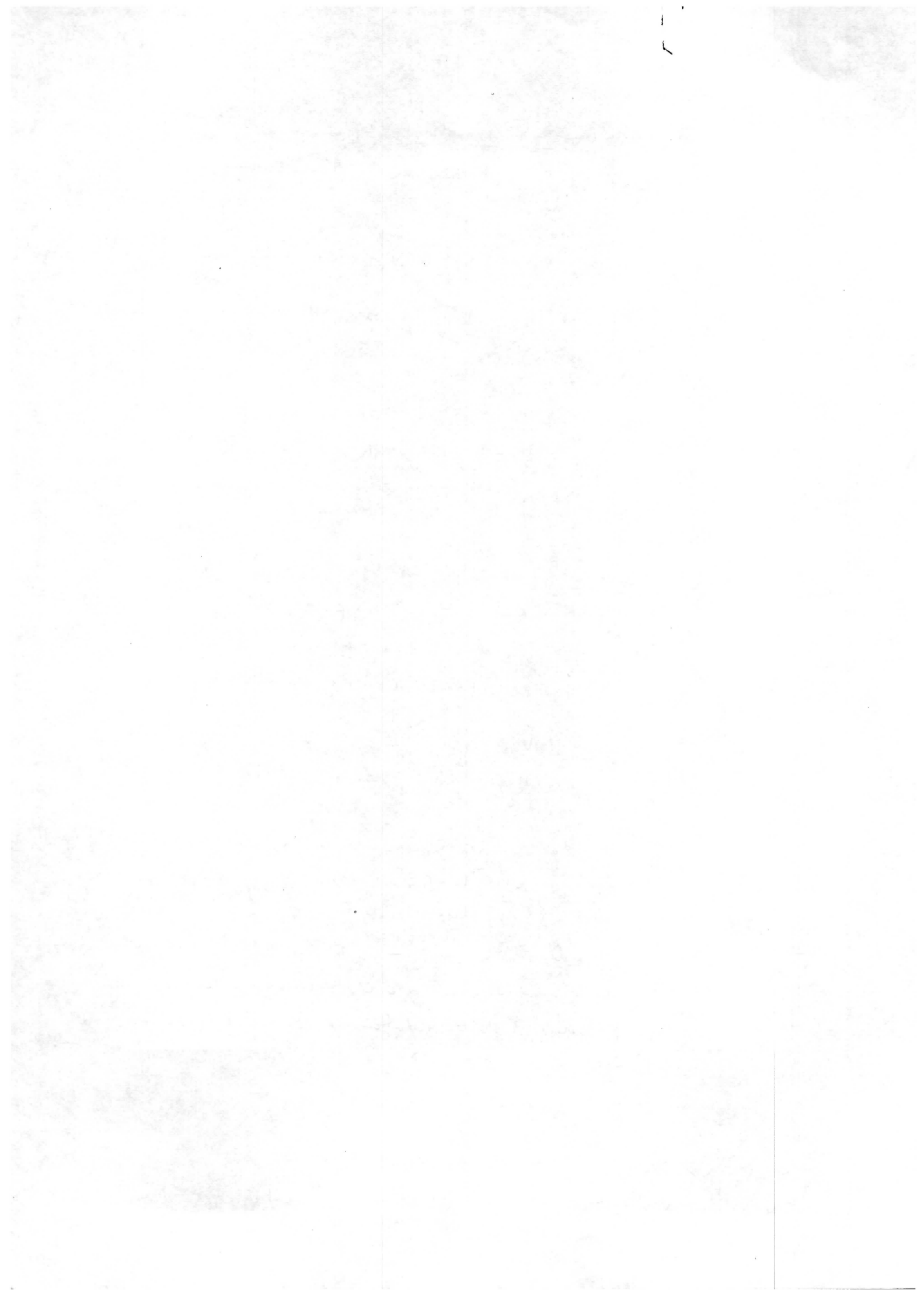
Hand C (Modley) f. 93<sup>v</sup> f. 7 In - f. 96<sup>v</sup>  
ca. 1100 etim. Kandel theol. fol. 60, f. 80<sup>a</sup> (1. Hand)

A + B einander ähnl., beide gut; mit Helgröße Schrift,  
die chr. etim. nicht, etwa c. 15<sup>2</sup>; angelen von  
Text + Prov. mup Text II voll in Padubom ent-  
standen sein. f. - Eine Vita Nervici a-  
einander sind in 2. Hand vorhanden gewesen →  
Drogner, Wuden + d. Heland, Berlin. f. ferd. v. Stodt +  
StpErm 66 (1950) S. 10

Photos: f. 4<sup>a</sup> (Rex artum)  
f. 74<sup>v</sup> (ALBINO PATRI), 77<sup>a</sup> (inventio beati), 83<sup>a</sup> (ex aien. f.)  
45<sup>a</sup> (horatiana) ✓ ed.

17,5 x 14 cm

Frieda! f. 13a  
(cf. Talib +  
Nimby!)



Kassel LB 2° Ms. photol. 27

Amunianus Marcellinus, Fragmente (6 Bl.),  
aus dem SA Marburg nach Kassel gekommen;  
entzgl. auslehnend aus Hessfeld

Reife 23 x 30,5 cm (so das größte Blatt, das kaum  
überlitten zu sein scheint)

Heliothyp: gelb 15,5 x 20 cm

24 Fäden pro Seite

Schrift breit + locker; vom Ende 9. Jh., dann 1. H.  
des 10. Jh.

fol. 1<sup>r</sup> unten: "Frideralt ao. 1586"; auf dem anderen  
Blatt unten: "so fol. 6<sup>r</sup> am rechten Rand:

"Frideralt Dinstregister de Anno dñi 1585".

hochgeschriebenes Kurzzeichen  $\hat{u}$  = im p r t a e A

& g x y l r t l n q q

N f ges mit veng unter die furdlinie

Photo. fol. 2<sup>r</sup> (Good et)



P. Lehmann, Neue neue Altersbestimmung der  
Hersfelder Annianfragmente, in: Berliner Philol.

Wochenblatt 1916, No. 48, Sp. 1510-1512:

Auf. 10. Jh. „mit leichtem insularem Haarl“,  
nicht ganz so alt wie die beiden anderen sonst  
bekannten Hersfeldenses (Facit in Jes; Partis  
Dac. in Clu. 3510, „beide wohl saec. IX med.“).

Facs. der Karseler Fragmente: Nissen

Clarks Ed. der Annian

Kassel, Ms philol 40 1. (Donat etc.)

fol. 1<sup>r</sup> Si deus est adiutor nobis et [ex carmina dicant?]  
(11. Jh.)

fol 36<sup>v</sup> oben eingezirkelt (mit Bleistift) Initial



Hand A fol 1<sup>v</sup> (- 55<sup>v</sup>)

früheres 7 ; sehr selten dt.-Ligatur

Salzgerden ;

(Hand B fol. 56<sup>r</sup> - 66<sup>r</sup> 7 16 (Sepe dicat)

Q̄ = om̄u

Q̄ = q̄cae

Hand B 1st. 66 2.16 (gura line) - 1st. 91<sup>v</sup>

or  $\bar{A}$

$\bar{A} = g_{\text{car}}$

Hand  $\chi^C$  1st. 92<sup>n</sup> - 134<sup>v</sup> 2.12

Hand  $\frac{D}{E}$  1st. 134<sup>v</sup> 2.13 - 1st. 137<sup>v</sup>

or  $q$  is it  $q_{\text{car}} = g_{\text{car}} + Q$  or  $+ m^2$  mod = constant b. of



Hand  $\frac{F}{G}$  1st. 151<sup>v</sup> 2.12 - 1st. 153<sup>v</sup>

f - Q at E x b; v it  $\sqrt{m^2}$  I  $\vec{m}$  or o  
a is  $\vec{e}$   $q_2$   $q_3$   $\infty$  = constant of

Hand E 1st. 138<sup>n</sup> - 151<sup>v</sup> 2.11

at  $\vec{e}$  b, f x y I  $q_{\text{in}}$   $q_{\text{out}}$   $q_2$   $q_3$   $\infty$   $\Lambda$   $q_4$   $H$  or  $\bar{A}$   
 $\infty$

Kasse LB. 40 Ms. philol. 1

Mainz!  
Hand C, D, 2?

Darst. vers. an Fide, auf dem Einband vorn:  
XXXXX oder; darunter die auffällige Briefe  
mit dem nicht mehr lesb. Titel

Hand A fol. 1<sup>v</sup> - fol. 66<sup>r</sup> f. 16 Sepe dt (= dict? dictum?)

fol. 4<sup>r</sup>

x q̄ = 903 G A E at (selten) 2  
qq

fol. 37<sup>r</sup> f. 18 korrekter icher at (Mainz!)  
35<sup>v</sup> Rand Amplecten at

Hand B fol. 66<sup>r</sup> f. 16 quia hoc - fol. 91<sup>v</sup>

fol. 68<sup>v</sup> (argenteum) 02 x A

Hand C fol. 92<sup>r</sup> -

ATLAS  
MATHCO

Kandel LB. 40 Ms. pluvol. 3

Boethius, De  
differentiis topicis  
f. 90<sup>r</sup> - 130<sup>r</sup>;  
- De divisione  
f. 130<sup>r</sup> - 146<sup>r</sup>

Cicero (f. 2<sup>r</sup> - 84<sup>v</sup>) 19,5 x 16,5 cm, 7. J. oben vermerkt.

kleiner + ganz unregelmäßig, der im 2. Welt-  
krieg stark beschädigt, ~~spät~~ danach durch Anstich  
v. Pergament restauriert + auf eine Seitengröße  
20,5 x 17,5 cm gebracht

Texte sind alt (im 2. Weltkrieg verlorengegangen)  
Anband mit Felden Bibl. (Bild der angelauchten  
Des. Felden Prov. gefunden)

Lat. Broschur, Kandel Hr. 128-  
133 (Abb. S. 132 = fol. 2<sup>r</sup>) Nr. 22

[dieser Cod. v. Cicero De inventione rhetorica  
gehört mit vier anderen gleichzeitigen Hss. in Bern, St.  
Gallen + findet zur Gruppe der integri]

Reynolds?!

Hand A fol. 1<sup>rv</sup>

Hand B fol. 2<sup>r</sup> - 38<sup>v</sup>, 41<sup>r</sup> - 53<sup>v</sup>, 54<sup>r</sup> f. 18 cm diligenter-  
f. 55<sup>r</sup> f. 3, dd. f. 17 Acie - f. 21, f. 56<sup>r</sup> - 58<sup>v</sup>, 73<sup>r</sup> f. 16 - f. 74<sup>v</sup>.

8 et 04 E I T P P &

f. 75<sup>r</sup> - 84<sup>v</sup> f. 16, f. 87<sup>r</sup> - 88<sup>r</sup>

Hand. Lat

fol. 30<sup>v</sup> f. 20 m leges - f. 21 RP com. Kora von  
 andern Hand, andersend Korrektur auf Rand  
 oben f. 29<sup>v</sup> f. 18 ist hier ein ab abrupt

Hand C fol. 39<sup>r</sup> - 40<sup>v</sup>, 59<sup>r</sup>, 71<sup>v</sup> - 73<sup>r</sup> f. 15

cl B & d b' t' x oz - m<sub>2</sub> st b d

f. 43<sup>r</sup> braune, gedruckt C-Initial  
 Initial + Cap. notice

f. 47<sup>r</sup> f. 19 excogitatio: korrektur -  
 ferner am rechten Rand eine feste Ergänzung von  
 der einen Marginalien Land

fol. 53<sup>r</sup> unten in der andern Marginalien Land so 1 feste  
 Ergänzung

Hand D f. 54<sup>r</sup> f. 1 - 18 dicere, f. 55<sup>r</sup> f. 4(?) - f. 17 oportet,  
 fol. 55<sup>v</sup>

well. = 14  
 von Typ der  
 Hauptfelder  
 in Kessel

fol. 56<sup>r</sup> am linken Rand Ergänzung, daz. 76<sup>v</sup> linker Rand + unten  
 fol. 56<sup>v</sup> " unten " " 79<sup>r</sup> rechts "  
 " 82<sup>v</sup> unten !!  
 f. 57<sup>r</sup> Marginalien von (dritter) Hand

Hand B

Hand E f. 60<sup>r</sup> - ~~70~~ 71<sup>r</sup>, 74<sup>v</sup>  
 x d B & H x

Photo fol. 43<sup>r</sup> (Sexto decimo) 84<sup>v</sup> (et extraneis)  
 67<sup>r</sup> (Maxime autem) 99<sup>r</sup> (michini) 130<sup>r</sup> (fa souz)  
 82<sup>v</sup> (aut in extraneis) 145<sup>r</sup> (Linn's particle)  
 143<sup>r</sup> (re quidem significat)

(2)

Kanal C B. 40175 photol. 3

Hand F f. 84<sup>v</sup> z. 17 - f. 86<sup>v</sup>, 88<sup>v</sup> - 89<sup>z</sup>

ox rx dx q

Hand G f. 90<sup>z</sup> - 141<sup>v</sup> z. 11 *stark leicht*

A (f. 122<sup>z</sup>)<sup>121<sup>v</sup></sup> o N z q R s v - V ox S F N t z

a H M A T x b e c A b i r u a

Hand H f. 141<sup>v</sup> z. 12 - f. 144<sup>v</sup> *von D*

H d x - m<sup>2</sup> q y

Hand J f. 145<sup>z</sup> - 146<sup>z</sup> ( f. 145<sup>z</sup> z. 2 vint - z. 3 von andern  
Hand (besser), Vorzeichen?)

g d A a B - U d N

breite, mittelgroße Schrift von Typ der Hausfelder  
Hausbraufragment)

Hand K <sup>1. Korrektur</sup> f. 29<sup>v</sup>, 30<sup>v</sup>, 56<sup>z</sup>, 56<sup>v</sup>, 76<sup>v</sup>, 79<sup>z</sup>, 82<sup>v</sup>,

voll. und te. 47<sup>z</sup> - kalligraph., Typ der  
Hausfelder Braufragment

x m<sup>2</sup> a g B f. 1. + 2 können etwas unter den

Grundlinien gehen

steht nur der  
Hausfelder Kallig-  
raphie (Bauform  
'vintage'), zugleich  
ist wohl eine chr.  
oder niedrigere  
Schrift



Hauptmarginalienband (L) <sup>kalligraphisch</sup>  
im Buchst.: fein, dünn, klein; c, f, ~~g~~ + k mit  
Anteilungen, <sup>beste Hälfte der g</sup>  
<sub>voluminös</sub>

„falsch“ f  
st. f. ungenügend ausgebildeten Bogen

(H)  
eine kleine Marginalienband, dreist weniger, ist weniger

A + F sehr klein + dünn, einander gleich.  
oder zu beurteilen, ob wohl ebenfalls handschriftlich  
(haben das Carolingische Exemplar geschrieben)

der ganze Cod. etwa 2. Drittel 11. Jh. - Hinsfeld

Karsel L B 2° Ms. phys. et hist. nat. 10?

Herbarien codex

wohl von einer Hand (mit Anmerkung von fol. 38<sup>k</sup>, wo  
Rezepte nachgetragen), diese hat mir Fieda 10 J.  
nicht zu hz; es lautet ist zu fragen, ob die H. nicht  
um 9. J. hier zu finden ist

a sehr häufig; officines 3 vielfach

a' z nordlichen Stamm x e mit grossem Kopf

A A ("Kainu" et-Leghen) r mit langem Stiel nach  
rechts

die Frucht ist ein Gewürz aus Kirschen + Ampeln

m A I

ZETA  
ALPHAS

cf. Gillingham MS.  
Frage. Karst. II  
Jan 2. XIII 530!

cf. Vitzthum, C. 100;  
Bauhof, Freiburg?

Kassel LB Portae 2° 5

Lican vide Randglossen  
stark benützt; der Bogen nicht klar zu erkennen.  
viele Hände auf f. 1<sup>r</sup> - 73<sup>v</sup>  
gehörte Loh

a. a fol. 7<sup>rv</sup>, 28<sup>v</sup>, 29<sup>r</sup>  
insp. ausbleibend ca. 26,5 x 20,5 cm

= B? Hand A fol. 1<sup>r</sup> - 9<sup>r</sup>, 16<sup>r</sup> - 73<sup>v</sup>, 75<sup>r</sup> - 85<sup>v</sup>, 93<sup>rv</sup>

a et ft d x r & n R (fol. 33<sup>r</sup>) -  
q b N (= rs fol. 34<sup>v</sup>, 35<sup>r</sup> etc.) rx = nm (fol. 37<sup>av</sup>)  
N rs = ns (fol. 38<sup>v</sup>) m (fol. 46<sup>v</sup> etc.) a = a q.

fol. 29<sup>r</sup> anders (oder öhnl.) Hand? = Vitzthum MS. N. p. msc. f. 1?

= A? Hand B fol. 9<sup>v</sup> - 15<sup>v</sup>?

et m H n N f & q x y r = y b q

fol. 45<sup>r</sup> 7. 25 fol. 45 et in dem Text korr.?

and. korr.  
Vitzthum II. R.?  
andere Skripturen? Hand C fol. 74<sup>rv</sup>

Hand D fol. 86<sup>r</sup> - 92<sup>v</sup>

H d R = rt et

fol. 37(38)<sup>v</sup> am oben Rand: Diamus crebra micant micantibus pennis plan.  
mss - 12<sup>te</sup> 11. Jh. Fida? i. of. fol. 47(50)<sup>r</sup>, 62(64)<sup>r</sup>, 65(67)<sup>v</sup>

fol. 88<sup>v</sup> (neue Vorrede 92<sup>v</sup>) am oben Rand Lyön

820- To cui dant poenas inhumato funere gentes  
822 Quid fugis hanc cladem? sed olentes deserta agros?  
His tunc cesar aquas hoc te potes esse caelo.  
König fridrich Aug. 11. Jh. (mit Afhängende u. n.) sein.

Hand E fol. 94<sup>r</sup> - 95<sup>r</sup>, 97<sup>v</sup> - 130<sup>v</sup>

nothing?

3 dt

Hand F fol. 95<sup>v</sup> - 97<sup>r</sup>?

x dt & A B d r

handsch. Lyön fol. 108<sup>r</sup>?

74(78)<sup>r</sup> (Constructio planorum)  
62<sup>r</sup> 62(64)<sup>v</sup> (L. toragie ipsa)  
29<sup>r</sup> (Amemurque)  
9<sup>v</sup> (Pallida regna)

Pluto. [fol. 88<sup>v</sup>] fol. 3<sup>v</sup> 6<sup>r</sup>

12<sup>v</sup> (distinction tacitos)

~~95(99)<sup>r</sup> (Chaldeos cultum)~~

95<sup>r</sup> 95(99)<sup>v</sup> (Velamenta ridet)

85(89)<sup>r</sup> (Libertate perit)

87(91)<sup>r</sup> (Plummas)

99(103)<sup>r</sup> (L. inuade pueror)

108(112)<sup>r</sup> (Romans)

109(113)<sup>r</sup> (sed rap. det)

2° Ms. theol. 6

Evangelium secundum Marcum cum glossa ordinaria • Lamentationes cum glossa ordinaria

Pergament • 90 Bl. • 25, 5 x 18 • Goslar • 12. Jh, 1. Drittel

5 IV<sup>40</sup> + II<sup>44</sup> + 4 IV<sup>76</sup> + (IV - 1)<sup>83</sup> + (IV - 1)<sup>90</sup> • Schriftraum schwankend: 19 - 22, 5 x 16 - 17 • 1<sup>r</sup> - 44<sup>v</sup>: Marginalglossentyp, vgl. G. Powitz: Textus, Abb. 10; Bibeltext 24 Zeilen, Glosse bis zu 70 Zeilen; 45<sup>r</sup>. 46<sup>r</sup> - 90<sup>r</sup>: Zwei-Spalten-Typ in Klammerform, vgl. G. Powitz: Textus, Abb. 2; Bibeltext bis zu 12 Zeilen, Glosse bis zu 52 Zeilen • Minuskel des 12. Jh in großem und sehr kleinen Schriftgrad • 1<sup>r</sup> - 44<sup>v</sup> und 45<sup>r</sup>. 46<sup>r</sup> - 90<sup>r</sup> je eine, aber gleichzeitige Hand; 45<sup>v</sup> Schreiber- und Besitzvermerk von einer vermutlich 3. Hand, die vermutlich auch den Nachtrag von 83<sup>vb</sup> schrieb • 53<sup>ra</sup> - 55<sup>ra</sup> Lam 1, 15-19 mit dt. Neumen ohne Linien, Lektionen zur 1. Nokturn des Triduum sacrum • 46<sup>ra</sup> - 90<sup>ra</sup> hebräische Buchstabennamen und Textanfänge des 1. und 5. Kapitels in roter Capitalis quadrata • rubriziert • gelegentlich Rankenornamente • 2- bis 6-zeilige, rote Initialen • 46<sup>ra</sup> und 85<sup>vb</sup> 11 bzw. 15zeilige Zierinitialen mit Rankenwerk in roter Federzeichnung • Rindsledereinband des 15. Jh mit Streicheisenlinien und Rautengerank bei der Restaurierung 1969 aufkaschiert

Fragmente (Vorder- und Hinterspiegel; im Schuber): Pergament • 2 Bl. • Diözese Hildesheim • zerschnittenes, inneres Doppelbl einer Lage • Schriftraum 20 x 14 • 2 Spalten • 50 Zeilen • gotische Buchkursive des 15. Jh • eine Hand • [Lectionarium officii]; im wesentlichen die Lesungen aus den Heiligenlegenden zu Epiphanius ep. Ticinensis, Silvester papa, Polycarpus ep. Smyrnensis, Scholastica, Godehardus, Afra und Bernwardus

45<sup>v</sup> aus dem Kloster St. Maria in Richenberg bei Goslar

1<sup>ra</sup> - 44<sup>vb</sup> Evangelium secundum Marcum cum glossa ordinaria; Glossa marginalis: Stegmüller: RB 11828 (13); Glossa interlinearis: Iohannem. Penitentiam. In Iudea ... - ... preceptum obedientia. obedientiam comitatur; ähnlich Stegmüller: RB 11828 (14); gedr. in GW 4282 u.ö.

45<sup>r</sup> Lamentationes cum glossa ordinaria; Ausz.; abgebrochener Textanfang,

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

7

2<sup>o</sup> Ms.)

Kassid LB, (Theol. 29 ~~28~~)

Carrodor, Institutiones fol. 1<sup>a</sup> - 36<sup>a</sup> 37<sup>a</sup>

Agustin. De doctrina christiana \* fol. 38<sup>a</sup> - 115<sup>a</sup>

" Liber retractationum fol. 116<sup>a</sup> - 160<sup>a</sup>

auffokleben Trj. zettel mit Titeln + :  
Verband von XC [oder XX?] or 7

Maße 21 x 29 cm

fol. 169 + 3 offene Leinwandzettel (2 vorn, 1 hinten)

Die Lib. retractationum entspr. mit einem Legen zettel  
dargest. De doct. christiana, trotzdem für selbst fr.  
geschrieben; einheitl. Format + Linierung

Anfänge der Földen heißt

Bruchoff: ca. 920 (Aspalise) - circa 900

keine kalligraph., z.T. aber Läßt. heißt

wichtige Elemente der kalligraph. heißt folgen: die voluminösen

et-Ligatur, die et-Ligatur, die Fassung der oberen

Studen in der Capitelos notica.

offener z.T.

Thron fol. 1<sup>a</sup> + 1<sup>v</sup>, 37<sup>a</sup>, 84<sup>a</sup>, 91<sup>a</sup>, 128<sup>a</sup>  
= 38<sup>a</sup>? = 86<sup>a</sup>? = 93<sup>a</sup>? = 130<sup>a</sup>?



Hand A fol. 1<sup>a</sup> -

& g

Hand B fol. 1<sup>a</sup> f. 1 - 11 inolecant, f. 9<sup>v</sup> f. 15 latina - f. 25  
olium Vindobonense; Korrekturen auf fol. 12<sup>a</sup> oben, fol. 29<sup>v</sup> f. 24 unten  
& f. 16 x ~ b; H p n

f. 25 accepti, n.

f. 30<sup>v</sup> f. 12 positis - f. 20 accepti, f. 36<sup>a</sup> f. 2 unaliam - incedit

Hand C f. 1<sup>a</sup> f. 11 Quia difficile - f. 9<sup>v</sup> f. 15 (Hiero)minis,  
aliam B uant, obn pldentur ab B, vglend mepg

& & q; b; x m<sub>4</sub> = m<sub>1</sub> n b; r e p r<sub>x</sub> = m<sub>3</sub>  
m<sup>2</sup> p ÷ r r<sub>x</sub> = m<sub>1</sub> (f. 28<sup>a</sup>)

f. 10<sup>a</sup> - 17<sup>v</sup> f. 6 literam, abd. f. 8 - f. 29<sup>v</sup> f. 24 largimentum,  
abd. f. 25 a qoo - f. 30<sup>v</sup> f. 12 (ind)care, abd. f. 20 sed qoo -  
f. 36<sup>a</sup> f. 1, abd. f. 2 unguis - f. 37<sup>a</sup>

Hand D fol. 17<sup>v</sup> f. 6 un vno - f. 7

eignungen für

2

Kanal LB., 2° 17s. Nord. 29

Hand E fol. 38<sup>r</sup> - 70<sup>v</sup> f. 12 attentos, ebd. f. 14 Veron -  
f. 86<sup>r</sup> f. 6 tribune

g f f e x t a ~ y ÷ H q; b; h

z g o z H q Q U x x

nicht folgend, aber in der "alten" Kalligraphie und somit auf dem  
Rindungen fehlen

Hand F f. 70<sup>v</sup> f. 12 decipiant - f. 14 consensu  
f. ed. alter. Kalligraphie

Hand G f. 86<sup>r</sup> f. 6 cum alio - f. 8 etiam  
relativ gut

Hand H f. 86<sup>r</sup> f. 8 in latet - f. 10

Skizzenland, alle diese Skizzen

Hand I f. 86<sup>r</sup> f. 11 - 13 sententiam, ebd. f. 15 arctor -  
f. 17 elegans, f. 86<sup>v</sup> f. 3 - f. 10 ammonitum,

ebd. f. 11 a quibus - f. 16 cognosci, f. 87<sup>r</sup> f. 7 - 12

inventis, ebd. f. 14 - 25, f. 87<sup>v</sup> f. 6 - 119, ebd. f. 20

aque - f. 25, f. 88<sup>r</sup> f. 3 - f. 88<sup>v</sup>, 90<sup>r</sup> f. 5 - 9, f. 92<sup>r</sup> f. 5 -

12 in tecto, ebd. f. 14 - 17, f. 93<sup>r</sup> f. 5 - 9, ebd. f. 12 scripto-

ration - f. 18 expectationem, f. 93<sup>v</sup> f. 21 satis est - f. 25.

f. 95<sup>r</sup> f. 18 artis - f. 23 sent et. f. 98<sup>r</sup> f. 20 - 25, f. 102<sup>v</sup> f. 7 - 12

f. 103<sup>v</sup> f. 9 quid ergo - f. 17, f. 104<sup>v</sup> f. 17 - 25, f. 106<sup>r</sup> f. 6 - 11, f. 107<sup>r</sup> f. 4,

f. 108<sup>r</sup> f. 3 - 8 angelum dei, f. 109<sup>v</sup> f. 5 - 17 s(f) ediorum

Hand K f. 86<sup>r</sup> f. 13 de l'abr - f. 15 groupe, ebd. f. 19  
largius - fol. 86<sup>v</sup> f. 2, ebd. f. 10 idem - f. 11 liturg.,  
ebd. f. 16 ekan - fol. 87<sup>r</sup> f. 6, f. 87<sup>v</sup> f. 1-5, ebd. f. 20 qood -  
recessus, f. 88<sup>r</sup> f. 1-2, f. 89<sup>r</sup> f. 1-9 vocat, ebd. f. 11 ekan -  
f. 90<sup>r</sup> f. 4, ebd. f. 10 - f. 92<sup>r</sup> f. 4, ebd. f. 12 et vasa - f. 13,  
ebd. f. 18 - f. 93<sup>r</sup> f. 4, ebd. f. 10-12 tractato, ebd. f. 18 legendum -

Hand L fol. 87<sup>r</sup> f. 12 abscondimus - f. 13,  
kalligraph. 9.

f. 89<sup>r</sup> f. 9 volens - f. 11 pars est, f. 101<sup>v</sup> f. 2-3 necessitas,  
f. 109<sup>r</sup> f. 1,

fol. 93<sup>v</sup> f. 21 impendi, f. 94<sup>r</sup> - f. 95<sup>r</sup> f. 18 magnitudo.  
ebd. f. 23 amara - f. 98<sup>r</sup> f. 19, f. 98<sup>v</sup> - 101<sup>v</sup> f. 1,  
ebd. f. 3 in rebus - f. 102<sup>v</sup> f. 6, ebd. f. 13 - f. 103<sup>v</sup> f. 9 et  
citata, ebd. f. 18 - f. 104<sup>v</sup> f. 16, f. 105<sup>r</sup> - f. 106<sup>r</sup> f. 5, ebd. f. 12  
- f. 107<sup>r</sup> f. 3, ebd. f. 5 - f. 108<sup>r</sup> f. 2, ebd. f. 8 exceptio(n) -  
f. 108<sup>v</sup>, 109<sup>r</sup> f. 2 - f. 109<sup>v</sup> f. 4, ebd. f. 17 non incerto -  
f. 115<sup>r</sup>

Hand M f. 116<sup>r</sup> - 169<sup>r</sup> in der off. Kalligraphie am besten  
fortgepflanzten, späte Fdn. zieml. dicklos, dünne Hekt.

& b. x q. e ÷ l 2  
q; & c

Plots: f. 70<sup>v</sup> (rom arten)  
87<sup>r</sup> (hava ngrical)

Kand 2<sup>o</sup> thed. 37

Breuer 32 x 25 cm 2spalt.

1<sup>v</sup> großer V in Ranken, rot gezeichnet, fest dunkelblau  
gefillet

54<sup>va</sup> rot (wenig) gezeichnetes P in Ranken, ähnl. 68<sup>ra</sup> M  
72<sup>a</sup> J + Farnst. 114<sup>v</sup> V in Ranken (Düra in parrone  
düi); 133<sup>v</sup> großer V + großer M (Orten); 145<sup>r</sup> A, Vogel in  
Bodenst. 178<sup>r</sup> F, 197<sup>r</sup> P, 206<sup>v</sup> V, 211<sup>r</sup> T, 219<sup>v</sup> E, 233<sup>r</sup> E

Hd 1 1<sup>v</sup> - 262<sup>r</sup> c. X<sup>12</sup> Höhe Helmanthse.

A & 04 x s pp d U y v b b<sup>2</sup> H y v  
az 15 99 = 17

U

132<sup>a</sup> oben + unten je 1 Z. Längstz; andere, ähnl. Hd. ~~for~~  
188<sup>a</sup> 5 Zellen Nachtrag

hinten eingebunden 1 Doppelbl., nicht unmaniert  
21,5 x 15,2 + 16,5 cm 2 vangelistapagen.  
siehe Blatt c. X<sup>1</sup> (Zs. Mainz + Hildesheim.)

cf. Jansen p. 60

Platon 2.11.00: <sup>Grinde Seiten</sup> Doppelbt. h. v. (von 951a; inc. en. en. en. en.) ✓  
132<sup>a</sup> (th. x. p. m.) ✓ 188<sup>a</sup> (ver. t. et) ✓ 72<sup>a</sup> (in. in. p. t.) ✓  
145<sup>a</sup> (Com. Michael) ✓ 133<sup>v</sup> (Ad. Vespas) ✓ etc.

Kandel LB 2° Ms. theol. 44\*

vorn auf Bndt. : Libu Rucherdon st. Argentina

epi

11/ or. 18

Prov.: Fide → Chron S. 162 : 10. Jh. (falsch!)

festliche in Corby (?), der ganze Cod. von einer Hand

Fragezeichen

ā g ft x = min ē u A E a

U = V P (Majuskel mit Umlänge unter furdtschid)

H = u am Wortanfang H = ut

nt = min (fol. 55<sup>n</sup> vordrzt f. am Ende)

qz = qora (fol. 59<sup>n</sup>, fol. 67<sup>v</sup>)

t = tin x y oz b; q; rz d

ro = ro (fol. 77<sup>v</sup>, 10<sup>v</sup>) r (fol. 16<sup>v</sup>)

keinen auf verdachte Überlängen von b, d, h, h

a. d. die folg. untl. Glossen (fol. 5<sup>v</sup>, 7<sup>n</sup>, 7<sup>v</sup> etc.) <sup>+ korrekturen</sup> 10. (allen  
falls 11.) Jh. nicht folgend

f. 7<sup>v</sup> "givorano" f. accommodasse

8<sup>v</sup> "radisla" ibi coniectura

Maße: 23 x 26,5 cm

Platon: fol. 4<sup>n</sup>, 10<sup>v</sup>

Hersfeld!  
cf. Kunen-  
paginatur!

79 fol. + 1. unnummeriertes Vorsatzblatt vom  
18. Jhd. pro Seite

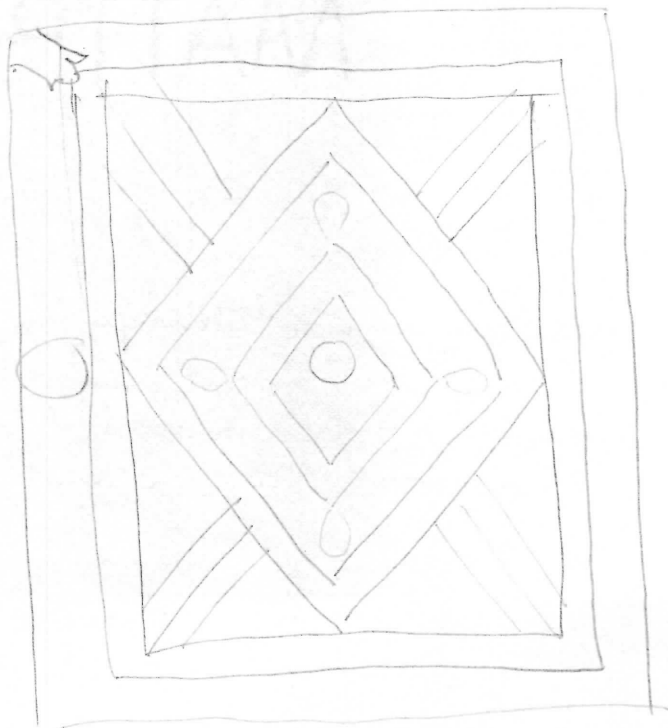
fol. 4<sup>r</sup> (Anfang des eigentl. Text) große D. Initialen  
„frank-sächs.“ Bandornament

2<sup>o</sup> Ms. photol. 27 Federförmig offenbar mehr etw. in den Hersfelder  
Amurians Fragmenten in Kassel; diese allerdings  
in der Regel runderen Formen (d, p, q, b usw.)  
+ völl. etwas später

alter Einband, auf dem Rücken Rinde(i)ndion  
Leder

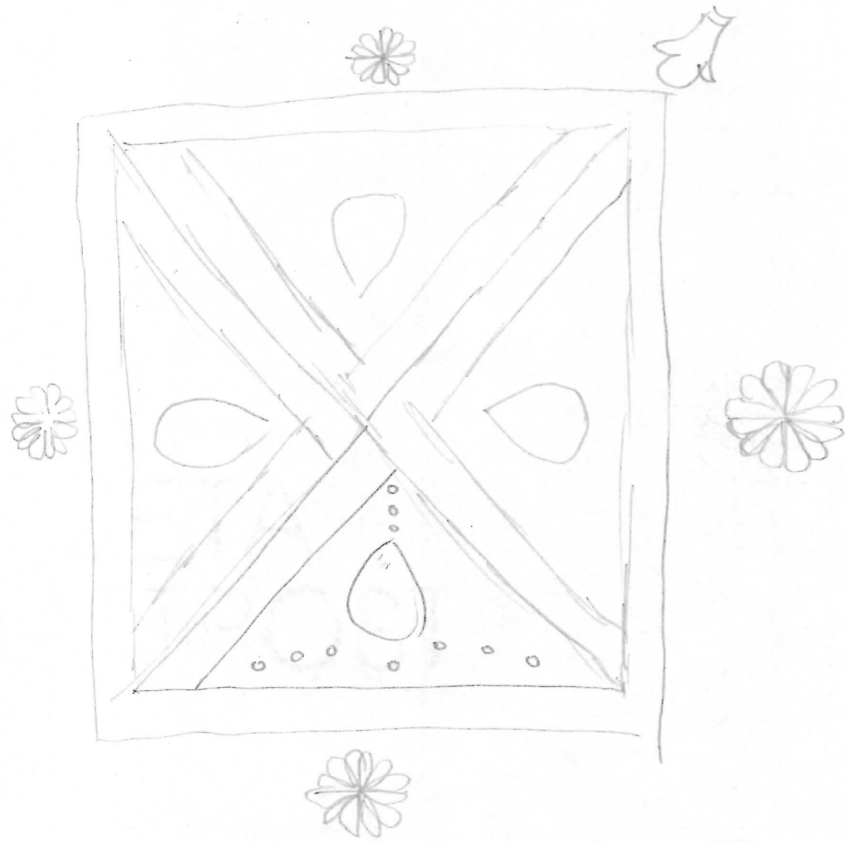
August (um 11. Jhd., spätestens 12. Jhd.)

Vordruck



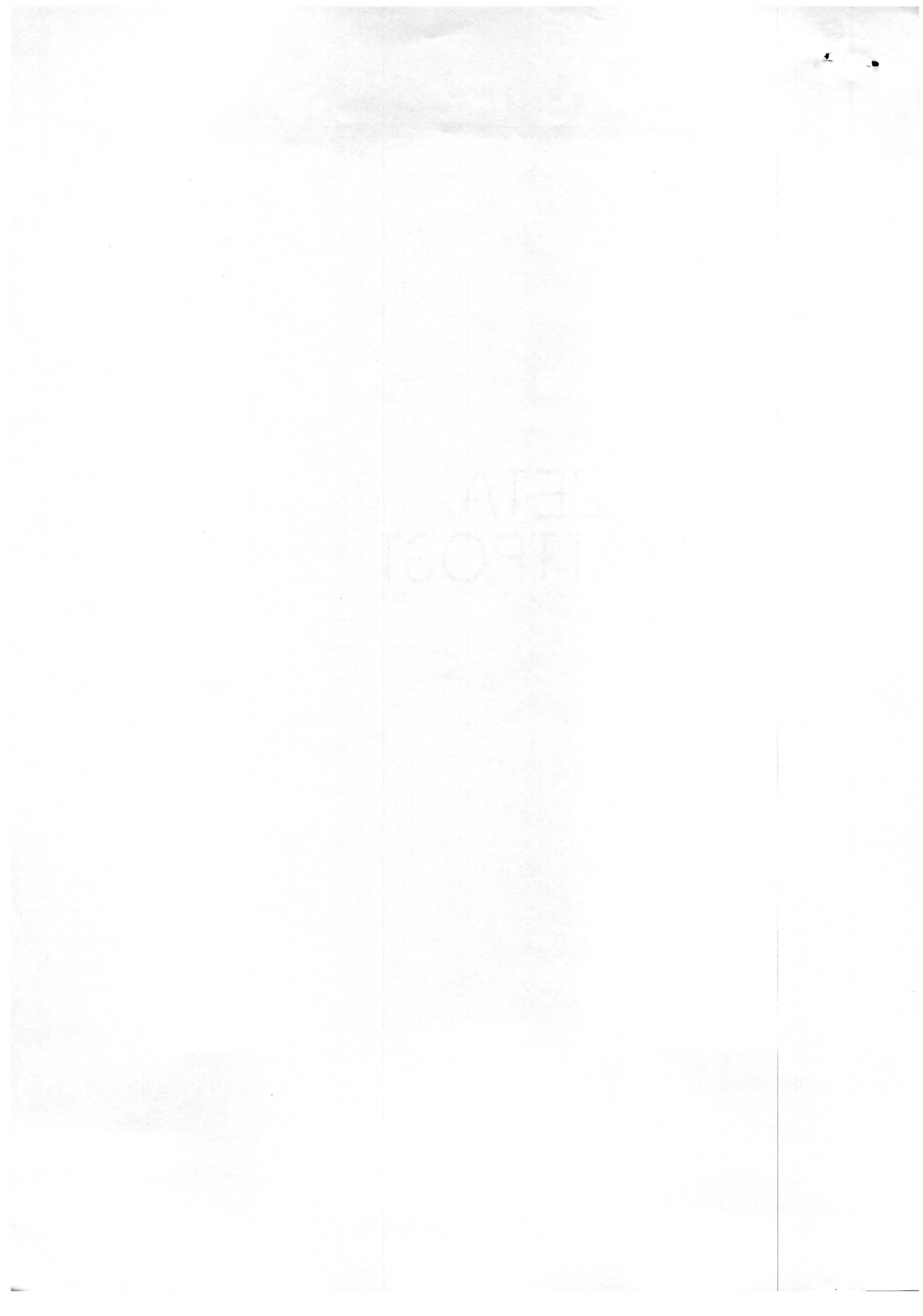
Kandel 2.° Ms. Theol. 44

Rückseite des Einbands



cf. Lenzig MS N. f. H. fol. 71?





**GhK**

**Gesamthochschul-Bibliothek  
Kassel**

Landesbibliothek und Murhardsche  
Bibliothek der Stadt Kassel  
Der Direktor

Gesamthochschule Kassel · Postfach 10 13 80 · 3500 Kassel

Mönchebergstraße 19  
3500 Kassel

Telefon (0561) 8041  
Durchwahl 804.....

Dr. Konrad Wiedemann  
Handschriftenabteilung

Aktenzeichen 84/57  
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum 24.02.84

Herrn

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann  
Seminar für Mittlere und Neuere  
Geschichte der Universität Göttingen  
Nikolausberger Weg 9 c  
3400 Göttingen

Betrifft: 2<sup>o</sup> Ms. theol. 45  
Fragmente

Bezug: Ihr Schreiben vom 13.02.84

Sehr geehrter Herr Prof. Hoffmann !

Vielen herzlichen Dank für Ihre freundliche Auskunft. Ihre Lokalisierung "Ostsachsen" weist fast in die gleiche Richtung wie die Bestimmung der Mundart, in der die letzten drei Hss (alle drei deutsche Rechtstexte) dieser Sammelhandschrift abgefaßt sind. K. G. Homeyer: Sachsenspiegel ... Th. 2, Bd 1. Berlin: Dümmler 1842, S. 33 bezeichnet diese als "nieder-sächsisch mit seltenen obersächsischen Formen".

Falls Sie in der Frage der Lokalisierung weiterkommen, dann teilen Sie es mir bitte mit.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Konrad Wiedemann

Karsel 20.12.1945

Karsel 20.12.1945

13.2.1984

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn  
Dr. Konrad Wiedemann  
-Handschriftenabteilung-  
Gesamthochschul-Bibliothek  
Mönchebergstraße 19

3500 Kassel

*in Kassel H. Wiedemann  
Freige!*

Betr.: 2<sup>o</sup> Ms. theol. 45  
Aktenzeichen 84/22

*ferner → 2<sup>o</sup> theol. 53?*

Sehr geehrter Herr Dr. Wiedemann,

leider kann ich Ihnen die gewünschte genaue Auskunft über 2<sup>o</sup> Ms. theol. 45 nicht liefern, dies nicht zuletzt deshalb, weil die Schrift so wenig gut ist. Sie dürfte ostsächsisch sein (womit ungefähr der Raum zwischen Hildesheim, Halberstadt und Magdeburg gemeint ist). Sie zeigt Verwandtschaft mit der Wenzelsvita <sup>im</sup> Guelferbytanus 11.2 Aug. 4<sup>o</sup> (vgl. W. Milde, Mittelalterliche Handschriften der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel [1972] S. 68 f.). Leider ist auch diese Handschrift nicht exakt lokalisiert. In Böhmen ist sie wohl nicht entstanden - es sei denn, daß dort ein im Deutschen Reich ausgebildeter Schreiber tätig gewesen ist. Die Buchmalerei des Wolfenbüttler Codex steht der Hildesheimer Kunst um das Jahr 1000 nahe, aber eine Lokalisierung in Hildesheim selbst kommt offenbar nicht in Betracht. Quedlinburg? Halberstadt? Gernrode? Das sind offene Fragen. Sobald ich in diesem Frühjahr nach Wolfenbüttel komme, will ich die Photos, die Sie mir geschickt haben, mit der Wenzelsvita vergleichen. Die Kasseler Fragmente würde ich allenfalls in den Anfang des 11. Jahrhunderts datieren; sie können m.E. recht gut schon im 10. Jahrhundert entstanden sein.

Falls ich in der Frage der Lokalisierung irgendwie weiterkommen sollte, werde ich es Ihnen gerne mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

*H. H.*



13.2.1984

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn  
Dr. Konrad Wiedemann  
-Handschrifttentstellung-  
Gesamthochschul-Bibliothek  
Hörsaalstraße 19

Betr.: 2. Ms. theol. 45  
Aktenzeichen 84/22

3500 Kassel

Sehr geehrter Herr Dr. Wiedemann,

Leider kann ich Ihnen die gewünschte genaue Auskunft über  
2. Ms. theol. 45 nicht liefern, dies nicht zuletzt deshalb, weil  
die Schrift so wenig gut ist. Sie dürfte ostaschisch sein (womit  
ungefähr der Raum zwischen Hildesheim, Halberstadt und Magdeburg  
gemeint ist). Sie zeigt Verwandtschaft mit der Wenzelsavits am  
Gulferpytanus 11.2. und 4. (vgl. W. Milde, Mittelalterliche  
Handschriften der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (1972)  
S. 68 f.). Leider ist auch diese Handschrift nicht exakt lokalisiert.  
In Böhmen ist sie wohl nicht entstanden - es sei denn,  
daß dort ein im Deutschen Reich ausgebildeter Schreiber tätig  
gewesen ist. Die Buchmalerei des Wolfenbüttler Codex steht der  
Hildesheimer Kunst um das Jahr 1000 nahe, aber eine Lokalisierung  
in Hildesheim selbst kommt offenbar nicht in Betracht. Guedin-  
burg? Halberstadt? Gernrodes? Das sind offene Fragen. Sobald  
ich in diesem Frühjahr nach Wolfenbüttel komme, will ich die  
Photos, die Sie mir geschickt haben, mit der Wenzelsavits vergleichen.  
Die Kasseler Fragmente würde ich allenfalls in den Anfang des 11.  
Jahrhunderts datieren; sie können m.E. recht gut schon im 10. Jahr-  
hundert entstanden sein.

Falls ich in der Frage der Lokalisierung irgendwo weiterkommen  
sollte, werde ich es Ihnen gerne mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

**GhK****Gesamthochschul-Bibliothek  
Kassel**Landesbibliothek und Murhardsche  
Bibliothek der Stadt Kassel  
Der DirektorGesamthochschule Kassel · Postfach 10 13 80 · 3500 Kassel

Herrn  
Prof. Dr. Hartmut Hofmann  
Seminar für mittlere und  
neuere Geschichte der  
Universität Göttingen  
Nikolausberger Weg 9c  
3400 Göttingen

Mönchebergstraße 19  
3500 KasselTelefon (0561) 8041  
Durchwahl 804.....Dr. Konrad Wiedemann  
HandschriftenabteilungAktenzeichen 84/22  
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum 25.01.84

Betrifft: 2<sup>o</sup> Ms. theol. 45

Vorsatz, Nachsatz und Fälze Fragmente einer liturgischen  
Schrift · Pergament · Schriftraum 20, 5 x 12 · 26 Zeilen  
· karolingische Minuskel des 11. Jh · Neumen · Anfangs-  
buchstaben rubriziert · 2zeilige Initialen und Bibelstel-  
len in Rot · Notizen in gotischer Kursive

*von 20,5 x 10 + 17,7 cm ; hinten 20,5 x 15,5 + 12,3 cm*

Sehr geehrter Herr Prof. Hofmann !

Im Zusammenhang mit der Katalogisierung der Ms. theologica der ehe-  
maligen LB Kassel stehe ich vor dem Problem, die Provenienz von 2<sup>o</sup> Ms.  
theol. 45 (und von 2<sup>o</sup> Ms. theol. 11, die genau den gleichen Einband  
hat) zu ermitteln. Leider ist der Einband - Klostereinband des 15./16.  
Jh. mit Resten der Beschriftung und eines ledernen Signatureschildes -  
völlig schmucklos und ermöglicht von daher keinen Einstieg in die Ge-  
schichte der Handschrift. Auf Anraten von Herrn Broszinski wende ich  
mich an Sie mit der Bitte und der Frage, ob man aus der Schrift der  
Fragmente eventuell das Scriptorium ermitteln kann.

Für Ihre Mühe, die mir eine große Hilfe darstellt, bedanke ich mich sehr  
herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

*Konrad Wiedemann*Anlage: 4 Photographien, zum Verbleib bestimmt*verl. ✓*

Land 20 Hs. Heat. 45

Sommerach, 7. 5. 05

Lieber Herr Professor Hoffmann,

ich will Ihnen nochmals schriftlich meine Anerkennung und Respekt vor Ihrem neuen, grandiosen Buch mitteilen. Es ist wieder ein Standardwerk mit einer Fülle von Informationen und neuen Hinweisen, um die die Forschung nicht herumkommt. Ich habe größte Achtung vor der akribischen Mühe und dem enormen Zeitaufwand, den wohl nur derjenige ermessen kann, der sich selbst schon mal mit Paläographie abgeplagt hat. Um so mehr freut es mich, dass Sie mir einen kleinen Beitrag zugetraut haben. (Auf dem Buchtitel hätte man dies nicht vermerken müssen). Ich danke Ihnen auch, dass Sie bei Herrn Schmitz wegen eines weiteren Exemplars vorgesprochen haben, das eingetroffen ist. Er scheint sehr großzügig zu sein. Denn ich habe mich bei Ihm dafür bedankt und auch gleichzeitig um ein weiteres Exemplar gegen Bezahlung gebeten. Als unerwartete Antwort kam ein Gruß mit einem vierten kostenlosen Buch.

Nun aber zum eigentlichen Anlass meines Briefes. Es handelt sich um Kassel 2° theol. 55.

1. Stimmen Sie mit mir überein, dass die Randnotiz auf fol. 97v (liegt bei) identisch ist mit der Hand des Kalenderschreibers? <sup>nein!</sup>

Kann dies bedeuten, dass dieser Teil (ab fol. 57r – 164v) schon vorher vorhanden oder geschrieben war, weil ja der Kalenderschreiber redaktionell eingegriffen hat?

Wie ist überhaupt das Schriftbild zu beurteilen? Kann man generell sagen: 1. Viertel 12. Jahrhundert? Die vier Haupthände (auf die Zusätze bes. zwischen fol. 6v und 9r wird nicht eingegangen) sind unterschiedlich, wobei die letzte Hand (ab fol. 57r) mir sehr geübt und sicher vorkommt.

2. Was bedeutet auf fol. 97v in der Randnotiz die Zahl III(?) über XI mil(ia)? <sup>in (letzte Buchstabe von Wrede)</sup>

3. Zur Datierung des Kalenders und der Necrolognotizen scheint mir wichtig der 27. 9. Hier wird als Nachtrag die Ankunft der Reliquien des Godehard vermeldet. Diese Notiz ist doch ziemlich hineingequetscht<sup>(?)</sup> zwischen dem Heiligenbestandteil und der Notiz *Raberhtus*. Die Toten aber wurden im Ganzen recht sorgfältig und schematisch in einer Art Kolumne eingetragen, und auch der Diakon *Raberhtus* steht genau unter Abt Meginher. Diese Beobachtung lässt vielleicht den Schluss zu, dass die Namen der Toten bereits vor 1131<sup>?</sup> eingetragen wurden. Oder gibt es andere Erklärungen? Im übrigen scheint mir auch die Reliquientranslation von der gleichen Hand wie die der Todesnotizen zu stammen.

4. Auf fol. 135 und 136 (und auch einige Male sonst) stehen neuumierte Anweisungen am Rand. Stammen diese von der Texthand? <sup>da ja, in Hd A; dgl. an mehreren weiteren Seiten</sup>  
126<sup>r</sup>, 122<sup>v</sup>, 116<sup>v</sup> – 118<sup>v</sup>, 119<sup>v</sup> – 121<sup>r</sup>, 113<sup>r</sup>, 107<sup>v</sup> – 109<sup>a</sup>  
Das wäre es für heute. Vielen Dank nochmals für Ihren Einsatz bezüglich des Autorenexemplars. In einer Woche sind Pfingstferien. Da hoffe ich, mit den Hersfelder Sachen weiter zu kommen.

ähnl. Anweisungen von 1. jüngerer Hd. des 12. Jhs. f. 65<sup>a</sup> 99<sup>a</sup>.

Hegliche Grüße

S. Barlogh





Kandel GHB. 20. April. 55

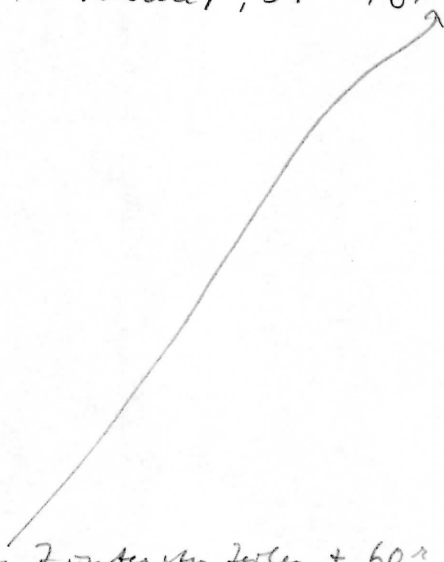
Kalender, Gedächtnis, Sequenzen usw.

f. Hirsfeld  $27,5 \times 20,5 \text{ cm}$

Hd A  $1^{\text{r}} - 6^{\text{r}}$  ( $1^{\text{r}} - 5^{\text{r}}$  Kalender März - Dez.; Jan. - Feb. - Blatt aus Anfang fehlt);  $6^{\text{r}}$  komp. Tabell.,  $57^{\text{r}} - 164^{\text{v}}$

Hd B  $9^{\text{v}} - 38^{\text{v}}$

Hd C  $39^{\text{r}} - 55^{\text{v}}$

Hd D  $56^{\text{r}} - 164^{\text{v}}$  (f.  $59^{\text{v}}$  die 7 untersten Seiten +  $60^{\text{r}}$  die 4 untersten Seiten v. anderen Hd. / Nachträge?!) 

$75^{\text{v}}$  neben größeren <sup>roten</sup> Rändern innerhalb kleinerer, einfacher, mit blauer Nagelklebe (auch in Spalten)

Hd E  $165^{\text{r}}$  8. 1-12 Nachtrag (Lektionen)  $\approx 3. \frac{2\pi}{3}$

Im Kalender eine zieml. einheitl. (einst.) Neust. schicht, darunter einige, relativ wenige Nachträge

Wann in d. 1. Neust. schicht n. c. mal gesetzt, mal offenbar weggelassen wird, nicht klar



Kandel GHB 2. theol. 58

Hurfelder Graduale + Lehmanns  
Helmshausen hl. 171 n. XII 29 x 20 cm  
Helmshausen 2. spalt.  
der Bsp. zum großen Teil beschädigt (oben repariert)  
zu fol. 8 + 9 fehlen 8 Seiten (= 1 Quarta), wo  
an dem fol. 8<sup>v</sup> steht: fol. 8<sup>v</sup> = VIII, fol. 9<sup>v</sup> = XVII  
Graduale fehlt bei f. 43<sup>ra</sup> (im Text)  
f. 43<sup>ra</sup> f. 21 - 45<sup>ra</sup> Notizen n. XII (Hurfelder)  
45<sup>v</sup> - 51<sup>ra</sup> Kalender (Helmsh.)  
51<sup>v</sup> - 52<sup>ra</sup> Notizen n. XII (Hurf.)

= D!

Hd. A 1<sup>a</sup> - 30<sup>ra</sup>, 31<sup>ra</sup> (1. T. der Notizen), 31<sup>v</sup> -  
40<sup>ra</sup> f. 21, 41<sup>ra</sup> - 42<sup>ra</sup> f. 20, 45<sup>v</sup> - 51<sup>ra</sup>, 53<sup>ra</sup> -  
8. 1. 1.

f. 1819<sup>ra</sup> in der Tetraev. and: See Loh. See Wigbete  
(oben gezeichnet. (Munich))

f. 30<sup>v</sup> spolia. Text, annehmend auf Rem. der ursprüngl. u.  
dgl. teilweise auf f. 31<sup>ra</sup>

Wagner'sche  
Notizen von A Hd. B 40<sup>v</sup> f. 22 - 26

Hd. C 52<sup>v</sup> f. 1 - 11 Scorum u. r. Crispini +  
Crispiani, annehmend Notizen, aber wo diese  
Seite ursprüngl. eingeordnet im Cod., unklar. Rest von  
f. 52<sup>v</sup> mit r. r. Notizen (n. XII + XIII) gefüllt;

f. 50<sup>v</sup> (9.11.) Tanno ymaginis dñi

zw. f. 52 + 53 Blattansfell; - voranst. fehlt vor  
53<sup>r</sup> chr., denn diese Seite beginnt unmittelbar mit  
Episcopus vel pba pba preparatur se ad missam  
manus obitus dicit

Ha C vorz. Helu. Kalligraphie, wenig nach  
reiter jüngst als A<sup>+D</sup>, der et-Logiken fülligen  
(+ der Diagonalstrich von links c. nach rechts oben  
andere hinzugefügt); insgesamt drei Bedeutungen  
chr. werden als AD

P (D: P !)

= A

Ha D 53<sup>r</sup> - 58<sup>r</sup>, 59<sup>r</sup> - 165<sup>v</sup> f. 18

sp i u p e e p 62<sup>r</sup>  
74<sup>v</sup>  
76<sup>v</sup>  
77<sup>r</sup> etc.

58<sup>v</sup> Widungsloed, 7. große Teil angeschlossen  
an Mittelbalken (halb abgehängt) + SCS LULLUS EPC.  
+ WICBERTUS CONF.

unter Tisch mit Beil, auf seinem Gewand in  
Feld ORDO! also Konvent als Gestalt!

f. 102 unter Hölz S. Wicbertus (102<sup>r</sup>) werden  
angesehen!

f. 106 mit 5 fester erhalten (7. Felix + Adamus 106<sup>r</sup> f.,  
106<sup>v</sup> f. 3 S. Adamus mit)

Kamel LB ~~fr~~ Mn. theol. fol. 60 (2 H. Blen-DDR,  
Roan etc.) 24 x 19 cm (engländ. w. p. j.)

Hand A fol. 7<sup>av</sup> Abdinghofer Sclatpouz. unter Bnd. Wenzel & A.  
Sjehand - typische Wendebium Hand  
1. Dorte 11. Jh

Hand B fol. 2<sup>r</sup> Abdinghofer Sclatpouz. unter A. Gumbert  
cho. dünne fuge, raiton, in "Helmarlaunsum"  
f. c. g n x

Hand C fol. 3<sup>r</sup> Anfang des 12. Jh. Relatj der Namen des Liber  
generat s. XI<sup>2</sup>  
d. i. j. mittelfrö, ~~minim~~ relativ frö, nimmt  
! chr. an Poeta Saxo g a - d r d h - z  
E E P - vel R

fol. 12<sup>av</sup> - 13<sup>r</sup> Vorne Plinius form qui evangelia nupser  
Modig s. XI<sup>2</sup>  
Poeta Saxo?! Hand D fol. 12<sup>v</sup> f. 1-5 monimenta d. - g 1

→ Hand C fol. 12<sup>v</sup> f. 5 declarant - f. 13<sup>a</sup>  
(w. j. frö als auf fol. 3<sup>a</sup>)

✓ 81<sup>r</sup> -  
= Blen. theol. lat.  
9<sup>u</sup>. 198

Hand D f. 4<sup>a</sup> - 5<sup>v</sup>, 14<sup>a</sup> - 33<sup>a</sup>, 54<sup>a</sup> - 55<sup>v</sup>, 65<sup>a</sup> f. 13 q. i. -  
65 f. 15 vinhte, f. 81<sup>av</sup> f. 3 dün, f. 82<sup>a</sup> f. 1-2 deun,  
f. 87<sup>v</sup> f. 2 26 - f. 7, f. 88<sup>v</sup> f. 15 tres q. i. - f. 20, id. f.  
28 dixt - f. 122<sup>a</sup>, 124<sup>a</sup> f. 9 et - f. 125<sup>a</sup> f. 22, f. 125<sup>v</sup> f. 16  
f. 127<sup>a</sup>

Hand F f. 33<sup>v</sup> - 52<sup>v</sup>, 56<sup>a</sup> - 65<sup>a</sup> f. 13 stantion, id. f.  
15 et port - f. 75<sup>a</sup> f. 28, f. 78<sup>a</sup> - 79<sup>a</sup>, 81<sup>v</sup> f. 3 deun.  
f. 28, f. 82<sup>a</sup> f. 2 ece (n. i.) - f. 87<sup>v</sup> f. 2 bat, id. f. 8-  
f. 88<sup>v</sup> f. 15 legis doc, id. f. 21 - 28 respondens

f. 42<sup>v</sup> Randierung  
47<sup>a</sup> "

71<sup>a</sup> "

84<sup>a</sup> "

103<sup>v</sup> "

116<sup>v</sup> - 117<sup>a</sup> "

126<sup>a</sup> "

Hand G f. 53<sup>a</sup> Noriz in Altanone 1112 + Religion  
Woll "Helmarlaunsum" f. c.  
(gländ. P. 2, chr. vill. in chr. apotamus Stodren)

( f. 75<sup>r</sup> 3 fächer v. Abdinghofen Lijer ff n.  $\bar{X}^1 / \bar{X}^2$  )  
 well. in der Hand wie f. 151<sup>v</sup>

Hand H f. 75<sup>r</sup> f. 29 - 77<sup>r</sup> (f. 75<sup>r</sup> - 76<sup>r</sup> Evangelien in ff  
 an 7 Ränder z; f. 76<sup>v</sup> - 77<sup>r</sup> Uhd. von A. Hamkes +  
 Uhd. Bine. Ham's v. Paderborn 1127)

Wenden? Hand J f. 79<sup>v</sup> Nachtrag n.  $\bar{X}^1$  in?

Bundel von  
 Reliquien-  
 schenk des  
 Abt T. v.  
 Helmarshausen { Hand K f. 80<sup>r</sup> f. 1 - 16 Marienworte [Nachfolge Porta Saxo?]  
Hand K1: f. 80<sup>r</sup> f. 16 - 17 Sct Kyliani mit = Hand P?  
Hand L f. 80<sup>r</sup> f. 16 - 28 Sct Kyliani - f. 28  
 grte Helmarshausen Hand ; Uhd. Hand G

Hand M f. 122<sup>v</sup> - 124<sup>r</sup> f. 9 hoc

Hand N f. 125<sup>r</sup> f. 23 - f. 125<sup>v</sup> f. 15

Hand O f. 127<sup>v</sup> - 151<sup>r</sup> f. 8

Hand P f. 151<sup>r</sup> f. 11 - 28 (Reliquienverb.; Helmh  
 = K1 Uhd. Hand E!) Uhd. ~~Hand~~ G im Dtsch + auch in viele  
 Bedeutungen formen dem Porta Saxo ähnl.; nur das g  
 anders

Hand Q f. 151<sup>v</sup> (Zuaderkde v. 1058) - Helmarshausen  
 Sic Uhd. Hand H

Hand R f. 152<sup>r</sup> - 159<sup>v</sup> (Evangelisten pagen) -  
 cf. Hand A! Hand. Karte Helmh Conroy? Paderborn?  
 große cl- + st- Ligaturen, aber auch A

Pluton: f. 1<sup>v</sup> (Dtsch ent), 2<sup>r</sup> (Dtsch ent), 3<sup>r</sup> (IBER) 12<sup>v</sup> (LURES) ✓  
 151<sup>r</sup> (quad ad te), f. 151<sup>v</sup> (Zu nomine), 125<sup>v</sup> (Venerunt), 123<sup>r</sup> (hic ent)  
 f. 79<sup>v</sup> (Quoniam quidem), 80<sup>r</sup> (T. ff), 77<sup>v</sup> (Ethelind), f. 53<sup>r</sup> (Amos <sup>ab</sup>)  
 42<sup>v</sup> (primus recitatio)

Kandel LB thist. fol. 60

Hand C (fol. 3<sup>a</sup>) verweist folgendes, den Indirekt in  
in od. u. elegant zu krummen + mit laufen  
Basinstück zu waschen

Hand E (fol. 12<sup>v</sup> f. 1-5 mon. munda): Das g  
nimmt an Helmanstern / Naki 60





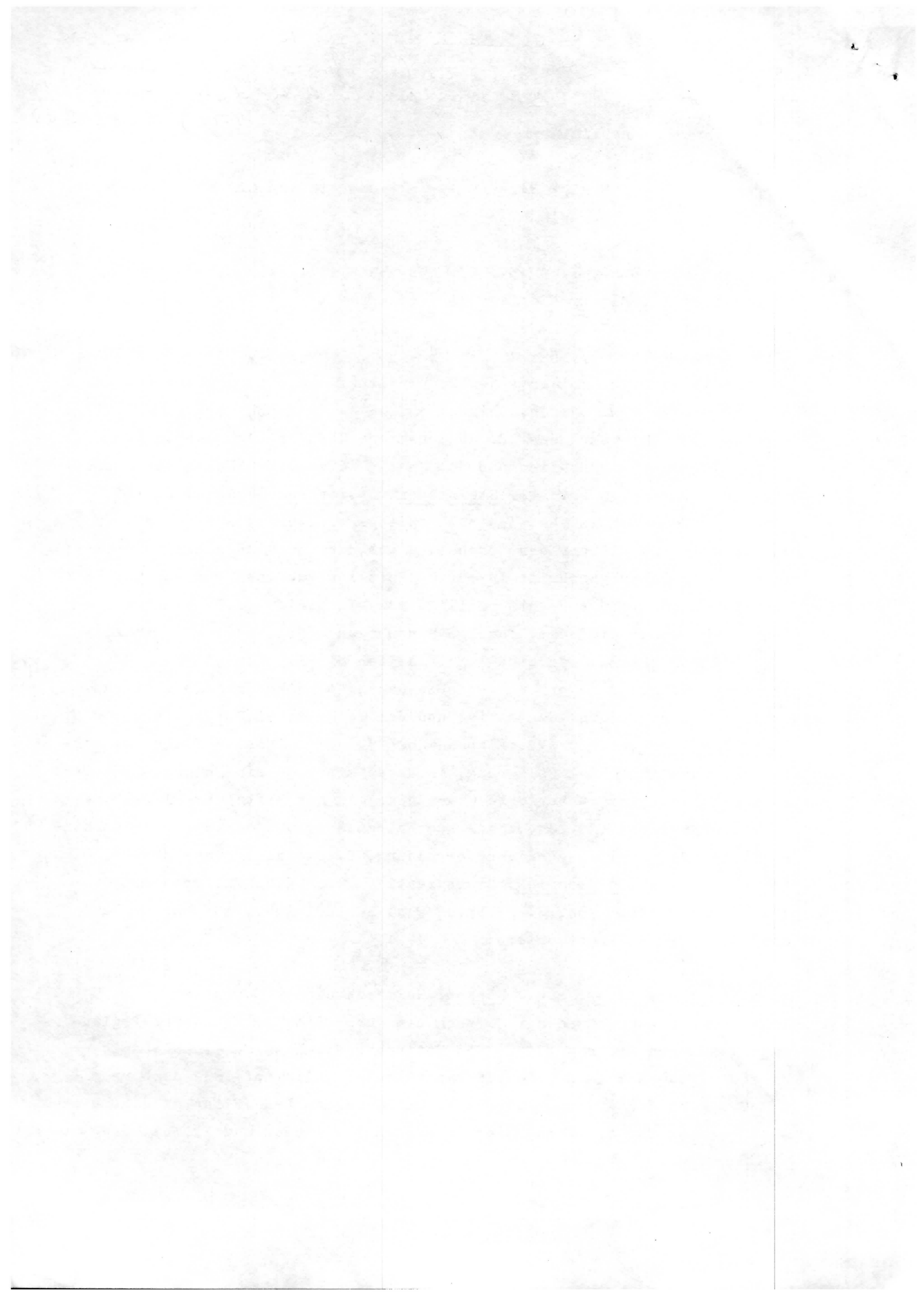
Evangeliar • Evangelistar

Pergament • I + 159 Bl • 24, 5 x 19, 5 • Umkreis von Corvey • 10. Jh,  
 2. Hälfte u. 11. Jh, Anfang

Zusammengesetzte Hs, I: 1-151, II: 152-159 • I: leicht schwankende  
 Blattgröße; II: Blattgröße 23 x 19 • (I + 1)<sup>3</sup> + I<sup>5</sup> + 7 IV<sup>61</sup> + (III + 1)<sup>68</sup>  
 + IV<sup>76</sup> + II<sup>80</sup> + 4 IV<sup>112</sup> + (IV + 1)<sup>121</sup> + 3 IV<sup>145</sup> + (IV - 2)<sup>151</sup> + IV<sup>159</sup> •  
 Schriftraum 1-151: 17, 5 x 11, 5; 152-159: 17, 5 x 12, 5 • 1-152: 28  
 Zeilen; 152-159: 21 Zeilen • 1-152: karolingische Minuskel des 10. Jh,  
 2. Hälfte; 152-159: 11. Jh, Anfang; 3<sup>r</sup>, 12<sup>v</sup> - 13<sup>r</sup>, 53<sup>r</sup>, 75<sup>r</sup> - 77<sup>r</sup>, 79<sup>v</sup>  
 - 80<sup>r</sup>, 151<sup>r</sup> Minuskel des 12. Jh • mehrere Hände • Ergänzungen des  
 11. u. 12. Jh • Marginalien des 18. Jh • 3<sup>r</sup> die ersten Namen mit nieder-  
 dt. Interlinearglossen, vgl. Steinmeyer u. Sievers: Glossen, S. 411;  
Bergmann: Verzeichnis, Nr. 333 • 3<sup>r</sup> anfangs neumierte • auf dem Außen-  
 u. Bundsteg die Ziffern der Abschnitte aus den eusebianischen Kanonta-  
 feln • Auszeichnungsschrift in roter Capitalis quadrata und rustica (mit  
 unzialen Elementen) • 2- bis 5zeilige rote Initialen, z.T. nicht ausge-  
 führt • 6<sup>r</sup> - 11<sup>v</sup> einfache, farbige Kanonbögen • 13<sup>v</sup>, 53<sup>v</sup>, 80<sup>v</sup> ganzsei-  
 tige (121<sup>v</sup> 21zeilig), farbige Initialseiten mit Flechtwerk • 1<sup>r</sup>, 2<sup>v</sup>, 3<sup>v</sup>,  
 12<sup>r</sup> ganzseitige, unkolorierte Federzeichnungen in brauner Tusche; aus-  
 führliche Beschreibung der Motive und der Technik bei Struck, s.u.;  
Religiöse Kunst, s.u. • VD: Einband des 15. Jh; 4 Leisten aus versilber-  
 tem Messingblech mit Ziselierung, in deren Mitte je eine eiserne Rosette;  
 in den Ecken farbig unterlegte Glassteine; in der Mitte das Flügelpaar  
 eines Triptychons (10. Jh, Ende) aus Walroßzahn; auf deren Rückseite ein-  
 geritzte Kreuze mit Resten von Vergoldung; L. Bickell: Bucheinbände, S.  
 6 u. Taf. 1; A. Goldschmidt: Die byzantin. Elfenbeinskulpturen d. 10. -  
 13. Jh. 2. Berlin 1934, S. 73 Nr. 189 u. S. LXII Abb. 189; HD: Einband  
 des 19. Jh • 1982 restauriert

Nach Religiöse Kunst, s.u., Jansen: Helmarshausener Buchmalerei, S. 5  
 im Wesergebiet entstanden • 1<sup>v</sup> nach dem durch Bischof Meinwerks Beglau-  
 bigung auf den Zeitraum 1015-1036 datierbaren Schatzverzeichnis seit  
 dieser Zeitspanne in dem Benediktinerkloster Abdinghof in Paderborn •  
 1<sup>v</sup> 1773 gibt der Abdinghofer Abt F. Tüllmann das Evangeliar an R.E. Raspe.  
 als Geschenk für den Landgrafen Friedrich II. • nach dem 2. Weltkrieg in

1016?



treuhänderischer Verwahrung bei der Dt. Staatsbibliothek / Berlin •  
Faksimile vorhanden

Struck, S. 76-79 u. Taf. 8 u. 19

Religiöse Kunst aus Hessen u. Nassau. Hrsg. von H. Deckert [u.a.] Mar-  
burg 1932, Textbd S. 91-93 (= Nr. 137); Tafelbd S. 147-150 (Abb. 137 a-d)  
Kunst u. Kultur im Weserraum. 2. Aufl. Münster i. W. 1966, S. 484-485

\*1<sup>r</sup> leer; \*1<sup>v</sup> Provenienzvermerk: E Bibliotheca Monasterii Abdinghof in  
Paderborn consentiente atque donante R. Abb. Felice [Tüllmann] procurante  
vero R[udolf] E[rich] Raspe transiit in Bibl. S<sup>mi</sup> Hass. Landgr. mense  
Octobri 1773

1<sup>r</sup> Miniatur

1<sup>v</sup> Schatzverzeichnis aus der Zeit Bischof Meinwerks (1016-1036); Druck:  
Mittelalterliche Schatzverzeichnisse. 1. München 1967, S. 69-70

2<sup>r</sup> Schatzverzeichnis mit Bücherliste aus der Zeit des Abtes Gumbert (1093  
- 1114); Druck: Mittelalterliche Schatzverzeichnisse, S. 71-72; 2<sup>v</sup> Miniatur

3<sup>r</sup> [Alcuinus: Interpretationes nominum hebraicorum progenitorum domini  
nostri Jesu Christ]; Ausz.; beginnt hier [L]iber generationis ... Abraham  
pater multarum gentium ...; bricht ab Christus unctus; PL 100, Sp. 725;  
Stegmüller: RB 1094; 3<sup>v</sup> Miniatur

4<sup>rv</sup> Prologus in Matthaeum; Stegmüller: RB 590

4<sup>v</sup> - 5<sup>v</sup> Capitula in Matthaeum; >INCIPIUNT BREUES ...<; Wordsworth, S. 18-  
38, Sp. 3 >N<atiuitas Christi ...

6<sup>r</sup> - 11<sup>v</sup> eusebianische Kanontafeln

12<sup>r</sup> Miniatur

12<sup>v</sup> - 13<sup>r</sup> Prologus in Matthaeum; Stegmüller: RB 596

13<sup>v</sup> - 51<sup>r</sup> Mt

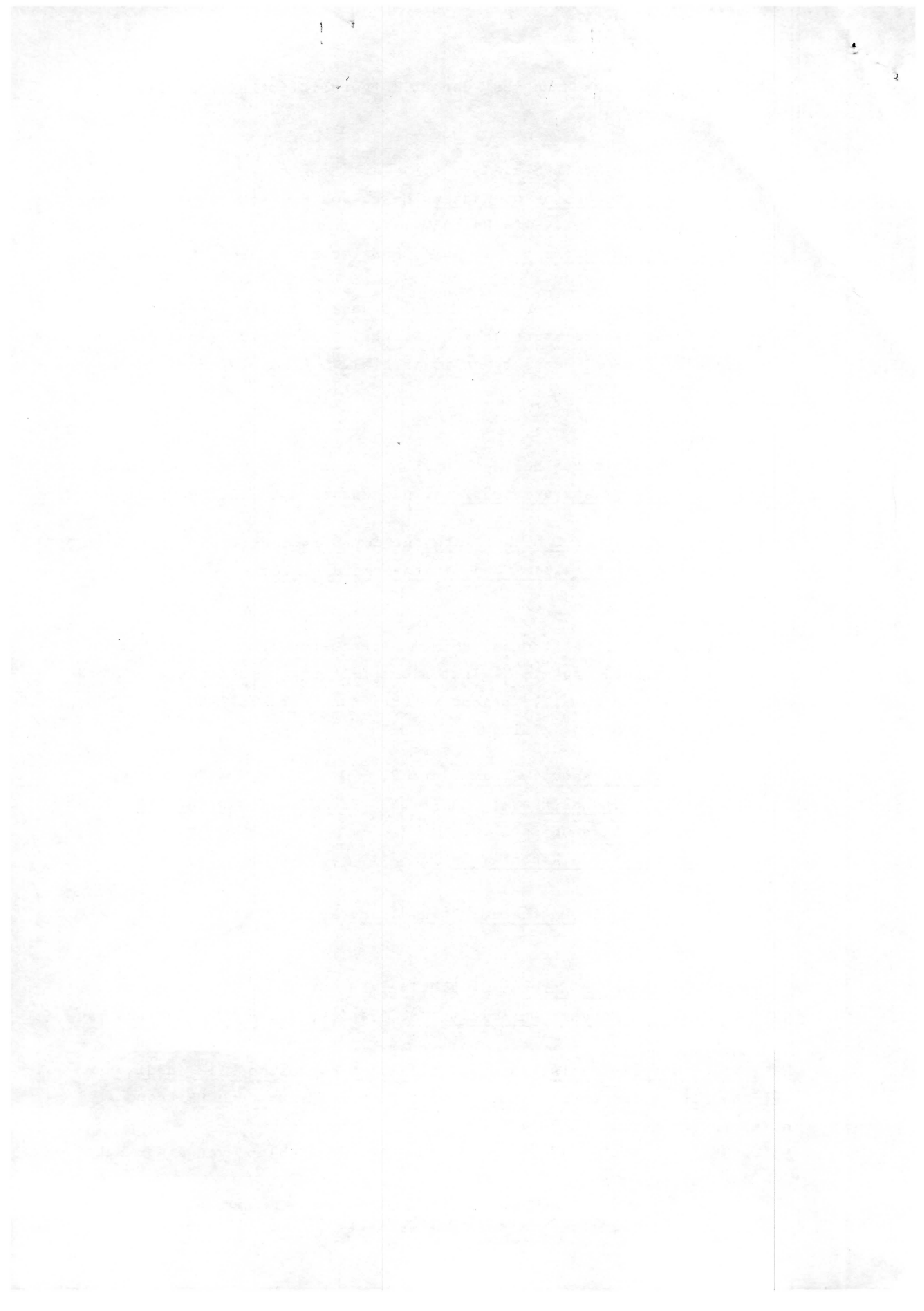
51<sup>r</sup> - 52<sup>r</sup> Prologus in Marcum; Stegmüller: RB 607

52<sup>rv</sup> Capitula in Marcum; Wordsworth, S. 174-186, Sp. 3 >D<e Iohanne bap-  
tista et uictum ...

53<sup>r</sup> Reliquienverzeichnis; Anno ... millesimo centesimo XII<sup>mo</sup> dedicatum  
est hoc altare in honore Sanctę Marię et omnium sanctorum [Patrone Abding-  
hofs vor der Kirchweihe]

53<sup>v</sup> - 76<sup>ra</sup> Mc; (75<sup>r</sup> - 76<sup>ra</sup>) Mc 15, 19 - 16, 20 (Schluß) von einer Hand  
des 12. Jh nachgetragen

75<sup>r</sup> unten - 77<sup>v</sup> radiert und z.T. Palimpsest; 76<sup>rb</sup> - 76<sup>va</sup> leer



76<sup>vb</sup> - 77<sup>ra</sup> Urkunde; Abschrift; Ethelind, die Witwe Siberts, gibt Abt Hamuco von Abdinghof Güter im westf. Borken zurück; zu datieren zwischen 1125 u. 1142; Druck: Westfälisches Urkundenbuch ... Additamenta. Neudr. Osnabrück 1973, S. 35-36, Nr. 35 (aus dieser Hs)

77<sup>rab</sup> Urkunde; Abschrift; Bischof Heinrich II. von Paderborn befreit das Kloster Abdinghof von Abgaben auf eine Rodung in Sundern; datiert 1127, Juli, 8; Druck: Regesta historiae Westfaliae ... Hrsg. von H.A. Erhard. Neudr. 2. Osnabrück 1972, S. 7-8, Nr. CCII

77<sup>v</sup> bis auf die nicht radierten Capitulazählungen >I< - >III< leer

78<sup>r</sup> - 79<sup>r</sup> Capitula in Lucam; Wordsworth, S. 272-304, Sp. 3 [Zacharias angelo]; beginnt erst innerhalb von capitulum 3

79<sup>v</sup> Epistula; betrifft Güter in Hafton und Redingham

80<sup>r</sup> 1. Urkunde; Abschrift; der Helmarshausener Abt [Thietmar] überläßt dem Abdinghofener Abt G[umbert] eine Anzahl einzeln aufgeführter Reliquien; zu datieren 1107, vgl. J.B. Greve: Geschichte d. Benediktinerabtei Abdinghof ... Paderborn 1894, S. 40; *W. L. Lucas, Additamenta S. 5 Nr. 6*

2. Reliquienverzeichnis; ... IN CAPELLA S. IACOBI

80<sup>v</sup> - 120<sup>r</sup> Lc

120<sup>rv</sup> Prologus in Ioannem; Stegmüller: RB 624

120<sup>v</sup> - 121<sup>v</sup> Capitula in Ioannem; Wordsworth, S. 492-504, Sp. 2; >P<harieseorum leuitae ... >I<hesus ad cenam ...

121<sup>v</sup> - 151<sup>r</sup> Io; der Schluß des Johannesevangeliums noch in karolingischer Minuskel des 10. Jh, Ende

151<sup>r</sup> Reliquienverzeichnis; ohne Bezug zu einem Altar

*Ma. Schatzverzeichnis  
S. 72 f. Nr. 64 d)*

151<sup>v</sup> Urkunde; Abschrift; Bischof Imad von Paderborn schenkt dem Kloster Abdinghof ein Gut zu Twiste und einen Fischteich nebst Mühle zu Helsen; datiert 1058, Oktober, 3; Druck: Westfäl. Urkundenbuch ... Additamenta, S. 18, Nr. 17 (aus dieser Hs)

152<sup>r</sup> - 159<sup>v</sup> Evangelistar; Fragment; ohne Rubriken; Typ  $\Delta$  nach Klauser: Das röm. Capitulare evangeliorum, S. 131-172; beginnt wegen Textverlustes erst in der Perikope zu fer. 6. p. dom. 22. p. pent.; bricht ab in der Perikope zu dom. 3. in adv. dni; Textverlust

U.S. AIR FORCE  
OFFICE OF THE  
JOINT CHIEFS OF STAFF  
WASHINGTON, D.C.



Kassel L.B. 20 Ms. theol. 165 I + II

Agustin

3 Blätter

Blatt Test I: 1 Blatt, 15 x 20,5 cm. 2spaltig  
benutzt, untere Hälfte eines Blatts

folgt dem 11. J. (11. J.) ; voll. nicht mehr.

(aber f. Mainz Villigandus zu Lauf)

A a a i g e v r p q x p m = mit  
x i

eine komm. , folgendes Initial in Mainz Mainz  
kleine beigefügte Cap. mit 100

Test II: 2 Blätter 23 x 15,8 cm +  
24,5 x 16,5 cm

2. H. 11. J. nicht mehr? oder 12. J.

Agustin, De libro arb. nov / De predicatione

g a r o l q a e d e p

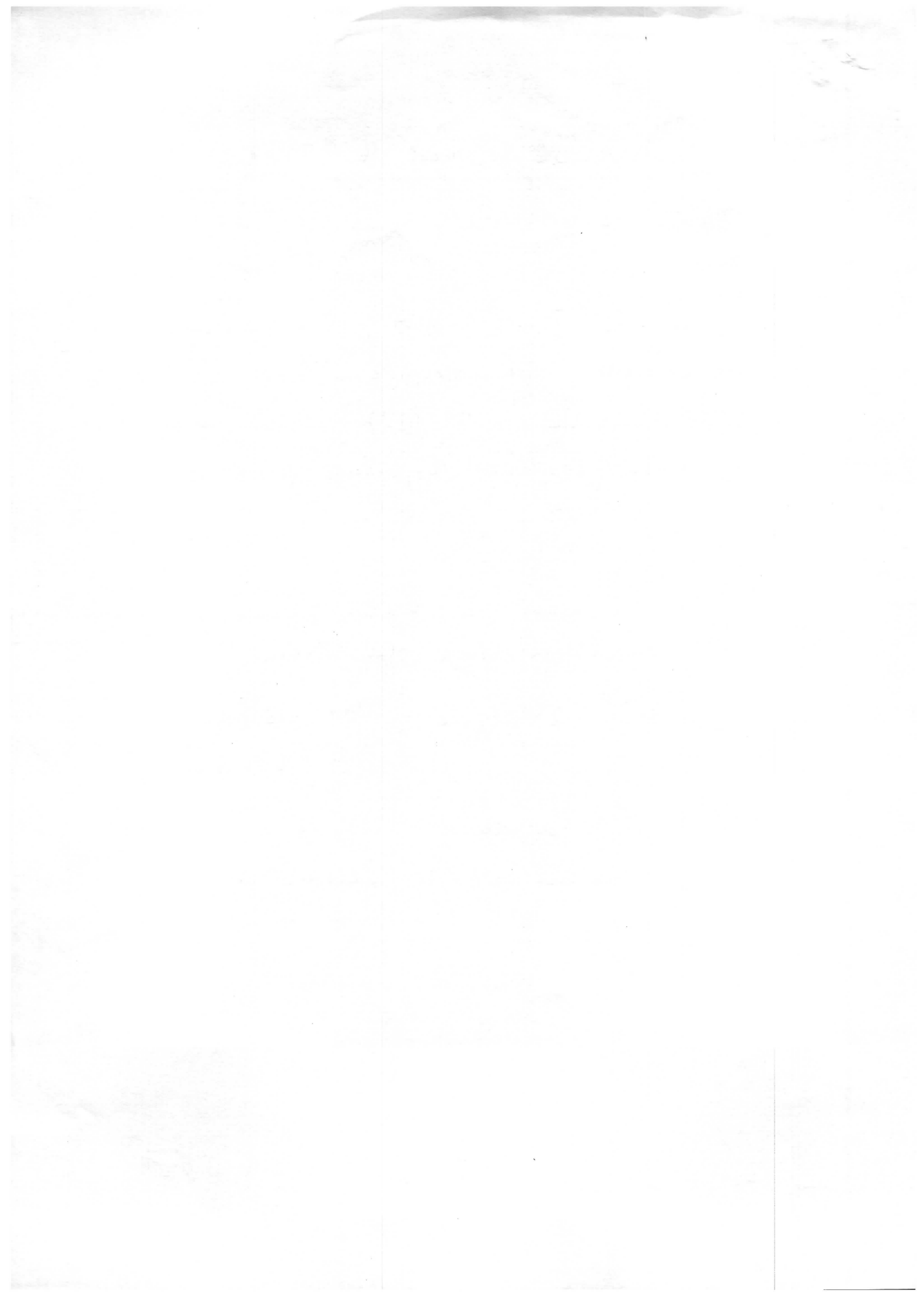
die f. je 1 Seite stark abgerieben

Thotor: I beide Seiten

bekannt: II die Seiten, die anfangen nemo quidem sine peccato  
und instigam videtur

Agustin, De  
ordine lib. I  
et  
Evangelium?  
→ 4p3 Stadtbibl.  
Rep. II fol. 51!





✓ Jely: 2. Ms. theol. 284

18/3 ✓

Kasseler LB Ms. Anh. 18/8

1 1/2 Blätter eines Alten Test. (?), größtenteils,  
2-spaltig - Prov.: unbekannt

Fragm. AB Maße 18 x 37 cm = Hand B

Finalis +  
2-Initiale

= Jos. 1,1 - 11

= Jos. 1,12 - 2,6

Incipit libri iudicum. et factum est post  
mortem Moysi cum deus - ad possidendam  
terram quam dicit

Rechtsseite: Namque ait Ieremias servum  
quem precepit vobis Moyses famulus dei dicens  
- operaturus eos lineam et pergamenum

Fragm. A Maße 29 x 37 cm = Hand A

1. Spalte maculosa. Profectique de maculosa, videretur

in Theoth De .. contra metatrum in Thare  
- mündantes tunc ab inhabitantibus eam.

2go

2. Spalte Quam dividitis vobis sortem. Plebsque debet

- dari deus novum testam et dimittit tribui

[c. LXI - LXII]

= Num. 33,25 - 53

[c. LXIII - LXIV]

= Num. 33,54 - 34,13

4. ~~Nov~~ 34, 16 -  
 28.  
 Nov. 34, 14 - 35, 8

Nov. 35, 8 - 28

Rede sine 1. Sp. : et tribus filiorum gad iuxta  
 cognationem communem undec proque tribus -  
 Ipseque inter qui debuerat de foras: ambros  
 filiorum israel ab his qui  
 2. Sp. : minus pauciores. Singuli iuxta  
 numerum hereditatis sue - debuerat enim  
 propius usque ad montem pontificis

et

Wahrscheinl. Frede ca. 10:30  
 cf. Gen. theol.<sup>lat.</sup> fol. 18

Hand B    b    a    8    E    A    b    .    -    -    r    e    q    r

T antipreuland ? F R J    U    N    O    (a)

Hand A.    A    E    b    A    ←

oder keine Unteilung

II Kassel LB. 4<sup>o</sup> Ms. theol. 3

Photo, Antiquitäten  
bibliothek

Rechn. nicht mit Pay. strep. Liber Philous  
antiquitäten xxvi (16. Jh. ?)

vorherer Inwendel: Jo. Fildars in gratia vobis stat  
hine Philous libron mali coherentem reconciliandum  
cunctis An: xxvii Rem. Agosto (16. Jh.)

darunter: Stamm aus Kl. Lornh, vater Filda

Filda,  
Salzsch?

heißt 11. Jh. in Lornh.  $\frac{3}{3}$  Händer

Photo: fol. 17<sup>r</sup>  
fol. 25<sup>r</sup>  
fol. 85<sup>r</sup>

45<sup>r</sup> (veram)  
65<sup>r</sup> (thor)

(Lornh?, Schuman?)

89 fol. + vorderer Schmutzpl.

Maße: 17 x 23,5 cm

Unim: 10. Jh. Filda

✓ K. Unim, Die Bibl. d. Kl. Filda im 16. Jh., 64. Bst. 2.  
Fuch. bl. f. Bibl. Unim (1933) S. 207 vorderer Händer  
des 11. Jh.: → Schuman, aus Filda (Nr. 327)

Handed?

die Majuskel, von denen E, setzen die Fäden  
falsch. Kalligraphie voran:

A E

S

Hand A fol. 7<sup>r</sup> - 23<sup>v</sup>, 26<sup>r</sup> - 84<sup>v</sup> f. 12

f f A s o arc v A T

Hand B f. 24<sup>r</sup> - 25<sup>v</sup>

et 7 R v y A

Hand C f. 84<sup>v</sup> f. 13 - f. 89<sup>r</sup>

fol. 78<sup>v</sup> am oberen Rand, wohl von Hand A: Cursus et insertion  
sic est ueluti cruce repetitur

L. Cohen / P. Wendland, *Philos. Alexandrinus*, Opus 1 (1896)

S. L; 2 6 (1915) S. 81

①

Kassel LB, 4° Ms. theol. 15

Maße: 23 x 10 cm

fol. A<sup>v</sup> (communiter & Priv. Blatt von fol. 1):

per Martinum Marc: Capellam  
glorioss. Henrici Impera.  
semp Aug. Anno. M. XX.

Hec scripta sunt  
in gino extrinsecus  
prime compactionis huius libelli

15. (od Aug.  
16.) Jh.

Hand A fol. 1<sup>r</sup> - 161<sup>v</sup> z. 5 (mit Anrechnung der  
kurzen Fische der Hände B + C)

oder sorgfältige, schöne Schrift

keine St-Ligaturen; oder kurze Obervänge der erhalt.

o q = que

Q e N e

Photo: fol 162<sup>r</sup>, 1<sup>r</sup>, 7<sup>r</sup>

das besagt nicht,  
daß N. der Schreiber  
war - es kann  
auch der Buchhalter  
meinen

fol. 77<sup>r</sup>

zu Samstag von  
Palmsonntag

Vernus Thiothepi

Gloria laus et honor tibi sit rex Christe redemptor  
Cui puerile decus prompsit osanna pueri  
vns.

fol. 91<sup>r</sup> (ausdemund zu Ostermontag)

Precaumir ergo te domine et nos famulos  
tuos omnium cleri et devotissimum populum  
una cum papa nostro Benedicto (dehinter am  
Rand in Hand [11. Jh.?] hinzugef. neben  
antiste nro N) et gloriosissimo imperatore  
nostro Henrico simul etiam serenissime,  
auguste, Chingonda

(davon in Hand der 11. Jh.: <sup>+++</sup> et venerabilissima  
abba nra HADAWIGA)

fol. 103<sup>v</sup> VIII k Mai nat S<sup>c</sup>i Georgi u

f. 104<sup>v</sup> In letania maiore

f. 105<sup>r</sup> VIII k Mai u. S. Georgi

f. 107<sup>r</sup> N. s<sup>c</sup>orum Pancratii Nerei et Adrillei  
Dedit barbi<sup>c</sup>e s<sup>c</sup>i<sup>c</sup> Marie

Karsul LB., 4<sup>o</sup> Ms. theol. 15fol. 110<sup>v</sup> Dom̄ I Pentec̄

es folgen auf die nächsten Seiten Folia II, III ...

fol. 113<sup>r</sup> Sab̄ (offensichtl. nach Pfingsten, hier ein  
Loh im Perg., wohl mit dem auf der Versseite  
eine Initialen war, die herausgeritten worden ist)  
Lect̄ St̄ ad s. Petrumfol. 113<sup>v</sup> N. sc̄orum Marcellini et Petri

N. s. Primi et Feliciani

fol. 128<sup>v</sup> & k̄ Oct̄ nat̄ s̄ci NumerāniBeatus es praedare martyr Numeranne  
quia cum sanctis gaudebis in aeternumfol. 134<sup>v</sup> Dom̄ I post pentecost̄.

Domine in tua misericordia

in dem großen D in Domine kg., der gekrönt  
wird in Hand Gottes, die auf dem Hintergrund  
eines Käses erscheint - Hand + Fingers  
mit einer bräunl. Tinte gezeichnet, das Ganze in  
fied + Penzgerot; der kg. nicht bärteig



Hand D

fol. 147<sup>v</sup> die beiden unteren + fol. 148<sup>r</sup> die  
oberste Z. ausradert + diesen Text in Hand  
des 12. Jhr. ersetzt; desgl. fol. 148<sup>v</sup> Z. 3-6,  
- 7-13, 14-15

auf fol. 151<sup>v</sup> liest der Text in Hand A auf Z. 7 auf,  
+ der Rest der Seite bis auf die letzte Z. freigelassen  
Z. 8-12 hat eine, wenig spätere Hand B ein  
Alleluia eingetragen, desgl. Z. 13-18 ein Alleluia  
weder in der Hand des 12. Jhr.

feine Schrift, wohl  
und regensb.

fol. 160<sup>r</sup>. Ad miscepiendum regem

̄A Redemptor mundi conservet vitam tuam  
ipse enim qui Ezechiel regem tuum quinquaginta annos  
auxit ad vitam augeat tempora tua et  
videant oculi tui pacem in diebus tuis alleluia.

fol. 160<sup>v</sup>

̄A Benedicat tibi dominus semper et custodiat te  
ab omni malo conservet te quoniam vultum suum  
ad te et det tibi pacem

̄V Ostendens faciem suam tibi et miseratur tui.  
Bened

Hand C fol. 161<sup>v</sup> Z. 6-19 epistole Hand des 11. Jhr.

et

Hand E

St. Gallen!

fol. 162<sup>r</sup>

Christus vincit. Christus regnat. Christus imperat.  
 Ter. Exaudi Christe. Benedicto<sup>a)</sup> sumus<sup>b)</sup>  
 pacifici et universali pape vite. Tribus  
 vicibus. Salvator mundi. Te illum adiuva.  
 S. Petre. S. Pauli. S. Andree. S.  
 Clementis<sup>c)</sup>. Exaudi Christe. III. Henrico  
 Romanorum imperatori augusti a deo coronato  
 magno et pacifico salus vite et victoria<sup>c)</sup>  
 Redemptor mundi. Te illum adiuva. S. Maria.  
 S. Michael. S. Gabriel. S. Raphael. S.  
 Johannes. S. Stephane. S. Marci.  
 Exaudi Christe. III. Chingonde<sup>d)</sup> imperatrici  
 auguste a deo coronate salus et vita perpetua.  
 S. Maria. S. Perpetua. S. Lucia<sup>d)</sup>. /

fol. 162<sup>v</sup> Exaudi Christe. III. N. huius ecclie archieps  
 salus et vita perpetua. S. Petre. Te illum

a) auf Ranc b) von der F.

c) - c) auf Ranc

d) - d) " "

adivra. S. Silvester. S. Gregori. S. Martine.  
 S. Euchar. S. Maxime. S. Pauline.  
 Exaudi Christe. <sup>III</sup>. Omnes indicibus  
 et cuncto exercitu Christianorum vita et  
 victoria. S. Iohannis. Te illum adivra.  
 S. Cyriac. S. Vincenti. Sca Ursalpinga.  
 S. Margareta.

die  
 iudei  
 abru  
 Hand

Christe <sup>III</sup> vinc. Xpc regn. Xpc imp.  
 Lex via et vita nra. Xpc vinc.  
 Rex regum. Xpc vinc. Gla nra.  
 Spes nra. Misericordia nra. Fortitudo  
 et victoria nra. Ipsi soli imperium gloria et  
 potestas per immortalia secula seculorum.  
 Amen.

fol. 163<sup>r</sup>

Ipsi soli honor laus et iubilatio. / per infinita  
 secula seculorum amen.  
 Ipsi soli virtus fortitudo et victoria per omnia  
 secula seculorum amen.  
 Xpc audi nos. ter. Ter. Kyrieleyson. Xpc  
 elegson. Kyrieleyson.

Es beginnt mit fol. 162 eine neue Lage;  
 allerdings gleiches Format, gleiche Linierung  
 (rechts + links je 2 Vertikalstriche, 19 Faser pro Seite)  
 wie das Vorangehende!

(4)

Klasse LB: 4<sup>o</sup> Ms. theol. 15

Die Worte auf Regen auf fol. 162<sup>r</sup> in  
einer anderen Hand F; voll u. d. St. Gallen.  
Das Radikal nicht zu ersuchen. Voll. Let  
an Stelle von „Benedictus“ gestanden. „N. nunnus“  
Das „nunnus“ über der f. in dunkler Tinte; in  
Hand F? An Stelle der Himm- + Königorden-  
einträge könnte stehen H. nunnus + kurze  
Ks. - + Ksin. - (Kp. - + Kpin. -) Notizen  
gestanden haben.

ab fol. 163<sup>r</sup> f. 6 Notizen, vorläufig der 11. Jhr.,  
der später der 12. Jhr.

Hand A eher regensb. als Seem; denn es fehlt

S. Lambert! (während St. Emmeram eben vertreten ist!)

Das St. Galler Stück und das Vorausgehende hängen - ~~xxxx~~  
wegen des Formats und der Linierung - irgendwie in ihrer  
Entstehung miteinander zus. Man würde zunächst daran denken,  
daß die St. Galler Partie an den „Regensburger“ Codex eben ange-  
fügt worden sei. Doch besteht auch die Möglichkeit, daß  
ein St. Galler Codex, von dem bloß jener Rest erhalten blieb,  
das Vorbild für das „Regensburger“ Graduale abgegeben hat und  
~~xxxx~~ beim Zusammenbinden ist dann der St. Galler Rest nach  
hinten geraten.

Was der St. Galler Text ersp. für Tron bestimmt?  
s. die Tron Hstgen (Richard etc.) in der Hstgen!

(den anderen von)

Für die Trierer Heiligen bei B. Opfermann, Die liturg.  
Herrscherakklamationen im Sacrum Imperium des Ma.s (1953)  
S. 101 ff. , keine Parallelen! Also eindeutig Trier!

Außerdem wird in den Laudes ein archiepiscopus erwähnt, was  
auf eine Erzbischöfsstadt zu beziehen ist und für Trier  
einschlägig ist.

Die Hand, die in dem St. Galler Text die Änderungen angebracht  
hat (F), nicht regensburgisch oder Seeon. Das Gleiche gilt  
für Hand B.

①  
Kassel LB. ~~2475~~ 40 Ms. Theol. 25

Maße 16,5 x 21 cm

fol. 1<sup>r</sup> - 5<sup>v</sup> Kalender, in der Hauptland (A) des  
Cod. (es fehlen die beiden Seiten mit Mai + Juni zu.  
fol. 2 + 3)

fol. 1<sup>v</sup> iii non. Feb. Scti Blasii m<sup>r</sup>. nachgetragen 11. Jh.

fol. 2<sup>r</sup> 21. März Benedicti abb (in Capitulis m<sup>r</sup>. ca)

fol. 2<sup>v</sup> viii k Mai. Georgii m<sup>r</sup>. (in " " ;  
dann Nachtrag 11. Jh. :) et Adelberti m<sup>r</sup>

fol. 3<sup>r</sup> iiii non. Jul. depositi s. Odalrici ep<sup>i</sup>  
x k. Aug. " et Scti Liborii (Cap. m<sup>r</sup>. ca) ep<sup>i</sup> et  
confessoris" (Nachtrag 11. od. 12. Jh. !)

Aug. fol. 3<sup>v</sup> Idus (Aug.) S. Wigburi auf Gold, vermerkt.  
nicht od. kaum zu lesen  
ix k (Sep) hirtogefest Et scti Verene m<sup>r</sup>. (11. Jh.)

fol. 4<sup>r</sup> xv k (Oct) .... RT I . EP . ET MARTIR  
auf Gold (Landeputi !)

fol. 3<sup>v</sup> ii k Sep Et scti Verene m<sup>r</sup>. nachgetragen 11. Jh.  
(eigentlich Montag am 1. Sep. + vorhanden)

fol. 4<sup>r</sup> iii k (Oct) Remonice b. Michaelis auf ii k (Oct) } Nachtrag  
ii k " Hieronymus p<sup>r</sup>i } " Jh.

fol. 4<sup>v</sup> ii k Nov. Depositi Micolkeangi ep<sup>i</sup>

fol. 5<sup>r</sup> iii id Nov Martin ep<sup>i</sup> (Cap. m<sup>r</sup>. ca)

fol. 5<sup>v</sup> xv k Jan Nachtrag am Rand: Annolphi  
abb ob (11. Jh.)

kein Nachtrag!

fol. 21a<sup>v</sup> Kodex des s. Adalpert war.

Wigbold fol.  
fol. 29<sup>a</sup>,  
ebenso fol. 67<sup>v</sup>/68<sup>a</sup>

fol. 31<sup>v</sup> Im uatal ist Lautpert (normal, ohne  
Rebrik, dann oben etwas später im  
Text) Lautpert (lap. rethra. ungelöst.)  
erspieß. braun Tinte, dann mit Gold abgetragen,  
das Mittelstück abgerungen od. sonst zerstört ist

Hand A fol. 1<sup>a</sup> - 50<sup>a</sup> f. 11, fol. 53<sup>a</sup> -  
o<sub>3c</sub> 1

fol. 50<sup>v</sup> - 51<sup>v</sup> f. 17 Confero ep<sup>i</sup> Volfraam (!)  
nach Nachtrag 11. Jh., wie Secum hiesig

Hand B fol. 53<sup>a</sup> - 84<sup>a</sup> f. 17

et o<sub>3c</sub> p<sup>a</sup> = p<sup>rae</sup> 1

vill. =  
Bauy. Lit  
143 Hand C

Hand C (wird Secum  
an (lit?))

fol. 84<sup>a</sup> f. 18 - fol. 84<sup>v</sup> f. 16 uoete

Hand D fol. 84<sup>v</sup> f. 16 (transkribiert) - f. 21

u = u<sub>1</sub>

Nachträge (a folle, die  
widerstehen müssen!)  
ab in Secum fol. 21

(2)  
Kassel LB 40 Ms. Herz. 25

Hand E fol. 85<sup>r</sup> - 104<sup>v</sup> f. 2, fol. 108<sup>r</sup>, fol. 110<sup>v</sup> f.  
13 de sede - fol. 120<sup>v</sup> x e d x r (am Ende - od. Usenda)

Hand F fol. 104<sup>v</sup> f. 4 - fol. 105<sup>v</sup> f. 5 (otie)  
g x e l. z o l q d y b e q

fol. 95<sup>r</sup> z. 2 mit "Lautpunkt"

z. 3 Lautpunkt goldene Capitalis mitis unter  
Text

|| fol. 95<sup>r</sup> f. 1-3 auf Rann, anschließend von Hand A

Nachtrag: fol. 50<sup>r</sup> f. 12-21 Hirtfeld Huber z. H. 11. 21.

Konradtland f. 55<sup>r</sup> f. 9 (auf Rann)

f. 57<sup>v</sup> f. 24 si magis hinc nobis habet celebri. Thunia

ebenfalls f. 89<sup>r</sup> f. 18 (von A od. B)

Photor. fol. 85<sup>v</sup>, 17<sup>v</sup> (Particula), 84<sup>v</sup>, 55<sup>r</sup>  
117<sup>r</sup>



Ram!

Von fol. 6 ist offenbar etwas ausgefallen; ebenso  
von fol. 53<sup>b</sup> — wie zu halten ist

apfe dem an  
Af. de Keldern

im first clock Seer : Schreib. H., Kalender (Lampert)  
+ Initialen im 2. Teil (Gold mit roter Fassung)

im 1. Test rote Marken mit Goldkugeln, im 2. Test  
goldene mit roten Linien

(3)

Kandel LB 4<sup>o</sup> Ms. theol. 25

Hand G fol. 105<sup>v</sup> f. 7 - fol. 106<sup>r</sup> f. 8

b = d x r Z

(Hand H) fol. 106<sup>r</sup> f. 9 - fol. 107<sup>v</sup> Nottey (in fol. 107<sup>r</sup> auf  
Ranier) creatum 11. Jh. od. 12. Jh.,  
desgl. fol. 108<sup>v</sup> - 110<sup>v</sup> f. 13 Per (auf Ranier des  
älteren Textes)  
ä. Nottey des creatum 11./12. Jh., in anderen  
Händen, auf fol. 51<sup>v</sup> f. 18 - fol. 52<sup>v</sup> (auf Ranier),  
fol. 52 ausbleibend (bisherig Nottey. eingefügt (dickeres  
Pergament))

Photos: fol. 50<sup>v</sup> (Confessio)  
fol. 104<sup>v</sup> (Benedictio), 105<sup>v</sup> (creatum)

ATEX  
ZETA  
MATEPOS

Pluto fol. 50<sup>a</sup> (et vlt<sup>a</sup>)

Kassel LB 40 Ms. Theol. 26

143 fol.  $\gamma$ , modernum Umbd. (20. Jh.), Maße 14x19cm

Seipianus, Vita Martini fol. 2<sup>n</sup> - 32<sup>n</sup>

unnummeriert 2 - 144, da das eigentl. Vorlandem fol. 1 fehlt

Severus epistola ad Eusebium fol. 32<sup>v</sup> - 36<sup>n</sup> f. 6

Homalia eiusdem ad Anselmum diaconum fol. 36<sup>n</sup> f. 6 - fol. 40<sup>v</sup>

f. 2; Epistola Severi Seipiani ad eorum nam Basili-  
can fol. 40<sup>v</sup> f. 2 - fol. 46<sup>n</sup> f. 7; Versus de

transitio s. s. Martini fol. 46<sup>n</sup> f. 8 - fol. 46<sup>v</sup> (vollständig)

Dialogus Severi fol. 48<sup>n</sup> - fol. 135<sup>n</sup> f. 16; Epistola de  
transitio s. Martini ep. et an f. 135<sup>n</sup> f. 16; Versus de transitio s.

s. Martini fol. 135<sup>n</sup> f. 17 - fol. 138<sup>n</sup> f. 16; Versus de transitio s.

Martini fol. 138<sup>n</sup> f. 16 - fol. 140<sup>n</sup> f. 3 (= oben fol. 46<sup>n</sup>, oben vollständig)

f. 140<sup>n</sup> f. 2 - fol. 141<sup>v</sup> f. 11; desgl. s. Martini

fol. 141<sup>v</sup> f. 12 -  
fol. 144<sup>n</sup>

Hand A fol. 2<sup>n</sup> - 46<sup>v</sup>

ft ft z & p te x œ

gute feld. Schrift, oben und auf der Höhe der Fildan Kalligraphie

Hand B fol. 48<sup>n</sup> f. 2 (voll. auf die Breite f. 1) -  
f. 5 ganz

Hand C fol. 48<sup>n</sup> f. 5 ganz - fol. 87<sup>v</sup>

ft ft c

f. d. feld. Schrift, leicht ables, oben mit alternativen f. g.

Hand D fol. 88<sup>r</sup> - 110<sup>r</sup>  
Mischen aus Convey + Fulda?

vor u ft, keine et-Ligatur vor-nun ~~ft~~

Hand E fol. 111<sup>v</sup> - 144<sup>r</sup>  
höf. hest

Cod. 10. Jh., velle. 12th (od. 1. 4.?)

Photo. fol. 28<sup>r</sup>, 48<sup>r</sup>, 71<sup>v</sup>, 96<sup>v</sup> (corrigenda), 117<sup>r</sup>

Christ: 10. Jh. Fulda

30. 4. 1990

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn  
Dr. Konrad Wiedemann  
Handschriftenabteilung  
Gesamthochschule Kassel  
Gesamthochschul-Bibliothek  
Brüder-Grimm-Platz 4 a

3500 Kassel

Lieber Herr Wiedemann,

4<sup>o</sup> theol. 29 habe ich mir bereits angesehen. Die Datierung ist nicht allzu schwierig, die Handschrift ist um die Mitte des 11. Jahrhunderts entstanden; die Haupthand hat sogar einen merkwürdig altertümlichen Zug, insofern sie das f unter die Zeile zieht. Problematischer ist die Bestimmung des Skriptoriums. Die Haupthand scheint zwar zur Not in Werden denkbar zu sein, aber so richtig überzeugend ist das nicht. Die Hand, die auf fol. 2<sup>r</sup> schreibt (nach meinen Aufzeichnungen bis fol. 2<sup>v</sup> Z. 2 quorundam), paßt ganz und gar nicht nach Werden. Wenn dieses Skriptorium nicht mehr in Frage kommen sollte, ist die nächste Möglichkeit, an die man denkt, natürlich Paderborn. Dort ist die Tätigkeit der Domschule im 11. Jahrhundert recht gut zu belegen (in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts scheint sie sogar das bedeutendste Skriptorium in Norddeutschland gehabt zu haben), aber die Kasseler Handschrift zeigt nicht die Stileigentümlichkeiten, die dort vorherrschen. Auf der anderen Seite ist über Abdinghof sehr wenig aus der fraglichen Zeit bekannt. Es ist daher nicht auszuschließen, daß Ihr Codex dort geschrieben worden ist, aber irgendetwas Sicheres wage ich, wenigstens zur Zeit, nicht darüber zu sagen. Schließlich fol. 1: eine entsetzlich



unbeholfene Schrift, die sehr schwer zu datieren und noch schwerer zu lokalisieren ist. Ich vermute als Entstehungszeit die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts, halte aber die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts auch für möglich. Bei der Lokalisierung möchte man gern von dem hl. Vitus ausgehen. Vitusreliquien sind in Abdinghof bezeugt. Das besagt noch nicht viel. Man müßte herauszubekommen versuchen, ob Vitus im dortigen Kult eine größere Rolle gespielt hat. Es ist gut möglich, daß Bischof Meinwerk ihn aus dem Familienstift Elten (S. Vitus!) in Paderborn eingeführt hat. Auf der anderen Seite ist in Stüwers Buch über Werden (*Germania sacra*) nichts über Vitus in Werden zu finden (außer dem Hinweis eben auf 4<sup>o</sup> theol. 29). Das sind also offene Fragen. Alles in allem kann ich Ihnen leider nur wenige präzise Auskünfte geben, aber vielleicht können Sie mit dem Wenigen etwas anfangen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

PS. Wer plant denn die Edition von 4<sup>o</sup> theol. 29?





# GhK

## Gesamthochschul- Bibliothek Kassel

Landesbibliothek und Murhardsche  
Bibliothek der Stadt Kassel  
der Direktor

Gesamthochschule Kassel · Gesamthochschul-Bibliothek  
Postfach 10 14 69 · 3500 Kassel

Herrn Professor  
Dr. Hartmut Hoffmann  
Seminar für Mittlere und Neuere  
Geschichte der Universität  
Platz der Göttinger Sieben 5  
3400 Göttingen

### Handschriftenabteilung

Dr. Konrad Wiedemann  
(05 61) 80 40, Durchw. 804- 73 40  
Telex: 99 572 ghkks d

Aktenz.: 673/90  
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum: 12.12.1990

Betr.: 4<sup>o</sup> Ms. theol. 29

Lieber Herr Hoffmann !

Hier ist noch ein Nachtrag zu unserem Gespräch anlässlich Ihres Besuches in Kassel. Ich hatte ja versucht, die liturgische Herkunft des Vitus-Offiziums auf 1<sup>r</sup> von 4<sup>o</sup> Ms. theol. 29 zu bestimmen und damit einen Beitrag zur Ermittlung der Schriftheimat der ganzen Hs zu leisten. Der Vergleich mit den Antiphonal-Hss aus Werden in der UB Düsseldorf (Ms. D 21, 23, 26; alle aus dem 15. Jh) hatte gezeigt, daß der Gesangsteil des Vitus-Offiziums in Werden jedenfalls im 15. Jh kein Proprium besaß. Nachdem ich gestern endlich einen Mikrofilm von dem Nokturnale Ba 60 (15. Jh, Mitte) der Erzbischöfl. Akadem. Bibliothek Paderborn, das Abdinghof als liturgische Heimat hat, erhalten hatte, mußte ich feststellen, daß auch in dieser Hs der Antiphonal-Teil keine Gesangsstücke zum Vitus-Offizium enthält. Selbst ein Hinweis auf das Commune sanctorum fehlt. Damit läßt sich an Hand der bekannten Quellen zur Liturgie von Werden und Abdinghof die liturgische Heimat dieses Auszuges aus dem Antiphonale nicht feststellen.

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen zu Weihnachten und zum kommenden Jahr

i.A.

Ihr

*Konrad Wiedemann*

☐ Bibliothekszentrale am Holländischen Platz, Diagonale 10,  
3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-21 66

☒ Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der  
Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4A, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-73 15  
☒ Handschriften- und Musikabteilung, Tel. 05 61 / 8 04-73 15  
☐ Hessische Abteilung, Tel. 05 61 / 8 04-73 34

☐ Bereichsbibliothek Elektrotechnik, Wilhelmshöher Allee 73,  
3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-63 17

☐ Bereichsbibliothek Kunst, Menzelstr. 13, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-53 35

☐ Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft,  
Nordbahnhofstr. 1a, 3430 Witzenhausen, Tel. 0 55 42 / 5 03-5 39

☐ Bereichsbibliothek im Aufbau- und Verfügungszentrum (AVZ) in Oberzwehren,  
Heinrich-Plett-Str. 40, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 04-42 22

☐ Bereichsbibliothek Medizin, Mönchebergstraße 41/43 (Städtische Kliniken),  
3500 Kassel, Tel. 05 61 / 8 03-22 67



Kansel LB. 4° Heut. 89

Sakramentar

22 x 16,5 cm

Prov. Fritzlau

Hand A f.

Niemby?

A r q; m x t ? et a b; san Wortende -

d t æ & ø Regelw. am Wortende & y

f + s ohne Ausläufer > (f22v)

g f 5v

AGE A N

f. 10r am Rand Mod. ay in runde. großer breiter Heut. r. xi

g a æ d x Q

chr. dünne Feder

f. 42r Alia (wähl. unna cā W. gont zu (i. d. Hg.)  
nicht hervorgehoben

f. 57v-58r zu m cā Nov. S. Gall. c

in dem Text immer konstant, so daß es gleichzeitig  
f. S. S. Gall. dann konnte, der ursprüngl. also nicht  
vorgesehen war, die Korrekturen, denen spätere.

zu sein, frühestens s. XIII

Cyprian  
12. 10.?

und De aplis (also nach dem Ende der eigentl. Hl. untersch.)  
f. 73v Nat. cā v. 7. In eodem die Modesti et Crescentis, In nat  
occurit Atri et Justin f. 74v Transl. cā Thome apli, Transl.  
sā Martini, In eodem die (Transl.) s. Adalrici c. f. 75v  
↑ 4. jh. / f. 75v ? ↑  
um 4. jh.!

1. ~~94~~<sup>95</sup> RV

Num. s. quorum relig. etn. (= continent - , nat. in  
una ecclia). Concede qd omni dñs et scđ di gentes  
Nova religio p̄ apli mantus confusio etc.

f. 55<sup>v</sup> - 96<sup>r</sup> Nome de amibões reis ... influencia  
no rã di gen. Tris. Nasce ocomingo amem  
apostolom ur.

f. 124v 2. 12-16 sedem andere Hand?

die Nachträge auf der letzten von Seite wohl von  
der Hauptband (od. f. 127<sup>re</sup> f. 17 Secto - f. 127<sup>v</sup> von andern  
Hand?)

Arbeitsstoff nicht einfach; meistens größere, d. unvollständige  
rote Initialen; einige mit wenig kontrollierten Ranken  
die Ranken auf der einen Seite fast grün, fast rot,  
später mehr rot; gewöhnlich in Initialen + Ranken-  
formen

die Holzart nicht sehr groß, abkannend, aber dünn an der Basis;  
 2 mittelgroß + stark; eher abzufolge, dicker Füge  
 "Gandurlein"? n. XI in. (Terminus post qm. Udaled!)

juin Robinet. Anastara (25. Dec.) + fol. 1<sup>r</sup> - 2<sup>r</sup>  
 Steplaw f. 3<sup>rv</sup> (26. Dec.), Innocent<sup>es</sup> f. 4<sup>r</sup> (28. 12.)  
 Vigile xpi plantie] f. 5<sup>r</sup>

f. 31<sup>r</sup> Trause. n. Glodondae (

Inspection pp for 28. Feb. was

Amantaris pp (Apr.) : de Ter feld (Jagr) feld)

95° (le unisante)

Photons: fr.  $5^{\text{th}}$  (perpetrator, victim),  $10^{\text{th}}$  (divine measure soul),  
 $121^{\text{v}}$  (eccles. resurrection?),  $126^{\text{th}}$  (veniam peccatorum)  
 $127^{\text{v}}$  (offense etc.)

er. v.  
Hlu)

# U N I K A S S E L V E R S I T Ä T

Herrn Professor  
Dr. Hartmut Hoffmann  
Willistieg 6

37085 Göttingen

Universitätsbibliothek, Bereichsbibliothek  
Landesbibliothek und Murhardsche  
Bibliothek der Stadt Kassel  
Handschriftenabteilung  
Brüder-Grimm-Platz 4 A  
D - 34117 Kassel

Dr. Konrad Wiedemann

☎ 0561-804-7340

Fax 0561-804-7301

Az.: 62/2003

31. Januar 2003

kowi@bibliothek.uni-kassel.de

## Sakramentar 4° Ms. theol. 89

Lieber Herr Hoffmann,

nach langer Zeit erlaube ich mir, mich wieder bei Ihnen zu melden. Damit ich nicht ganz die bibliothekarische Motivation verliere, habe ich mir nach vierteljähriger Katalogisierungspause rücksichtslos eine Handschrift gegriffen und freue mich über jeden Moment, den ich mit ihr verbringe. So wie es aussieht ist aber die Chance nicht gering, daß ich im Laufe dieses Jahres die Bibliotheksleitung (bis auf die Vertretung) abgeben und mich ganz (!!!!!) der Handschriftenabteilung zuwenden kann. Dann werde ich - deo volente - keine Bauplanung, Arbeitseinsatzplanung, Streitgespräche und Nervenmassagen mehr machen müssen.

In der Anlage finden Sie zum Verbleib zwei Photos aus der oben genannten Handschrift samt Entwurf der Beschreibung. Ich traue mir nicht zu, eine genauere Datierung zu geben. Wären Sie bitte so freundlich mir zu helfen? Die Bestimmung der liturgischen Heimat ließ sich leider auch nicht genauer festlegen. Dies liegt z.T. daran, daß die Orationes zu den Festen weitgehend normiert sind und die Gesänge mit dem Lokalkolorit fehlen. Für Ihre Mühe, die mir eine große Hilfe ist, danke ich Ihnen sehr herzlich.

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für das noch junge Jahr  
i.A.

Konrad Wiedemann



## Sakramentar

Pergament • I + 128 Bl. • 22, 5 x 16, 5 • Raum Nordhessen / Thüringen • 11. Jh., #####

Verlust der ursprünglichen Lagen 1, 5-8, 10, 14, 19, 23 und 25 • (IV - 2)<sup>6</sup> + 14 IV<sup>118</sup> + (IV + I)<sup>128</sup> • alte, arabische Lagenzählung • Schriftraum 16, 5 - 17, 5 x 9, 5 - 10, 5 • 19 - 21 Zeilen • karolingische Minuskel des 11. Jhs., #####, 124<sup>r</sup> - 127<sup>v</sup> in kleinerem Schriftgrad • mehrere Hände • 9<sup>r</sup> dt. Neumen ohne Linien • gelegentlich Lektionszeichen • rubriziert • auf der 1. Lage Überschriften und Lombarden z.T. in Grün • 2- bis 3zeilige Initialen in roter Federzeichnung verziert mit Ranke und lappigen Blättern, davon 14<sup>v</sup> mit Drachenkopf; 21<sup>r</sup> zwei sich verschlingende Fabelwesen in roter Federzeichnung • Reste des Rindsledereinbandes wohl aus dem 15. Jh. bei der Restaurierung 1968 aufkaschiert • VD: Rautenband in einem Rahmen, HD: doppeltes Kreuzband in einem Rahmen • VD und HD mit Punzierungen • VD: Inhaltsangabe in Textualis formata (15. Jh.): *Collectarius* • Langriemenschließen 1968 ergänzt • auf dem Rücken das Fritzlarer Signatureschild von 1774: 152 • das früher auf dem VD aufgeklebte Exlibris des Chorherrenstiftes St. Peter zu Fritzlar von 1775 befindet sich seit der Restaurierung auf dem vorderen Spiegel • Blatt 128 mit Spur eines Kettenloches. Die früheren Spiegel wurden bei der Restaurierung zum Buchblock gebunden, s. u. \*1<sup>r</sup> - \*2<sup>v</sup>.

Fragment (vorderer und hinterer Spiegel). Es handelt sich um 2 beschnittene Doppelbl., die bei der Restaurierung geglättet und in der Form von 2 Einzelblättern vorn eingehftet worden sind. Die ursprüngliche Reihenfolge scheint nicht mehr feststellbar zu sein. \*1<sup>ra</sup> - \*2<sup>vb</sup> KOSTGELDVERZEICHNIS (um 1300): \*1<sup>rb</sup> *Item Hy ist daz tistgelt ... Hervorzuheben: \*1<sup>rb</sup> Gernoet von Gehanwe ..., \*2<sup>ra</sup> Hartman Nider Nuwmstat ..., \*2<sup>rb</sup> H. von Gehanwe ..., \*2<sup>vb</sup> Alhey von Hasilla ...*

Bestimmung der liturgischen Provenienz: Der Bestand an Heiligenfesten kommt dem der Diözese Mainz sehr nahe. Die über den Bestand der Diözese Mainz hinaus vorhandenen Heiligenfeste ergeben für die Bestimmung der liturgischen Provenienz aber leider kein eindeutiges Bild; in der Beschreibung wurden sie aber erwähnt. Die im gleichzeitigen Zusatz zum Proprium de sanctis (73<sup>v</sup> - 76<sup>r</sup>) angefügten Formulare betreffen wichtige Feste der Diözese Mainz und ein Fritzlarer Spezialfest. Dies scheint nur erklärlich, wenn man davon ausgeht, daß der Hauptteil der Handschrift primär nicht für die Verwendung im Rahmen der Mainzer Diözesanliturgie geschrieben worden ist. Dennoch sollte das Sakramentar für die Verwendung innerhalb der Diözese Mainz geeignet sein, was man bei der Erstellung der Handschrift durch den oben genannten Zusatz zum Proprium de sanctis erreichte. Fritzlar gelangte ab oder nach 1066 innerhalb der Amtszeit von Erzbischof Siegfried (1060-1084) aus bis dahin königlichem Besitz in den Besitz des Bistums Mainz. Der Bestand an Heiligenfesten geht allerdings auch erheblich über den Bestand des ältesten Fritzlarer Liber ordinarius 2° Ms. theol. 138 (13. Jh., 1. Drittel) hinaus. Der inhaltliche Vergleich ausgewählter Formulare dieser Hand-





schrift mit dem Fritzlarer Liber ordinarius 2° Ms. theol. 138 ist leider nicht möglich, da der Liber ordinarius bei den Gebeten in der Regel auf das Missale verweist und in Triduum sacrum, wo im Liber ordinarius die Gebete aufgeführt sind, sich in der Hs. eine Lücke befindet. Nicht erklärbar ist z. Zt. der Umstand, daß dieses Sakramentar die in der Diözese Mainz sonst nicht üblichen (GROTEFEND) Feste Chlodesindis virgo (25.7.) und Lupus ep. Trecens. (29.7.) enthält. Es handelt sich hierbei um Feste, die in einigen (2° Ms. theol. 100, 114, 122, 130, 132, 137, 162) sicher in Fritzlar entstanden oder für Fritzlar hergestellten Missalia Moguntina - sowie in dem Sakramentar 2° Ms. theol. 113 vom 1. Drittel des 13. Jhs. aus Nordhessen/Thüringen - enthalten sind, aber in den Fritzlarer Libri ordinarii fehlen. Interessant ist auch, daß in beiden Sakramentaren 2° Ms. theol. 113 und 4° Ms. theol. 89 beim Festum Galli (16.10.) der Name von Lullus nachgetragen ist.

Die Formulare der (98<sup>rv</sup>) >Missa pro congregatione< und der (120<sup>rv</sup>) >MISSA PRO FRATRIBUS [et sorroribus] DEFVNCTIS< weisen wegen der Formulierung (120<sup>r</sup>) *omnes nostrae congregationis fratres et sorores* auf die liturgische Verehrung in einer Kongregation hin. Das Benediktinerkloster in Fritzlar kommt dabei nicht in Frage, weil es anscheinend schon zum Zeitpunkt des Amtsantritts des ersten bekannten Fritzlarer Kanonikers, Amelung, als Dekan 1005 zum Stift umgewandelt gewesen war, vgl. DEMANDT: Chorherrenstift, S. 358.

Das Formular zum Festum Wigberti conf. (13.8.) von 42<sup>rv</sup> weist auf eine Verwendung dieser Handschrift im Raum der nordhessisch-thüringischen Wigbertverehrung hin. Dabei stand am 13.8. nicht die Verehrung von Wigbertus im Vordergrund, was aber für Fritzlar oder Hersfeld selbstverständlich gewesen wäre, sondern die Verehrung von Hippolytus mart. (13.8.). Die Orationes für Wigbertus sind mit der Formulierung *ALIA* scil. missa an die von Hippolytus angehängt. Auch wenn diese Orationes bis auf die Postcommunio mit dem entsprechenden Formular aus dem Hersfelder Sakramentar 2° Ms. theol. 58, 102<sup>rv</sup>, übereinstimmen, scheidet die Herstellung von 4° Ms. theol. 89 für Hersfeld aus, da im Formular für den 16.10. das Gallusfest erst später und wohl im 12. Jh. um den Namen des Hersfelder Patrons Lullus ergänzt worden ist. Aufgrund des Reichsdeputationshauptschlusses 1804 zur LB Kassel abtransportiert. DENECKE: Catalogus Nr. 152.

1<sup>r</sup> - 124<sup>r</sup> [SAKRAMENTAR]. Das Temporale und das Sanktorale stehen getrennt.

(1<sup>r</sup> - 22<sup>v</sup>) Proprium de tempore, Pars hiemalis. Beginnt wegen des Verlustes von mindestens 1 Lage erst in Vigilia nat. dni. (6<sup>v</sup>) Bricht in dom. 1. post. epiph. ab. 1 Blatt Verlust. (7<sup>r</sup>) Beginnt wieder in dom. 4. p. epiph. (8<sup>v</sup> - 9<sup>r</sup>) Benedictio cinerum. (9<sup>r</sup>) Antiphonae in fer. 4. cin. (22<sup>v</sup>) Bricht ab im Formular von fer. 6. in parasceue. Verlust von 4 Lagen.



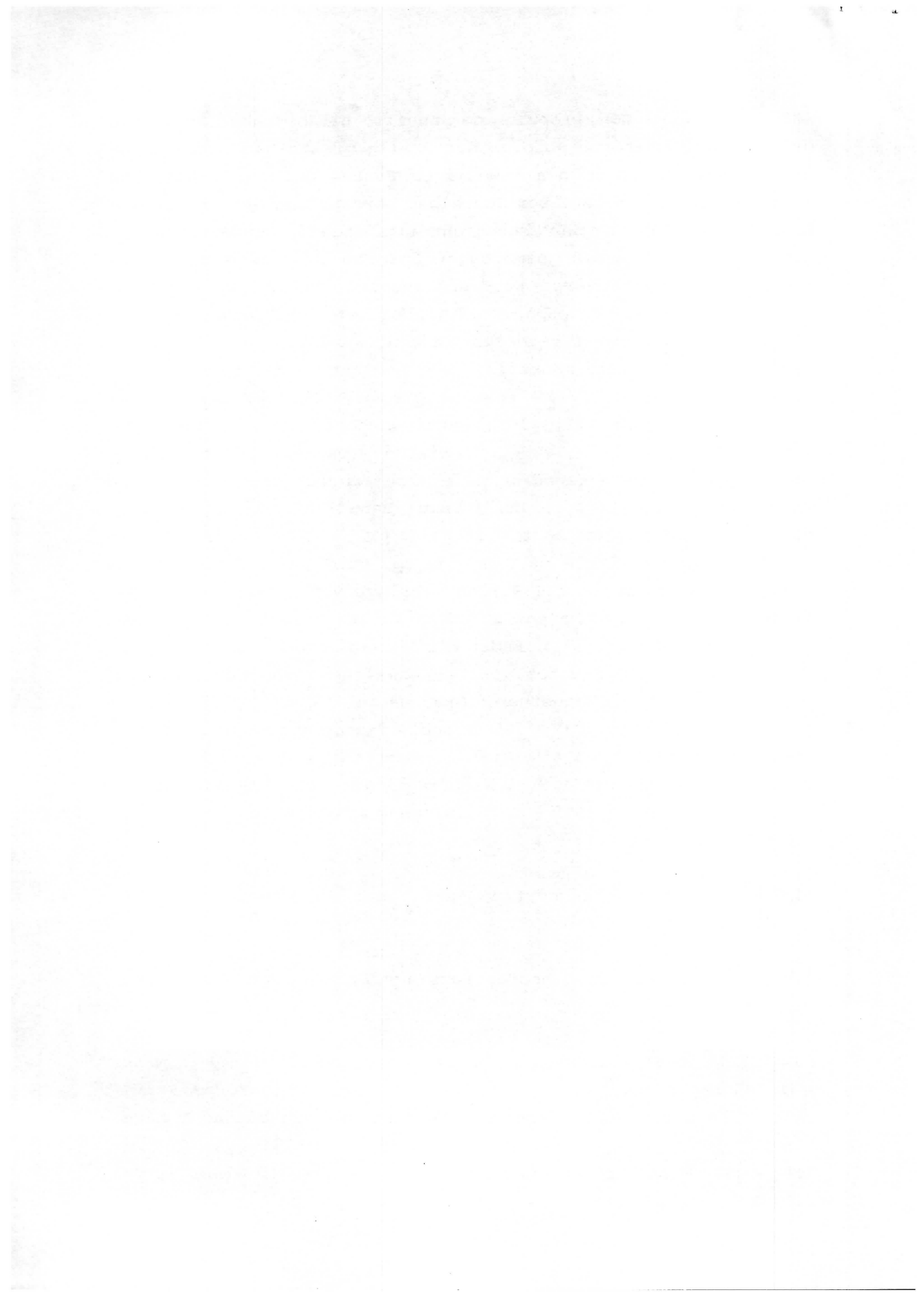
(23<sup>r</sup> - 72<sup>r</sup>, 73<sup>v</sup> - 76<sup>r</sup>) *Proprium de sanctis, per circulum anni*. Die gelegentlich gestörte Abfolge der Heiligenfeste hat ihren Grund darin, daß das Datum des jeweiligen Festes nach dem römischen Kalender angegeben ist. Der Schreiber vergaß, daß beim römischen Kalender die Zählung der Tage nicht aufsteigend, sondern absteigend bis zum nächsten Normaltag erfolgt und ordnete die Feste falsch ein. Beginnt erst im Fest *Inventio crucis* (3.5.). (30<sup>v</sup>) Bricht ab im Fest *Leo papa* (28.6.), Verlust von 1 Lage. Randnotiz (um 1300): *Hic est defectus a die Johannis et Pauli usque in vigiliam beati Jacobi apostoli*. (31<sup>r</sup>) Beginnt wieder im Fest *CHLODESINDIS VIRGO* (25.7.). (32<sup>r</sup>) *LUPUS EP. TRECENS.* (29.7.), (33<sup>rv</sup>) *Nazarius et Celsus* (28.7.), (35<sup>rv</sup>) *Justinus conf.* (1.8.), (36<sup>v</sup>) *Justinus conf.* (4.8.), (37<sup>v</sup> - 38<sup>r</sup>) *Sixtus papa* (6.8.) mit der *Benedictio fructuum* >B<enedic dne et hos fructus novos · N · quos tu dne de rore celi ..., ähnl. FRANZ: Benediktionen, 1, S. 372. (44<sup>v</sup> - 45<sup>v</sup>) *Arnulphus conf.* (16.8.), (46<sup>v</sup> - 47<sup>r</sup>) *Helena regina* (18.8.!), (52<sup>rv</sup>) *Sixtus et Sinnicus ep.* (1.9.). (54<sup>v</sup>) Bricht im Fest *Exaltatio crucis* (14.9.) ab. Verlust von 1 Lage. (55<sup>r</sup>) Beginnt wieder im Fest *Marcellus et Apuleius* (7.10.), (56<sup>rv</sup>) *Reparata virgo* (9.10.!). (72<sup>r</sup>) Endet mit *Thomas apost.* (21.12.). (73<sup>v</sup> - 76<sup>r</sup>) Anhang. (73<sup>v</sup>) *Vitus* (15.6.) abweichend von dem Formular von 28<sup>rv</sup>, (73<sup>v</sup> - 74<sup>r</sup>) *Modestus et Crescentia* (15.6.), (74<sup>rv</sup>) *Aureus et Justina* (16.6.), (74<sup>v</sup> - 75<sup>r</sup>) *Transl. Thomae apost.*, Fritzlarer Spezialfest (3.7.), (75<sup>rv</sup>) *Transl. Martini* (4.7.), (75<sup>v</sup> - 76<sup>r</sup>) *Transl. Udalrici ep.* (4.7.). Nachträge: 12. Jh.: (29<sup>r</sup>) *Decem milia mart.* (22.6.), (57<sup>v</sup> - 58<sup>r</sup>) *Lullus conf.* (16.10.), 13. Jh.: (51<sup>v</sup>) *Aegidius* (1.9.).

(72<sup>r</sup> - 73<sup>v</sup>) *Commune sanctorum*, Ausz., nur die Apostelfeste betreffend.

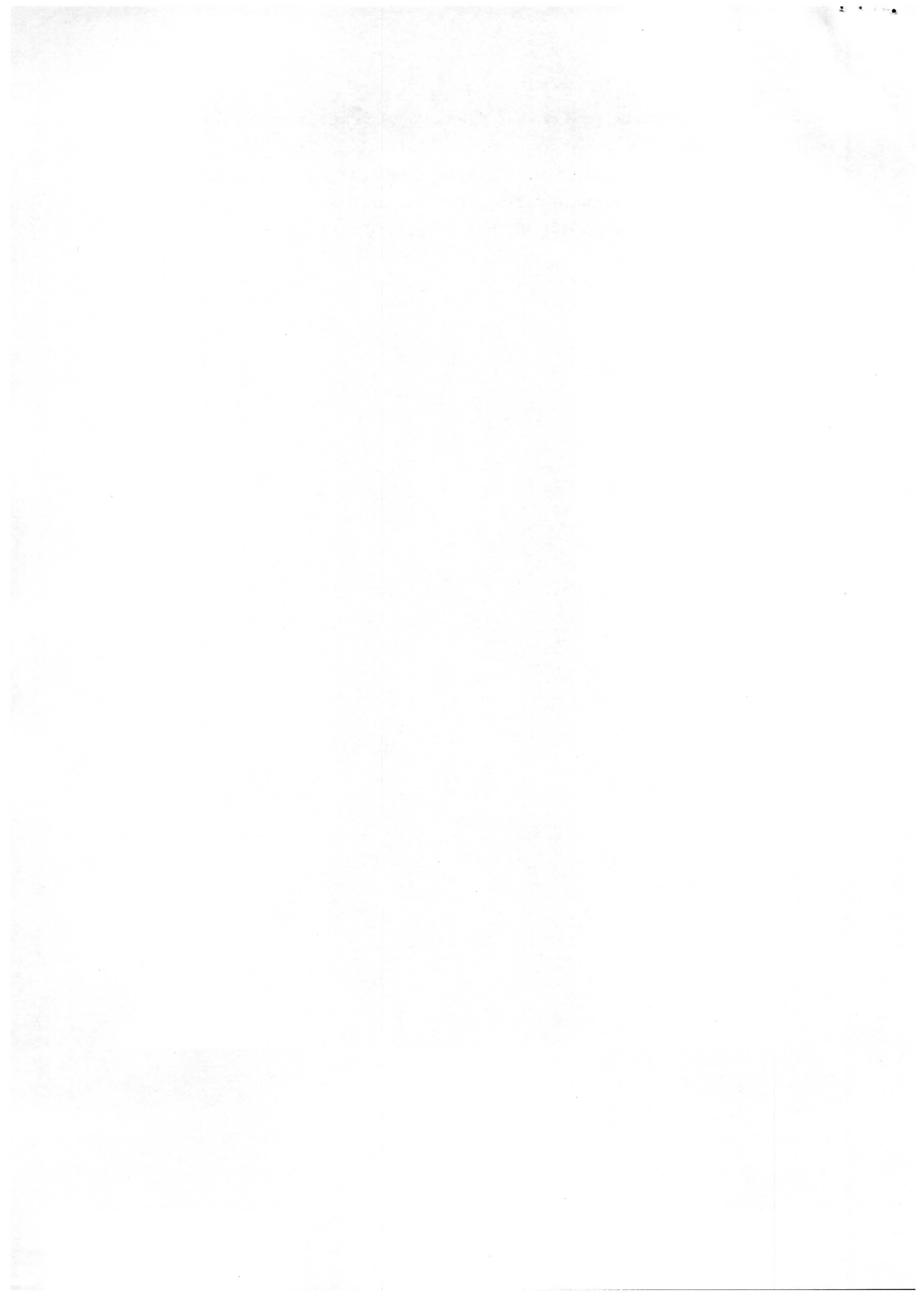
76<sup>r</sup> - 95<sup>r</sup> *Proprium de tempore, Pars aestivalis*. Von *Vigil. asc.* bis *dom. 21. p. pent.*

95<sup>r</sup> - 114<sup>r</sup>, 115<sup>v</sup> - 118<sup>r</sup> *Votivmessen*. Hervorzuheben: (98<sup>rv</sup>) *missa pro congregatione*, (117<sup>v</sup> - 118<sup>r</sup>) *missa pro imperatore*. 114<sup>r</sup> - 115<sup>v</sup>, 118<sup>rv</sup> *Ded. eccl.* Bricht ab, Verlust von mindestens 1 Lage.

119<sup>r</sup> - 124<sup>r</sup> *Missae pro defunctis*. Beginnt innerhalb eines Formu-



lars. Hervorzuheben: (120<sup>rv</sup>) Missa pro fratribus et sorrowibus defunctis nostrae congregationis. 124<sup>r</sup> - 127<sup>r</sup> Orationes und Psalmen aus der praeparatio ad missam, zum Anlegen der liturgischen Gewänder und zum Einzugsritus. 127<sup>rv</sup> Nachtrag (12. Jh.): Perikopen zur Totenmesse. 128<sup>rv</sup> Nachtrag (12. Jh.): AH 53 Nr. 36.



Kamel LB. 4<sup>o</sup> M. theol. 142

Frz. d. fr., Dialog. (Fregm.)

2 Doppelbl. 21,5 x 16 cm

fol. 1<sup>o</sup> oben Anno 61 Michaelis (16. Jh.)

fol. 3<sup>o</sup> " Bau Register 2<sup>to</sup> ② SL 52  
virent

Anf. 11. Jh.

cf. Library/Ebrad? Paris BN. Cat. 7361

Urm NB. 307

Clm. 4622, fol. 168<sup>o</sup>?

Thema: Seite, auf der steht "Bau Register" ins.

+ "drei beginnt 'manches omnipotenten, d'uns  
negativ"





fehlt Photo!

✓jetzt 4.12. theol. 153

Kasse LB Mss. Anfang 4-9 Jasz. 28 ✓

Parg. Doppelblatt, ehemals als Einband benutzt

Maß: ~~20 x 21,5 cm, außerdem 1,5 cm eingefügt lagen~~  
(also 20 x 23 cm); 24 x 20 cm, farblos

~~die Innenseite ist keine doppelte Tapete verklebt~~  
(beide) (= fol. 1<sup>v</sup> + 2<sup>a</sup>)

f. sed

auf der 1. Seite ein Tapetenblatt aufkleben:

Cassell  
Stifts Bau Reduung  
de ~~an~~ Anno  
1652

A g d h b. e

Falda - Munkreis? 11. Jh. Leingarten?  
oder kleine Ober- + Munklänge

Bibel kommentar?

Quid autem per dextram manum reprobationem  
intellectionis utriusque operatio illorum? Quid per  
fontem uini fides exprimitur?

Apoc. 14, 13

p. 1 beati mortui <sup>sancti</sup> qui in deo moriuntur. Uae sententia dupliciter  
potest intelligi.

Apoc. 14, 11

In die et nocte conflagrant tempore intellectionis

ad arcamenta reprobationis

Unde est. Non tempus eorum in secula

Apoc. 14, 13  
p. 1 Unde

Anno id est a presenti tempore iam dicitur spc id tota  
trinitas qd est ds, et requiescant a laboribus suis

Apocalypsen komun.?

Haimo v. Auxere, Apoc. komun. TL. 117, Sp.  
1100 D - 1102 A, 1111 A - 1112 C

(IV 13 - V 1)

Feldan Ubergangstext!

p. 1 ~~fol. 1a~~

... respondentes. Si falsa uincit. et ob inuentione conuincit

- et requiescant a laboribus suis. Quid superius

p. 2 ~~fol. 1b~~

capitulum multa de consilium. Opus -

Legimus etiam superius, qd angelus

p. 3 ~~fol. 2~~

resurrexerunt a mortuis. Habet autem plagam -

id quicumque non acciderunt eos

p. 4

beati pauperes qui dicuntur. Nam ille -

Sci enim doctores doc

Photo: p. 1 + 23

Photo: fol. 1<sup>r</sup> versch. ✓

~~fehlt Photo!~~

✓ Jett: 8<sup>o</sup> Ms. theol. 51

|| Kassel LB. Mss. Anlang 4-9 Fasc. 17/6

1 Doppelblatt ; Maße: 17,5 x 22 cm

fol. 1<sup>r</sup> oben: "Alpsfeldinde Redung Ao. 1539"

cf. Hygm PL. 73,  
Sp. 685 f.

Vita s. Navae  
Aegyptiacae c. 14  
20 f.

Incip.: iordanis iuxta caeciliam et ibi me venientem  
nascipias et vivificationis ac redemptionis mysteria  
nascipiam. quia ab illa die qua in oratorio s<sup>c</sup>i  
Joh<sup>n</sup> priusquam transire iordanem communicari coe  
nare, minime sacri corporis vel sanguinis d<sup>n</sup>i m<sup>i</sup>  
ih<sup>u</sup> x<sup>p</sup>i percipi mysterium. Sed me peccatricem ...  
Abbatem autem Johannem ... Abbas autem Formas ...  
fol. 1<sup>v</sup> bridi ab: ... iterum videre eam quam cernere.

= Hygm PL. 73, Sp.  
328

↑  
Vita s. Symonis  
Stylitae c. 5-9

↓  
Hygm PL. 73, Sp.  
329

fol. 2<sup>r</sup> Incip.: Tunc congregati sunt omnes  
habitatores loci illius et edifica<sup>nt</sup> iuxta ipsam columnam  
bardicas deas ... Basilicus rex s. Saneensium ...  
Beatus vero Symon [officiarius Stylitis]

fol. 2<sup>v</sup> bridi ab: F<sup>i</sup>li quare hoc fecistis? propterea quia  
te portant sacras me

Sechst: Nauze ca. 1000

A A I = 2 5 x x a t g - q p H

s + f werden etwas unter die Furchen, der g etwas versetzt

Photo: fol. 1<sup>v</sup> (- 2. Seite beginnend Circulo)

2. 1. 1971

1. 1. 1971

1. 1. 1971

1. 1. 1971

1. 1. 1971

1. 1. 1971

1. 1. 1971

1. 1. 1971

1. 1. 1971

Kassel 8° theol. 60

**GhK**

**Gesamthochschul-  
Bibliothek Kassel**

**Landesbibliothek und Murhardsche  
Bibliothek der Stadt Kassel  
Der Direktor**

Gesamthochschule Kassel · Gesamthochschul-Bibliothek  
Postfach 10 14 69 · 3500 Kassel

Herrn Professor  
Dr. Hartmut Hoffmann  
Seminar für mittlere  
und neuere Geschichte  
Platz der Göttinger Sieben 5  
3400 Göttingen

Betr.: 8° Ms. theol. 60

HANDSCHRIFTENABTEILUNG  
Brüder-Grimm-Platz 4 a  
Diagonale 10  
D-3500 Kassel  
(05 61) 80 40, Durchw. 804  
Telex: 99 572 ghkks d  
Dr. Konrad Wiedemann

Aktenz.: 36/90  
(im Antwortschreiben bitte angeben)

Datum: 18.01.1990

Lieber Herr Hoffmann !

In der Anlage finden Sie Ablichtungen von einem Fragment, das ich kürzlich unter den Handschriften der Sachgruppe Ms. poet. fand. Es erwies sich, nach der Entfernung des aufgeklebten Papiers, als reich an ahd. Glossen. Ich halte es für ein membrum disjectum zu 8° Ms. theol. 60 (Hoffmann: Buchkunst, Textbd., S. 361-363) mit dem Textbestand: Arator subdiaconus: De actibus apostolorum I 172-208, 455-491. Falls Sie diese Einschätzung bestätigen können, dann wird dies neue Doppelblatt auch zu der o.g. Signatur gestellt werden. Das Fragment enthält phonetische Zeichen (neumenähnlich); können Sie mir bitte sagen worum es sich hierbei handelt ?

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen  
Ihr

*Konrad Wiedemann*

Anlagen (zum Verbleib)

Sig Lorenz

8° theol. 60

2° theol. 10

2° theol. 11

24

33

45

53

7° theol. 202

4° theol. 12

2° theol. 154'

Kassel, L B, ~~2~~ 2° Ms. Hass. 261

Rekon. Urbed.

25 x 40 - 40,5 cm (unregelmäßig)

im wesentl. Buchdruck

f R g i t h r x a m r & b' f f z



101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

indem entweder bloss die Nummer der Classe oder, was am häufigsten der Fall ist, zugleich auch die Nummer des Bandes innerhalb dieser Classe angegeben ist: diese neue Eintheilung erhielt nach Kindlinger die Bibliothek in der Mitte des 16. Jahrhunderts, und so fand sie auch noch Peter Bertius, der Ordner der akademischen Bibliothek zu Leyden, im Anfang des 17. Jahrhunderts vor. Nun stehen, worauf mich zuerst Herr Dr. Schubart aufmerksam machte, eben diese zweiten Signaturen in Verbindung mit der kurzen Inhaltsangabe, wie sie der Fulder Katalog enthält, in sehr fetter Mönchsschrift, welche recht wol dem 16. Jahrhundert angehören kann, auf dem Einband einer Reihe von Pergamenthandschriften, und zwar die Nummer des Ordo in römischen, die des Bandes, wo sie angegeben ist, in arabischen Ziffern. Diese Aufschriften stehen entweder auf einem besonderen aufgeklebten Pergament- oder Lederstreifen oder unmittelbar auf dem Einband selbst, oder es ist endlich beides vereinigt. Auf diese Weise ergeben sich zunächst folgende 12 Codices der Casseler Bibliothek mit völliger Sicherheit als Reste der alten Fulder Bibliothek:

Theol. fol. 24 . . Kindl. 69 <sup>2</sup>	Theol. fol. 6 . . Kindl. 69 <sup>15</sup>
" " 31 . . " 72 <sup>7</sup>	" " 24 . . " 74 <sup>12</sup>
" " 36 . . " 80 <sup>3</sup>	Philol. 4 <sup>0</sup> 1 . . " 86 <sup>62</sup>
" " 54 . . " 50 <sup>10</sup>	" " 3 . . " 78 <sup>8</sup>
" 4 <sup>0</sup> 1 . . " 74 <sup>6</sup>	Astron. fol. 2 . . " 80 <sup>11</sup>
" " 3 . . " 78 <sup>6</sup>	" 4 <sup>0</sup> 1 . . " 88 <sup>45</sup>

wobei nur zu bemerken ist, dass bei Kindlinger unter 72<sup>7</sup> und 78<sup>6</sup> die Zahlen 22 und 36 jedenfalls Druckfehler für 29 und 26 sind, und dass auf dem Codex Theol. 4<sup>0</sup> 24 bloss die Nummer des Ordo ohne die Nummer des Bandes steht.

Ausserdem aber sind es noch neun andere Codices, auf deren Einband mit derselben Schrift wie bei den obigen eine kurze Inhaltsangabe steht, wie sie sich im Fulder Katalog verzeichnet findet, in Verbindung mit der Angabe von Ordo und Nummer, nur dass letztere Signatur im Fulder Katalog nicht mit beige-schrieben ist; es sind dies folgende:

Theol. fol. 21 . . . . .	Kindl. 57 <sup>1</sup>
" " 22 . . . . .	" 57 <sup>9</sup> oben
" " 25 . . . . .	" 62 <sup>8</sup> oben
" " 29 . . . . .	" 65 <sup>5</sup> oben
" " 30 . . . . .	" 53 <sup>16</sup>
" " 44 . . . . .	" 51 <sup>1</sup> unten
" " 44 . . . . .	" 59 <sup>5</sup>
" 4 <sup>0</sup> 2 . . . . .	" 62 <sup>10</sup> (eig. Folio)
" " 10 . . . . .	" 53 <sup>14</sup>

die daher sicherlich gleichfalls aus Fulda stammen. Hierzu kommen noch zwei weitere, die höchst wahrscheinlich ebenfalls hierher gehören: auf der Vorderseite des Einbandes zeigen sich bei beiden deutliche Spuren eines aufgeklebt gewesenen Streifens, der wahrscheinlich die Inhaltsangabe nebst Signatur trug, leider aber abgesprungen und verloren ist. Das eine ist Theol. 8<sup>0</sup> 5, eine sehr alte Handschrift, deren Buchstaben gleichen Charakter wie bei Theol. 4<sup>0</sup> 10 zeigen und welche den lateinischen Text der Apokalypse nebst den dreizehn ersten pseudo-augustinischen Homilien darüber enthält (vergl. Kindlinger 75<sup>20</sup> unten und 73<sup>24</sup>). Der andere Codex ist Theol. 4<sup>0</sup> 26, enthaltend Sulpicii Severi vita Sancti Martini (vergl. Kindlinger 75<sup>20</sup> oben). Endlich halte ich auch MS. Theol. fol. 23, bei welchem die Schalen des Einbands verloren sind, für identisch mit dem bei Kindlinger S. 57, 4 verzeichneten Codex. Ueber einige andere, darunter den Codex des Servius, wage ich jetzt noch nicht zu entscheiden.

Wir haben somit unter den Casseler Pergamenthandschriften 21 Bände, von denen wir mit Sicherheit behaupten können, dass sie aus Fulda stammen, darunter den Codex des Hildebrandsliedes, und noch drei andere, bei denen es ziemlich wahrscheinlich ist. Kindlinger sagt S. 45: „Auf der Bibliothek zu Hessen-Cassel, welche vor der Errichtung des jetzigen Museums im zweiten Stock des Marstalls (über dessen Eingang die Inschrift „pro mulis et musis stand) aufgestellt war, befanden sich im Jahr 1776 noch 17 Handschriften aus der ehemaligen fuldischen Bibliothek, und unter diesen Catechesis theodisca Rabani (auf dem Titel stand Sturmionis)“, gibt aber leider nicht an,

den beiden vorhergehenden Sacramentarien aus der Mitte des 10. Jahrhunderts stammend, ohne Bilderschmuck, nur mit prachtvollen Initialen. Die Handschriften bildete nicht lange einen Schatz der Fuldaer Bibliothek, durch Abt Erkanbald (983—1011) ward sie auf Lebensdauer an Heinrichus sanctae uiriburgensis (sc. ecclesiae) praesul venerabilissimus verliehen <sup>59)</sup>.

<sup>15)</sup> Cod. palat. 1564 der Vaticana, der Fuldaische Codex der Agrimensores, aus der Mitte des 10. Jahrhunderts, noch in runder karolingischer Minuskel geschrieben. Die Bilder in starker Deckmalerei ganz nach antiken Mustern <sup>60)</sup>.

Von späteren Handschriften aus Fulda enthalten die Hofbibliothek zu Wien, die mehrere Exemplare des Marianus Scottus birgt, die Herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel, die den vom Abt Baugulf geschriebenen Codex der Buccolica Vergilii besitzt, die Universitätsbibliotheken zu Heidelberg und Leyden einzelnes. Eine kleine Anzahl gelangte nach Paris <sup>61)</sup>, Cod. lat. 10420 und 10517 der Bibliothèque nationale, wohl auch Cod. lat. 11511—11513 <sup>62)</sup>; eine grössere Reihe enthält die Landesbibliothek zu Cassel <sup>63)</sup>.

<sup>59)</sup> Pöhlke, Iter Italicum, Berlin 1824, I, p. 99. — Neugebauer im Serapeum XVIII, 1857, S. 183. Ders. in der Rivista contemporanea 1859. — Ruland, ebenda XX, 1859, S. 281. — Copie und Pausen 1850 durch Canonicus Johannes Barberis an Ruland geschickt. Die Eintragung lautet: Noverit astantium et futurorum populorum pia devotio, quemadmodum Erkanbaldus sancti fuldensis collegii provisor indignus Heinricho sanctae uiriburgensis praesuli venerabilissimo librum hunc missalem Deo sanctisque suis serviendum praestitit, eo dicto, ut post terminum vitae suae ad Dei sanctique Bonifacii servitium sine dilatione praesentetur. Entstanden zwischen 995 und 1011. Vgl. L. Delisle, Mémoire sur d'anciens sacramentaires: Mém. de l'Acad. des inscr. et belles-lettres XXXII, p. 232.

<sup>60)</sup> Archiv XII, S. 355. — Wattenbach, Das Schriftwesen im Mittelalter, S. 299. Die Handschrift enthält zu Beginn das Bildniss des Imperator allein und zusammen mit den tagenden Agrimensores, von Fol. 22a dann an die Darstellungen von Städten, Bergen, Bäumen, als Abbreviaturen für die Länder- und Städtebezirke, mit besonderer Berücksichtigung von Colonia Augusta, das mehrmals, von Fol. 88b bis 106a, wiederkehrt. Auf Fol. 150a Eintragung einer Reihe deutscher Namen, von gleichzeitiger Hand. Die Bilder schon in der ersten Ausgabe, Paris 1554, wiedergegeben. Die Darstellungen der Städte stehen auf einer Stufe mit den Illustrationen der Handschriften der Notitia dignitatum utriusque imperii. Vgl. Böcking, Ueber die Notitia dignitatum. — Clemen: Zeitschr. d. Aachener Geschichtsvereins XI, S. 268, Anm. 1; besonders Cod. lat. 794 und 10291 der Staatsbibliothek zu München.

<sup>61)</sup> Catalogus msc. codicum bibliothecae domus professae Parisiensis, p. 49, 91.

<sup>62)</sup> L. Delisle, Cabinet des manuscrits II, p. 367. — Cod. 10517, ein Processionale mit verwischter Federzeichnung und goldenen Randbordüren, kam nach Entzug von Barthelémy aus Fulda. Cod. lat. 11511 trägt Fol. 424a die Inschrift: Ex Bechoniae solitudine. Die Handschrift enthält nur eine einzige bildliche Darstellung auf Fol. 1.

<sup>63)</sup> Schon von Eckhart, Commentarii de rebus Franciae orientalis I, p. 864. Vgl. ausführlich F. G. C. Gross, Der Hildebrands Codex der Casseler Landesbibliothek nebst Angabe über die Schicksale der alten Fuldaer Handschriftenbibliothek: Zeitschrift des hessischen Geschichtsvereins, N. F., VIII, S. 143. — M. Grein

Entsprechend der Zusammensetzung der Klosterbevölkerung am Ausgange des 8. und in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts <sup>64)</sup> finden wir in der Schreibstube von Fulda einen starken Procentsatz von angelsächsischen Elementen. Dies äusserte sich naturgemäss zunächst in der Schrift. Die sorgfältig interpungirte Evangelienharmonie des Bischofs Victor von Capua ward im 8. Jahrhundert in Fulda mit angelsächsischen Glossen in kleiner, spitzer, von Cursivformen erfüllter Schrift versehen <sup>65)</sup>. Die unter 1, 2, 7 genannten Handschriften sind von angelsächsischer Hand in Deutschland geschrieben, und noch im 10. Jahrhundert zeigt sich in dem starken Ansatz der verticalen Minuskeln der angelsächsische Einfluss. Daneben findet sich bis ins 11. Jahrhundert die irische Cursive. Möglich, dass durch den Einfluss von Norden zunächst die Federzeichnung, die bevorzugte Technik altheimischer angelsächsischer Kunst, sich entwickelte <sup>66)</sup>. Auch im Stil zeigen die Copien zu

(Das Hildebrandslied. Marburg 1858) hat durch Vergleich der Einbandssignaturen mit den Nummern des Kindlinger'schen Kataloges als aus Fulda stammend nachgewiesen: Cod. theol. Fol. 24, theol. 4<sup>o</sup> 6, theol. Fol. 31, theol. 4<sup>o</sup> 1, theol. 4<sup>o</sup> 24, theol. 4<sup>o</sup> 3, philol. 4<sup>o</sup> 3, astron. Fol. 2, theol. Fol. 36, philol. 4<sup>o</sup> 1, astron. 4<sup>o</sup> 1, theol. Fol. 54, theol. Fol. 44, theol. 4<sup>o</sup> 10, theol. Fol. 30, theol. Fol. 22, theol. Fol. 21, theol. 4<sup>o</sup> 2, theol. Fol. 49, theol. Fol. 29. Die Vermuthung von Holtzmann (Germania IX, S. 289) unrichtig. Die Ständische Landesbibliothek, die erst 1771 von Heinrich VIII. von Bibra auf Karl von Piesport's Antrieb gegründet worden, enthält ausser den genannten drei Codices nur Unbedeutendes. Vgl. Neues Archiv V, S. 225. Dafür erhielt sie einen kleinen Ersatz in Handschriften des Klosters Weingarten. Nicht aus der Fuldaer Klosterbibliothek, wohl aber aus der Fuldaer Gegend stammen die Handschriften der Propsteien Petersberg, Frauenberg, Neuenberg und Rasdorf, sodann die der Stadtpfarrkirche, Franziscaner-, Jesuiten- und Kapuzinerkirche zu Fulda. Vgl. Histor. Jahrbuch der Görresgesellschaft I, S. 641. Vielleicht stammt auch der jetzt in München befindliche Codex mit der Briefsammlung des Bonifacius, der noch im 18. Jahrhundert in Mainz war, aus Fulda. (Jaffé, Mon. Mogunt, p. 9.) Vgl. Fr. Falk, Die alte Mainzer Dombibliothek: Serapeum XXX, S. 195.

<sup>64)</sup> Vgl. die Namen in den Fuldaer Totenmanualen, ed. G. Waitz: SS. XIII, p. 165. Ein Herirat, von dem das erwähnte Blatt im Cod. theol. 54 zu Cassel herrühren könnte, starb 787; vgl. SS. XIII, p. 168, 24. Bis zum Jahre 830 sind angelsächsische Namen häufig. Am Anfang der Annales antiquissimi Fuldenses: SS. III, p. 116, stehen Namen aus Lindisfarne (dem von Jona in Northumberland begründeten Bisthum, wo das Durhambook, Cod. Cotton. Nero D. 14 des British Mus., entstanden) im Cod. hist. prof. 612 zu Wien. Vgl. Sickel, Die älteste Handschrift der Annales Fuldenses: Forschungen zur deutschen Geschichte IV, S. 454.

<sup>65)</sup> Wattenbach, Lateinische Paläographie, S. 32.

<sup>66)</sup> Als zweiten sicheren Mittelpunkt angelsächsischer Kunstthätigkeit in Deutschland neben Fulda möchte ich Essen und Werden bezeichnen. Es gehören an Bilderhandschriften hierhin: auf der Landesbibliothek zu Düsseldorf Cod. D 1, sec. IX. (Archiv XI, S. 750), Cod. D 2, sec. X. (Lacomblet, Archiv f. Geschichte d. Niederrheins I, S. 104), Cod. D 3, sec. X., Cod. B 113, sec. X. (Otte, Bonner Jahrbücher LXXII, Taf. 4 und 5), E 2, sec. IX. (Archiv XI, S. 749), der Evangelien-codex der Münsterkirche zu Essen (G. Humann: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins XVII, Taf. 1—3. Ders.: Westdeutsche Zeitschrift f. Geschichte und

Fulda

Reputation f. Kunsthandschrift 13 (1890)



Modena und Gotha, besonders in der Stellung der Beine, angelsächsische Einzelheiten. Nach dem vorhandenen Denkmälervorrath zu urtheilen, ist die Deckmalerei erst Ende des Jahrhunderts aufgekommen, zu einer Zeit also, in der die stolzen Schulen karolingischer Buchmalerei im nördlichen Frankreich keine einzige bedeutende Leistung mehr aufzuweisen hatten. Was den Inhalt betrifft, so zeigt sich eine Neigung für profane Vorwürfe. In der Sammlung der Volksrechte war diese durch den Inhalt des Werkes gefordert, aber auch in der Vita Eigilis tritt diese Vorliebe für Illustrationen gleichzeitiger historischer Vorgänge auf, die Bonifaciusbilder in den Sacramentarien lassen sich hier mühelos anreihen. Fulda kann nicht den grossen linksrheinischen westfränkischen Schulen angereicht werden, wohl aber dürfte es auf die gleiche Stufe mit St. Gallen zu stellen sein. Während in Köln unter den Augen Karls durch Hiltibalt der Versuch gemacht wird, wenigstens durch Copiren eine Blüthe herbeizuführen, sehen wir in Fulda den Zusammenhang mit der grossen Hofkunst nicht erreicht, wiewohl er durch Entsendung von Hraban und Hatto nach Tours angestrebt wird<sup>67)</sup>. In Ornamentik wie Farbengebung stehen die unter

Kunst III, S. 147), Cod. theol. 147 des Stadtarchives zu Köln. Wie lange sich angelsächsischer Einfluss in der Fuldaer Gegend hielt, beweisen die Federzeichnungen in dem Abdinghofer Evangeliar, Cod. theol. Fol. 60 zu Cassel. Es ist die Frage aufzuwerfen, ob nicht nach Fulda eine illustrierte Handschrift der karolingischen Kunstübung zu weisen ist, die bisher nicht örtlich zu fixiren war. Es ist dies Cod. theotisc. theol. 2687 der Hofbibliothek zu Wien, das Evangelienbuch des Otfried. Nur die ersten Textzeilen zeigen die Capitalis rustica, der Leib des Textes ist in gewöhnlicher Minuskel geschrieben, die jedoch durchweg den hohen, starken Ansatz der verticalen Linien mit keilförmiger Verstärkung am oberen Ende, theilweise sogar mit leichtem Anstrich, also rein angelsächsische Elemente, zeigt. Den gleichen Charakter athmen die Bilder auf Fol. 112a, Einzug Christi in Jerusalem, und Fol. 153a, Christi Kreuzigung, in den vorgestreckten Hälsen, der eingeknickten Stellung, der zurückliegenden Stirn, vor Allem in den nicht zu verkennenden flatternden Gewandzipfeln. Die Zeichnungen sind in Kohlentinte auf nicht pimsirtes Pergament aufgetragen und nur mit Ocker, Minium, Attichbraun und Saftgrün colorirt. (Vgl. Mittheil. der k. k. Centralcommission XII, S. LXXX. — Silvestre, Paléographie universelle IV, pl. 66. — Nouveau traité de diplomatique III, p. 126.) Das Evangelienbuch ist von Otfried in dem Kloster Weissenburg im Speiergau verfasst, in gereimten Langzeilen und rein fränkischer Mundart. Die Illustrationen gehören lediglich dem mittleren, dem König Ludwig und dem Erzbischof Liutbert von Mainz gewidmeten Theile an. Nun ist aber Otfried gar nicht aus Weissenburg gebürtig (seine Klagen wegen Entfernung von der Heimat I, 18, 25—30), seine ganze Erziehung erhielt er eben in Fulda unter Rabanus, zusammen mit Hartmuot und Werinbracht. Die scharfe Trennung im Texte zwischen Lib. I und V, 16—25 und dem Uebrigen ist ferner in keiner Handschrift so genau durchgeführt wie in der Wiener, wodurch mit Nothwendigkeit der Codex als einer der frühesten nachgewiesen wird. Nimmt man hierzu die paläographischen Eigenthümlichkeiten, die in Mittelddeutschland allein für Fulda bezeichnend sind, so liegt die grösste Wahrscheinlichkeit vor, dass die Wiener Handschrift auf Fulda zurückgehe.

<sup>67)</sup> Catal. abbat. Fuldens. 815. SS. XIII, p. 272: Ratgar abbas Heidenburg et

12—15 genannten Handschriften des 10. Jahrhunderts noch durchaus unter dem Banne der karolingischen Tradition, die hier nie abreisst, während sie in den grossen französischen Schulen unter dem Einflusse der politischen und wirthschaftlichen Sonderverhältnisse wenn auch keinen Abbruch, so doch eine Unterbrechung von mehr als fünfzig Jahren und eine Herabminderung auf ein bedenklich geringes Niveau der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit sich gefallen lassen muss.

—  
 Hatton Turonis direxit ad Albinum (Alcuinum) magistrum liberales discendi gratias artes.

## Konkordanz

der Kasseler Signaturen mit den Nummern des Verzeichnisses

2° Ms. theol.	Num.	2° Ms. theol.	Num.	4° Ms. theol.	Num.
91	37	132	38	95	185
92	52	133	25	96	169
93	62	134	16	97	172
94	200	135	46	98	170
95	123	136	40	99	160
96	153	137	53	100	188
97	69	138	66	101	204
98	71	139	56	102	110
99	45	140	63	103	186
100	51	141	64	104	180
101	79	142	54	105	116
102	75	143	57	106	150
103	103	144	59	112	165
104	74	145	24		
105	47	146	140	8° Ms. theol.	Num.
106	70	147	91	29	194
107	93	148	111	30	197
108	83	149	106	35	196
109	88	150	98		
110	77	151	201	2° Ms. iur.	Num.
111	110	152	128	1	34
112	163	153	117	2	36
113	113	154	127	3	18
114	1	155	94	4	26 - 29.
115	4	156	55		20. 30
116	6	157	202	5	44
117	23	158	144	6	148
118	5	159	137	7	21
119	7	160	133	8	8
120a	13	161	139	9	35
120b	58	162	15	10	2
121	3	167	67	11	157
122	10	168	126	12	43
123	49			13	32
124	31	4° Ms. theol.	Num.	14	= 2° 65 I
125	11	88	152	16	168
126	48	89	152	17	65
127	60	90	190	18	102
128	42	91	154	19	121
129	17	92	195	20	61
130	39	93	195	21	68
131	50	94	174	22	73

## Aufgliederung nach Fächern

Nicht auffindbare Stücke in Klammern

13 Teile aus 5 aufgelösten Bänden kursiv

Von Fragmenten sind nur solche mit eigener Signatur aufgeführt

## Liturgica (68)

1. 3 - 7. 10. 11. 13. 15 - 17. 23 - 25. 31. 38 - 40. 42. 45. 46. 48 - 60. 62 - 64. 66. 67. 69 - 71. 75. 79. 83. (89). 93. 94. 103. 113. 123. 137. 139. 140. 150. 152. 153. 165. (187). 190. (191). 195 - 197. 200 - 203. Dazu Inc. 3. 7. 8. 9. 10.

## Theologica (33)

37. 47. 74. 77. 88. 91. 106. 110 I. III. 111. 116 I. 117. 126 - 128. 133. 144. 154. 160. 163. in 164. 169. 170. 172. (173 I). 174. (180 I). 180 II. 185. 186 I. 188. 194. 204. Dazu Inc. 1. 2. 4. 5.

## Juridica (83 + 3 Fragm.)

2. 8. (9). (12). 18. (19). 20. 21. (22). 26 - 30. 32 - 36. 43. 44. 61. 65. 68. 72. 73. in 74. 76. (80). (84). (85). 86. 90. in 93. (95). (96). 97. 98. (99). 100. (101). 102. 104. 105. 107. 110 II. 112. 114. 115. 116 II. 118. 121. 122. 125. 130 - 132. 134 - 136. 138. 141. 148. 151. 155. 157. 159, 161. 162. 164. (166). 168. (171). 173 II. 175. (176). (179). 181. 182. 186 II. 189. (192). 203. 204 a. b. c.

## Medica (15)

14. 41. 81. 109. 143. 145. 146. 158. 178. (180 III). 183. 184. 193. 198. 199.

## Hassiacia (7)

(78). 108. 119. (120). 142. 147. 149. Dazu in der Dombibliothek Fritzlar Ms. 92. 94 - 98. 106. 107. 112. 113 sowie die Kopialbuch-Bestände im Staatsarchiv Marburg.

## Philologica (3 + 2 Fragm.)

87. 92. 156. 204 d. 204 e.

## Philosophica (3)

82. 124. 167.

## Physica et hist. nat. (2)

129. 177. Dazu Inc. 6.

Zu den Chemica gehört (186 III), zu den Historica Inc. 11.

die meisten Nummern sind die Folgen Nm. (allen Hn. nicht 10./11. Jh.)

2° Ms. iur.	Num.	2° Ms. iur.	Num.	4° Ms. med.	Num.
23	125	100, 8	204b	19	184
24	134	100, 11	204c	21	178
25	132				
26	138	4° Ms. iur.	Num.	8° Ms. med.	Num.
42	72	27	141	10	183
43	100	28	164		
50	104	29	155	2° Ms. Hass.	Num.
51	76	30	175	130	142
52	114	31	161	131	119
53	118	32	162	132	108
54	151	33	186	133	107
55	136	34	173		
56	105	35	86	2° Ms. philol.	Num.
57	115	36	189	10	156
58	203	37	181	11	87
59	112			12	92
60	110	2° Ms. med.	Num.		
61	130	3	14	8° Ms. philol.	Num.
62	90	4	41	15c	204d
63	116	5	81	22	204e
64	159	6	109		
65 I	33	7	198	2° Ms. philol.	Num.
65 II	122	8	143	28	82
66	135			29	124
67	97	4° Ms. med.	Num.	30	167
72	182	14	145		
74	131	15	199	2° Ms. phys.	Num.
75	107	16	146	et hist. nat.	
100, 6	204a	17	193	11	129
		18	158	12	177

### Vermißt

(21 Handschriften, 4 Teilstücke)

Mit dem Vermerk ‚fehlt‘ (4): 22. 120. 191. 192.

Mit dem Vermerk ‚remotus‘ o. ä. (14): 9. 12. 19. 80. 84. 89. 95. 96. 99. 101. 166. 171. 176. 179.

Aus aufgeteilten Bänden (4): 173 I. 180 I. III. 186 III.

Ohne Vermerk (3): 78 (vielleicht Staatsarchiv Marburg?). 85 (vermutlich ‚remotus‘). 187.

Mit dem Vermerk ‚fehlt‘ wurden als vorhanden ermittelt (8): 20. 21. 26 - 30. 149.

Desgl. mit dem Vermerk ‚remotus‘ o. ä. (7): 122. 126. 131. 143. 146. 182. 196.

### Register

In diesem kurz gehaltenen Index zu Speckmanns Verzeichnis werden die Angaben in den Registern der bereits gedruckten Kataloge (s. Anm. 3) nicht in gleicher Weise wiederholt.

**Liturgica.** Die Titel der Liturgica werden hier, weil uncharakteristisch, nicht aufgeführt. Sie sind mit Hilfe der „Aufgliederung nach Fächern“ leicht zu ermitteln.

**Namen.** Mittelalterliche Namen (vor 1500) werden nur unter dem persönlichen Namen (Vornamen), ohne Verweisung vom Familien- oder Herkunftsnamen verzeichnet.

Abell Nehemensis, Casparus.

Altarist 51

Aegidius. Jurist 90

Alhymia 186 III

Alexander de Villa Dei 110 I.  
133, 204e

Allegoriae iuris (recte veteris testamenti) 164

Altare s. Barbarae 51

— b. v. Mariae 50

— b. Mariae Magdaleneae 50

— omnium sanctorum 50

Ambrosius 111

Amöneburg, eccl. s. Joh.

Baptistae 197

Andreas, s. 128

Andreas Hispanus 133

Annalen 47. 98. 123

Apollonia, s. 38

Aristoteles 82. 167

Auctoritates physicae 180 III

Ave Maria, Auslegung 116

Avicenna 14

Baptismus 170

Barbara, s. 51

Baronius, Caesar 123

Bartholomaeus de Sancto Concordio

Pisanus, Kanonist 98. 131

Bartolus de Saxoferrato,

Jurist 125

Bencevenne Spoletanus, Notar in

Bologna 86

Benediktiner siehe Ordo s. B.

Bernardus Parmensis de Botone,

Dekretalist 43. 73. 155

— de Gordino 198

— de Wolmerhusen, Dekan 45

Besitzvermerke siehe Vorbesitzer

Biblia vulgata 169

— siehe auch Alexander de Villa Dei

— siehe auch Allegoriae veteris testamenti, Canticum canticorum, Postilla

Biblische Geschichte 93

Bibliothek siehe Libreria

Bibliothekar in Fritzlar (15. Jh.) 37.  
170. 186 I

Bildinitialen 10. 13. 15. 49. 53. 63.  
200

Blasius, s. 24

Blattzählung, besondere 15. 66

Boenelach, Rudolphus, Altarist 50

Boetius 186

Bonifacius, s. 38. 123

Braunschweig, Hans Henrich,  
aedituus 153

Breitenau, Kloster 98. 144. 204

Buchbinder mit den drei Heftahnen  
40. 55. 56. 118. 127. 195

Bücherpreise 61. 65. 68. 72. 73. 90.  
98. 117. 136. 157

Bullae Romanenses 132. 179

Bursfelde, observantia 69

Cabalisticus liber 177

Kassel, Landesbibl., Mss. Aut. 19/24 Nr. I. -

Fragmente der Arithmetik des Boethius (II 17-21, 25-31, 33-34, 49-50, 54); 3 Doppelblätter, 19 (bzw. 18) x 17 (bzw. 18) cm, beidseitig;  
Prov.: ? - Lit.: PGH. Poetae 4, S. 1076 f.

Nr. III 1; [Kass. Fr.] Weber, Fragmenta codicum  
manuscriptorum, in: Gymnasium zu Cassel. Lycæum

Kassel, Gymnasium Fridericianum.

Fridericianum genannt. Einbeidgedruckt zu den ...  
dahier am 30./31. März + 1. April stattfindenden  
Prüfgen + Schulfestlichkeiten. ... (Cassel 1846).

Hand A fol. 1<sup>r</sup> - 3<sup>v</sup>; Hand B fol. 4<sup>rv</sup>;  
Hand C fol. 5<sup>r</sup> - 6<sup>v</sup>.

Alle drei Händer schreiben feine, sorg-  
fältig + im kleinen Format ~~da~~ im Villgrat-  
stil; ca. datiert ins 1. Drittel des 11. Jhs.  
zu setzen sein.





Kassel LB. Mscr. Class. fol. 57 e, I. Abh. Heft 9

Einband. - Heftband des Landgrafen W. Ch.  
v. Hessen v. 1642/43; Format des Cod.

16 x 20,7 cm

Einband: 1 stark beneutetes Doppelblatt,  
insgesamt 50 cm breit, 22,5 cm hoch  
22,5 x 50 cm

Einzelbl. 25 x 22,5 cm, davon <sup>innen</sup> oben + unten  
4 + 2,5 cm eingelegt + ~~innen~~ knapp 4 cm  
jeweils in der Breite nach innen eingelegt;  
die Innenseite des Einbands mit Papier überklebt

Exegetischer od. Predigttext

Handschriftl. Kalligraphie, 2. Drittel 11. Jh.

~~vollständig~~

rechter d mit kurzen Strich, rot-Ligatur

H mit links unten abgehenden Haarnadel

typischer g: helleförmig karolingisch NS

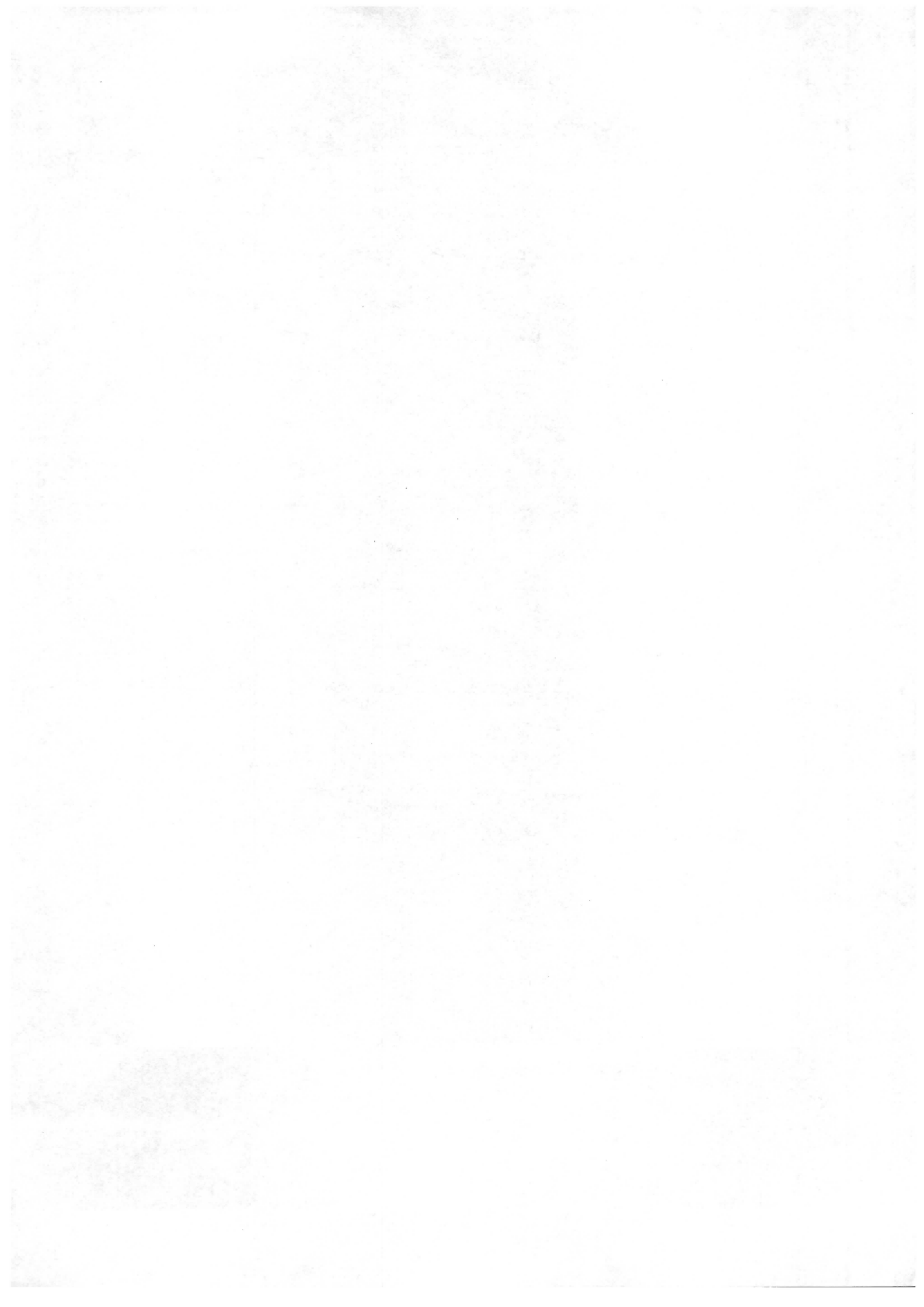
o n & b; ~

auf der Rückseite Anlehnung an Job 1,5

Inc. R. Vordersäto: hietu fundus dñs asellu sedine  
purbetia. Quid est enim sedendo amon hietu veme,  
virgentitatis simplici corda poudendo ea ad vitionem  
pacis regendo et poudendo dicere

~~Spaltg.~~  
nen!

gegen, welche  
Anfang?  
I c. 7-8 }  
9-10 (PL.  
75, Sp. 531 f.)  
+ I c. 16 } 23 f.  
(PL. 75, Sp.  
538



Kassel, LB., Mscr. Hass. fol. 57<sup>e</sup>. I. Aeth.

Hft. 5, Einband. -

Der <sup>Pap.</sup> Codex, ein Selbstbild des Landgrafen  
Philipp v. Hessen, Papen, aus dem aus  
den Jahren 1636/37, in eingebunden in  
ein Stück in einem ~~f~~ (eintuch) großen  
Pap. doppelbl., die Innen setzen dieses Un-  
doppel mit Papen vublet; der Cod. hat keine  
ein Format von 15,5 x 20 cm.

Das Doppelbl. insgesamt etwa 19 cm hoch  
(innen oben ca. 2, unten ca. 1 1/2 cm eingeklebt)  
~~und~~ das einzelne Blatt ca. 27 cm  
breit, davon ca. 6 cm nach innen eingeklebt  
+ fast ganz vublet.

2 Spalten <sup>Bibel</sup>  
grote <sup>Feine</sup> <sup>Hand</sup> <sup>Hand</sup> Kalligraphie 2. H. 10. Jh. 1 Hand  
fein. große

cf. Kassel LB 40. 120. 111 / B 1-4 + 6!

Platu Vorderseite des Unndelap

Lev. 15, 31 -  
 16, 21 +  
 15, 15 - 15, 28

links

Vandereine Inc. et non motivation in bordes nos, com  
 pollicent tabernaculum meum pollicent good  
 est inter eos

Expt. links Ne omni tempore in predian (vul. po. regu-  
 deation in ordine Hand) ad

Inc. rules: los conchos con lo  
 ut indicator. nesc.  
 ab omni se multiti  
 filionem in rabel. d

Expt. rules: emmanu otat et e  
 cum coram dno

Reduere links Inc.: et altum in lococans  
 rogentque pro eo  
 et emendat et flexe

links Expt.: septem diebus sepa-  
 tis. Omnisque te  
 eam (?) immundus est

rules Inc.: quibus mensuratis in mun-  
 dos est. septem diebus et om-  
 ne atrahit in quo dominus est  
 pollicetur.

Expt.: lotus e qua immundus est  
 usque ad vespertum. finte

Kassel LB. Mscr. Han. 57 e, I. A.H. Heft 6

Handschrift des Jgr. Philipp v. Hesse 1631

Format des Cod. 16 - 19,5 cm 2spaltig

Einbld. ein stark bearbeitetes Doppelblatt

Innenseiten des Einblds. mit Papier vollklebt

22 x 45,5 cm ; davon <sup>nach innen</sup> der ~~äußere~~ <sup>eingesetzte</sup> Ränder  
vollklebt mit Papier

heutige Einbandsorte in der Hauptband Han. 57 e I. A.H. Heft 7,

→ offenbar auch ~~an~~ <sup>in</sup> der gleiche Text

Vorderside des Einbands z.T. unleserlich

die würde viel. eine andere, bessere Hand

= Bede,  
Unonica uarona

176. AA. 13, S. 269

Reversit Inc. : nos instituit . III CCC. LXXXVIII. Anno  
XXVI post coronam hierosolimorum qui est annus  
XXXVII transmigrationis regis Iochin<sup>in</sup> nblevant  
evluerodach rex babilonis anno quo regnavit  
aperat caput Iochin regis iude de carcere . Et  
posuit thronum ei super thronum regis qui erat  
cum eo in babilone  
Expl. Conclusem diebus desolationis eius sabbatum  
et sic dom ...

Vorderside Inc. Opus perfectum. M ... anni seu  
prima die ... erant. Hic ergo ... III DCCXXX  
Expl. ... quingagesimi primi iobel et secundum  
hebreos ... anni ... quibus iobel erant

AA. 13, S. 257 f.





Beda

AA. 13, S. 264 f.

Vondersse Inc. ne esset nō iōda et consiliat  
at regem subleuāt autem iorān in uis domus a  
shab fīla qūppe shab uat exor ēī. III LXV.  
Azarias qū et zacharias f. iorān aū uis iomadab  
fīlīs rebebel claus lebetū ... III LXXI  
Aḡthabā matu Azariae ... Salomon duodecim  
annos silvīs aḡippe rēpūat rēp fīlīs regent  
aū XVIII ... (Salomon XII Aventūat silvīs  
a reuētū rēp (Expl.)

Redeser Inc. : uis. II DCCC Lxxxxx (dau.ber. IIII)

Beda

AA. 13, S. 262 f. - 264

Roboam fīlīs Salomon aū XV hieroboam  
de tūte effraim separant ... Expl. pōt qū  
aḡippe silvīs fīlīs uis aū XL. Josaphat fēī  
rectē coram dūo



Kassel LB. 40. Zw. ~~11 (5)~~ 111 / 5

~~Enest.~~ Stefano Bernardi, Santo Il terzo  
libro de madrigali a sei voci (Venezia 1624).

Einband: Perg. doppelt. aufgeschl.

2spaltig  
Kl. Text

Kansel LB. 40 Mus. 111 / 1 - 4 + 6

alle 5 Codd. haben einen Pappband, der jeweils  
von <sup>doppelt</sup> 104 Seiten besteht; die <sup>ist</sup> offener ist.  
einmal Bibel (od. AT) gefolgt von der in Tübingen  
heißt 2. H. 10. J. geschrieben und 2 spalten

Die Codd- enthalten: Franciscus Pius Tarmensis,  
Libri primus architectonice (Venedig 1624), 5  
Hefte für 5 verschiedene Stimmer

Format des Codices: 22 x 16 cm

Hand A: 111/1 + 3 + 10th and 6

Hand B:  $111/2 + 4$

~~Hand C: 177/6~~

177/1 Inc.: fondată est oare în preajma timpului. Mă  
 ego iam uinc et congrua incrementa tra  
 = Exod. 9, 18 - 32 + Exod. 1, 17 - 2, 11

$$111/2 = \text{Gen. } 13,18 - 14,13 + 22,6 - 23,3$$
$$11 \mid 3 \quad \rightarrow \quad \text{Erdős, 39, 17} = 33 \quad + \quad 38, 30 = 39, 16$$
$$III/4 = \text{Gen. } 7, 19 - 8, 12 + \underset{2}{3, 17} - 4, 12$$

III / 6 : Exod. 37, 10 - 26 + Lev. 1, 1 - 17



Karsel LB. 2<sup>o</sup> Ms. phys. et hist. nat. 10

---

Brozinski, Karseler Hrs. nölätze S. 82 - 88,  
bei 82 + 86:

fol. 38<sup>r</sup> Rezeptsammlg 11. Jh. !

Kassel LB, MS. Phys. / Fol. 10 (et hist. nat.) ✓

Gold, Mundt, H. Bodmaleri Taf. 19 + 20

Herbarium des Apollonius + des Antonius Rose  
10. Jhr. Folde?

Druck nicht, nach Taf. 19 + 20  
zu verstehen, und nach Folde 10. Jhr. aus

G. Stuck, Hn. elötze S. 49 - 55

V. Elben, Das 1. Jahrtausend Tafelbd. Taf. 259 -  
261

3. 6. 1986

4667

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn

Dr. Hartmut Broszinski  
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek  
Handschriften-Abteilung  
Brüder-Grimm-Platz

3500 Kassel

Lieber Herr Broszinski,

wie ich mit Ihnen besprochen habe, werde ich am Dienstag,  
dem 10. Juni, um 10 Uhr mit einer Gruppe von ca. 12 Studenten  
zu Ihnen kommen. Wir würden gerne die folgenden Handschriften  
sehen:

2<sup>o</sup> theol. 29 ✓

2<sup>o</sup> theol. 49 ✓

2<sup>o</sup> theol. 284

4<sup>o</sup> theol. 26 ✓

4<sup>o</sup> theol. 153

Hass. fol. 57e, I. Abth. Heft 5, 7 und 9

4<sup>o</sup> Mus. 111/1 und 2

4<sup>o</sup> philol. 1.

Außerdem möchte ich den Studenten einige Stücke in Ihrem Aus-  
stellungsraum zeigen; wenn es Ihnen passen sollte, könnte man das  
vielleicht am besten vorneweg machen.

Und schließlich würde ich bei dieser Gelegenheit gerne kurz  
einen Blick auf den Ps. Apuleius (2<sup>o</sup> phys. et hist. nat. 10)  
werfen, um zu sehen, ob ich mit den aus dem 11. Jahrhundert  
stammenden Rezepten auf fol. 38<sup>r</sup> etwas anfangen kann.

Hoffentlich ist das nicht ein zu unbescheidenes Programm.

Herzliche Grüße

Ihr

H. H.